

AEG- TELE- FUNKEN

74

AEG-TELEFUNKEN Gruppe*

	Einheit	1973	1974	± vH
Auftragseingang (o. MWSt)	Mio DM	11 285	12 908	+ 14
<i>Inland</i>	Mio DM	7 494	7 779	+ 4
<i>Ausland</i>	Mio DM	3 791	5 129	+ 35
Umsatz (o. MWSt)	Mio DM	10 823	11 988	+ 11
<i>Inland</i>	Mio DM	7 207	7 558	+ 5
<i>Ausland</i>	Mio DM	3 616	4 430	+ 22
Mitarbeiter	31. 12.	174 900	170 400	- 3
<i>Inland</i>	31. 12.	150 000	144 100	- 4
<i>Ausland</i>	31. 12.	24 900	26 300	+ 5
Personalaufwand	Mio DM	3 734	4 247	+ 14
<i>je Kopf</i>	DM	21 996	24 824	+ 13
Investitionen in Sachanlagen	Mio DM	444	439	- 1
<i>in % vom Umsatz</i>	%	4,1	3,7	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	Mio DM	672	698	+ 4
<i>in % vom Umsatz</i>	%	6,2	5,8	
Aktienkapital von AEG-TELEFUNKEN	Mio DM	704	704	
Dividendensumme	Mio DM	70	0	
Dividende je 50-DM-Aktie	DM	5	0	

* Die AEG-TELEFUNKEN Gruppe umfaßt AEG-TELEFUNKEN sowie die in- und ausländischen Konzerngesellschaften

Einladung zur Hauptversammlung am 19. August 1975

Sehr geehrter Aktionär,

zu der am Dienstag, dem 19. August 1975, um 10 Uhr, in der Kongreßhalle in Berlin, John-Foster-Dulles-Allee 10, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft laden wir Sie herzlich ein. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Teilnahme ermöglichen könnten.

Die ausführliche Tagesordnung der Hauptversammlung mit den Vorschlägen, die Aufsichtsrat und Vorstand zur Beschlußfassung unterbreiten werden, ist nachstehend abgedruckt. Sie wurde im Bundesanzeiger Nr. 119 vom 4. Juli 1975 veröffentlicht.

Tagesordnung

1. Vorlage des von Vorstand und Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1974, des Geschäftsberichts, des Berichts des Aufsichtsrats, des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 1974 und des Konzerngeschäftsberichts

2. Beschlußfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1974

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

3. Beschlußfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1974

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

4. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich nach § 96 Abs. 1 AktG, § 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und § 11 der Satzung aus 12 von der Hauptversammlung und 6 von den Arbeitnehmern zu wählenden Mitgliedern zusammen.

Herr Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Friedrich Hämmerling hat mit Wirkung vom 31. Mai 1975 sein Aufsichtsratsmandat zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, Herrn Dr. h. c. Ludwig Poullain, Münster, Vorsitzender des Vorstands der Westdeutschen Landesbank Girozentrale, in den Aufsichtsrat zu wählen.

Die Wahl von Herrn Dr. Ludwig Poullain erfolgt mit Wirkung ab Ende dieser Hauptversammlung bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 1976.

Die Hauptversammlung ist an diesen Wahlvorschlag nicht gebunden.

5. Zustimmung zu einer Änderung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 26. März 1969 mit der Transformatoren Union AG

Zwischen der Siemens AG und der ALLGEMEINEN ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT AEG-TELEFUNKEN, die sich für diesen Zweck zu einer Gesellschaft bürgerlichen

Bezugspreis von 70 DM je Aktie im Nennbetrag von 50 DM zum Bezuge anzubieten;

dd) Stück 625 neue Aktien im Nennbetrag von 31 250 DM als verbleibende Spitze nach den von der Gesellschaft zu erteilenden Weisungen zu verwenden.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Übernahme- und Bezugspreis ist von dem Bankenkonsortium an die Gesellschaft abzuführen. Die durch die Ausgabe der neuen Aktien entstehenden Kosten trägt die Gesellschaft.

Der Vorstand wird ermächtigt, Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen.

b) § 6 Abs. (1) und (2) der Satzung erhält zur Anpassung an die Kapitalerhöhung folgende neue Fassung:

(1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 929 807 500 Deutsche Mark (i. W. neunhundert-neunundzwanzigmillionenachthundertsiebentausendfünfhundert Deutsche Mark).

(2) Das Grundkapital ist eingeteilt in 18 596 150 Aktien zu 50 Deutsche Mark.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, entsprechend zu beschließen.

8. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1975

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deutsche Warentreuhand-Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1975 zu wählen.

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung sind gemäß § 18 der Satzung unserer Gesellschaft diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 11. August 1975 bei unseren Hauptkassen, 1 Berlin 33, Hohenzollern-damm 150, und 6 Frankfurt (Main) 70, AEG-Hochhaus, oder einem deutschen Notar oder einer deutschen Wertpapiersammelbank oder folgenden Banken in Berlin, Bochum, Bremen, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Köln, München, Saarbrücken, Stuttgart, Basel, Genf, Zürich, Paris und Wien unter gleichzeitiger Anmeldung hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Inland

Dresdner Bank AG
Bank für Handel und Industrie AG
Deutsche Bank AG
Berliner Disconto Bank AG
Berliner Handels- und Frankfurter Bank
Bankhaus H. Aufhäuser
Bankhaus Gebrüder Bethmann
Bayerische Landesbank Girozentrale
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
Bayerische Vereinsbank
Berliner Bank AG
Commerzbank AG

Rechts zusammengeschlossen haben, einerseits sowie der Transformatoren Union AG andererseits besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 26. März 1969. Er wurde durch Vertrag vom 12./13. Dezember 1974 dahin geändert, daß er über den 31. Dezember 1974 hinaus auf unbestimmte Zeit läuft und zum Ende eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Frist von einem Jahr gekündigt werden kann.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, dem Änderungsvertrag vom 12./13. Dezember 1974 zuzustimmen.

6. Zustimmung zu dem Gewinnabführungsvertrag vom 10. 2. 1975/9. 4. 1975 mit der Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, München

Nach dem Vertrag verpflichtet sich die Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG, ihren Gewinn an AEG-TELEFUNKEN abzuführen. AEG-TELEFUNKEN verpflichtet sich ihrerseits, einen etwaigen Verlust der Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG gem. § 302 AktG zu übernehmen.

Der Vertrag tritt mit Wirkung ab 1. 1. 1975 in Kraft und ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Die Hauptversammlung der Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG hat dem Gewinnabführungsvertrag am 9. 4. 1975 bereits zugestimmt.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, dem Gewinnabführungsvertrag zuzustimmen.

7. Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals und Anpassung des § 6 Abs. (1) und (2) der Satzung

- a) Das Grundkapital von 704 107 500 DM wird um 225 700 000 DM auf 929 807 500 DM durch Ausgabe von Stück 4 514 000 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von je 50 DM mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1976 unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts erhöht.

Die neuen Aktien werden von einem unter gemeinschaftlicher Führung der Dresdner Bank AG, der Deutschen Bank AG und der Berliner Handels- und Frankfurter Bank stehenden Bankenkonsortium zum Nennbetrag übernommen mit der Verpflichtung,

- aa) den Aktionären Stück 4 224 645 neue Aktien im Nennbetrag von 211 232 250 DM im Verhältnis 10 : 3 zum Bezugspreis von 70 DM je Aktie im Nennbetrag von 50 DM zum Bezüge anzubieten;
- bb) den Inhabern der 6 1/2 %-Wandelschuldverschreibungen von 1966 Stück 120 730 neue Aktien im Nennbetrag von 6 036 500 DM im Verhältnis 10 : 1 zum Bezugspreis von 70 DM je Aktie im Nennbetrag von 50 DM zum Bezüge anzubieten;
- cc) den Inhabern der 6 %-Wandelschuldverschreibungen von 1969 Stück 168 000 neue Aktien im Nennbetrag von 8 400 000 DM im Verhältnis 40 : 3 zum

Berliner Commerzbank AG
Delbrück & Co.
Hamburgische Landesbank Girozentrale
Hardy & Co. G.m.b.H.
Georg Hauck & Sohn
Hessische Landesbank — Girozentrale —
Merck, Finck & Co.
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Saarländische Kreditbank AG
Trinkaus & Burkhardt
M. M. Warburg — Brinckmann, Wirtz & Co.
Westdeutsche Landesbank Girozentrale
Westfalenbank AG
Württ. Landeskommunalbank — Girozentrale —

Ausland

Hinterlegungsstellen in der Schweiz:

Schweizerische Kreditanstalt
Schweizerischer Bankverein

Hinterlegungsstellen in Frankreich:

Banque de Paris et des Pays-Bas
Banque Nationale de Paris
Crédit Lyonnais
Société Générale
Lazard Frères & Cie.
Banque de l'Union Parisienne
Banque Rothschild
Société Générale Alsacienne de Banque

Hinterlegungsstellen in Österreich:

Creditanstalt-Bankverein
Girozentrale und Bank der österreichischen Sparkassen AG
Österreichische Länderbank AG
Zentralsparkasse der Gemeinde Wien
Schoeller & Co.

Die Hinterlegung kann auch derart erfolgen, daß die Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für diese bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Im Falle der Hinterlegung von Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank ist der von diesen auszustellende Hinterlegungsschein spätestens am dritten Tag vor der Hauptversammlung bei den Hauptkassen der Gesellschaft einzureichen.

Die Aktionäre können den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1974, den Geschäftsbericht, den Bericht des Aufsichtsrats sowie den Konzernabschluß zum 31. Dezember 1974 und den Konzerngeschäftsbericht bei unseren Hauptkassen einsehen.

Berlin und Frankfurt (Main), im Juli 1975

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Kernreaktorgeschäft – bestimmender Faktor der Unternehmenslage



Sehr geehrter Aktionär,

mit diesem Geschäftsbericht müssen wir Ihnen über Ereignisse berichten, die für das Unternehmen und damit auch für Sie von außerordentlicher Tragweite sind. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1974, den wir Ihnen hiermit vorlegen, weist einen Jahresfehlbetrag von 684 Millionen DM aus, von denen 245 Millionen DM als Verlust vorgetragen werden.

Sie werden fragen, wie es zu dieser Situation kommen konnte und wie die weitere Entwicklung der AEG-TELEFUNKEN Gruppe aussehen wird.

Die entscheidende Ursache liegt in der Vorsorge für Risiken im Kernreaktorgeschäft.

Unser Unternehmen ist bekanntlich seit seiner Gründung im Turbinen- und Kraftwerksgeschäft tätig und hat die technische Entwicklung auf diesem Gebiet wesentlich beeinflußt. Als vor etwa 20 Jahren abzusehen war, daß sich der Schwerpunkt im Kraftwerksgeschäft auf Kernkraftwerke verlagern würde, war es zur Fortführung dieses Geschäfts notwendig, auch auf dem Nuklearsektor tätig zu werden.

AEG-TELEFUNKEN trat Ende der fünfziger Jahre in dieses neue Arbeitsgebiet ein. Dieser Schritt wurde von der Bundesregierung gefördert und erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der General Electric (USA), mit der später auch ein Lizenzvertrag abgeschlossen wurde.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT AEG-TELEFUNKEN

Geschäftsbericht 1974

	Seite
Kernreaktorgeschäft – bestimmender Faktor der Unternehmenslage	2
Bericht des Aufsichtsrats	6
Bericht des Vorstands	7
Überblick über das Geschäftsjahr	7
Entwicklung der Bereiche	20
AEG-TELEFUNKEN im Ausland	40
Sonderthema: Raumfahrtaktivitäten von AEG-TELEFUNKEN	44
Inländische Beteiligungsgesellschaften	49
Ausländische Beteiligungsgesellschaften	56
Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen	58
Jahresabschlüsse	65
Zehnjahresübersichten	73

Dr. rer. pol. Hans Bühler,
Nürnberg, Vorsitzender bis 17. 3. 1975

Jürgen Ponto,
*Frankfurt (Main), Vorsitzender seit 17. 3. 1975,
stellv. Vorsitzender bis 17. 3. 1975*

Dr. jur. Hans Leibkutsch,
Frankfurt (Main), stellv. Vorsitzender

Hans Rubke,
Iserlohn, stellv. Vorsitzender seit 17. 3. 1975

Dr. jur. Eduard von Schwartzkoppen,
Frankfurt (Main), stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. phil. nat. Dr. rer. nat. h. c. Dr.-Ing. E. h. Bernhard
Timm,
Ludwigshafen, stellv. Vorsitzender seit 17. 3. 1975

Heinz Dürrbeck,
Frankfurt (Main)

Dr. rer. pol. Friedrich Karl Flick,
Düsseldorf

Walter Förstl,
Ulm

Walter Franke,
Berlin

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Friedrich Hämmerling,
Königstein/Ts, bis 31. 5. 1975

Prof. Dr. phil. Dr. h. c. mult. Werner Heisenberg,
München

Tony Jansen,
Mönchengladbach 2

Kurt Koebecke,
Berlin

Will Marx,
Frankfurt (Main)

Dr. jur. Dietrich Wilhelm von Menges,
Essen

Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Ulrich Petersen,
Düsseldorf, bis 12. 7. 1974

Ernst Rieche,
Königstein/Ts, bis 12. 7. 1974

Dr. jur. Jürgen Terrahe,
Frankfurt (Main), seit 12. 7. 1974

Dr. mont. Franz-Josef Weisweiler,
Düsseldorf, seit 12. 7. 1974

Stand: Juni 1975

- 1 (von links nach rechts) Dr. Franz-Josef Weisweiler, Jürgen Ponto,
Dr. Hans Bühler, Dr. Hans Groebe
- 2 Heinz Dürrbeck (links), Will Marx (Mitte) und Dr. Hans Leibkutsch
- 3 Walter Förstl (links) und Hans Rubke



Die geschäftliche Situation und zahlreiche Einzelfragen von AEG-TELEFUNKEN wurden in den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ausführlich behandelt und gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Ebenso wurden die zur Lösung anstehenden technischen und wirtschaftlichen Fragen der Tochtergesellschaften eingehend besprochen.

Nachdem der Vorstand den Aufsichtsrat im Oktober 1974 darüber unterrichtete, daß die unerwartet negative Entwicklung der Risiken aus dem Kernreaktorbereich in Verbindung mit der außerordentlichen Erhöhung der Verzögerungsfolgekosten die Ergebnisrechnung ungewöhnlich belasten würde, wurden unverzüglich die erforderlichen organisatorischen und personellen Konsequenzen in Angriff genommen. In diesem Zusammenhang nahmen die Überlegungen über die zukünftige Gestaltung der Beteiligung an der KWU, deren Zukunft ausgesprochen günstig beurteilt wird, besonderen Raum ein.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht der ALLGEMEINEN ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT AEG-TELEFUNKEN sind von der Deutschen Warentreuhand-Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir haben von dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und auch unsererseits den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und Geschäftsbericht geprüft. Unsere Prüfung hat keinen Anlaß zu Beanstandungen ergeben.

Vom Konzernabschluß, vom Konzerngeschäftsbericht und vom Bericht des Konzernabschlußprüfers haben wir Kenntnis genommen. Den Geschäftsbericht und den Jahresabschluß der ALLGEMEINEN ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT AEG-TELEFUNKEN haben wir gebilligt; er ist damit festgestellt.

In der Verwaltung haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Die Hauptversammlung wählte am 12. Juli 1974 die Herren Dr. jur. Jürgen Terrahe und Dr. mont. Franz-Josef Weisweiler in den Aufsichtsrat. Zum gleichen Zeitpunkt schieden die Herren Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Ulrich Petersen und Ernst Rieche aus diesem Gremium aus.

Herr Dr. rer. pol. Hans Bühler legte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. März 1975 den Vorsitz nieder. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurden Herr Jürgen Ponto und, neben den Herren Dr. jur. Hans Leibkutsch und Dr. jur. Eduard von Schwartzkoppen, die Herren

Hans Rubke und Prof. Dr. phil. nat. Dr. rer. nat. h. c. Dr.-Ing. E. h. Bernhard Timm zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Friedrich Hämmerling stellte mit Wirkung vom 31. Mai 1975 sein Aufsichtsratsmandat zur Verfügung.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1974 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Hanns-Wolfgang Klemm, Leiter der Bereiche Ausland und Büroverwaltung, sowie Dr.-Ing. Joachim Frhr. v. d. Osten-Sacken, Leiter des Bereichs Produktion, zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern.

Herr Dr. Elmar Windthorst, Leiter des Unternehmensbereichs Bauelemente, wurde mit Wirkung vom 1. September 1974 zum ordentlichen Vorstandsmitglied ernannt.

Der Aufsichtsrat bestellte mit Wirkung vom 1. Juli 1975 die Herren Dipl.-Kfm. Alexander Lautenbach und Dipl.-Kfm. Goetz Hoffmann von Waldau zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands. Herr Lautenbach, bisher im Vorstand eines Industrieunternehmens verantwortlich für den Gesamtbereich Finanzen und Verwaltung, wird den Zentralbereich Kontrolle und Planung und Herr von Waldau, zuletzt geschäftsführender Gesellschafter eines Unternehmens der elektrotechnischen Konsumgüterbranche, den Zentralbereich Vertrieb übernehmen.

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. Juli 1975 wurden Herr Dr.-Ing. Friedrich Moldenhauer, Leiter des Unternehmensbereichs Verkehr, und Dipl.-Ing. Joost Frhr. von Wrangel, Leiter des Unternehmensbereichs Nachrichtentechnik, vom Aufsichtsrat zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands bestellt.

In den Ruhestand getreten sind die Herren Otto Mössner (zum 30. 6. 1974), Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Alfred Schuller (zum 31. 12. 1974) und Dr. phil. Erhard Löwe (zum 31. 5. 1975).

Der Aufsichtsrat dankt allen Herren, die sich um das Unternehmen verdient gemacht haben.

Berlin und Frankfurt (Main), im Juni 1975

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT
AEG-TELEFUNKEN

Der Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands

Dr. jur. Hans Groebe, Vorsitzender
 Dr. rer. pol. Horst Brandt
 Dr. jur. Wolfgang Bühler
 Dr. phil. Erhard Löwe, bis 31. 5. 1975
 Otto Mössner, bis 30. 6. 1974
 Prof. Dr. rer. pol. Matthias Schmitt
 Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Alfred Schuller, bis 31. 12. 1974
 Dr. rer. nat. Elmar Windthorst, seit 1. 9. 1974

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Walter Birkhan
 Dipl.-Ing. Helmut Garbers
 Dipl.-Volksw. Günter Jehmlich, seit 1. 7. 1974
 Dr. rer. pol. Hanns-Wolfgang Klemm, seit 1. 7. 1974
 Dr.-Ing. Rolf Leber
 Dr.-Ing. Horst Nasko
 Dr.-Ing. Joachim Frhr. v. d. Osten-Sacken, seit 1. 7. 1974

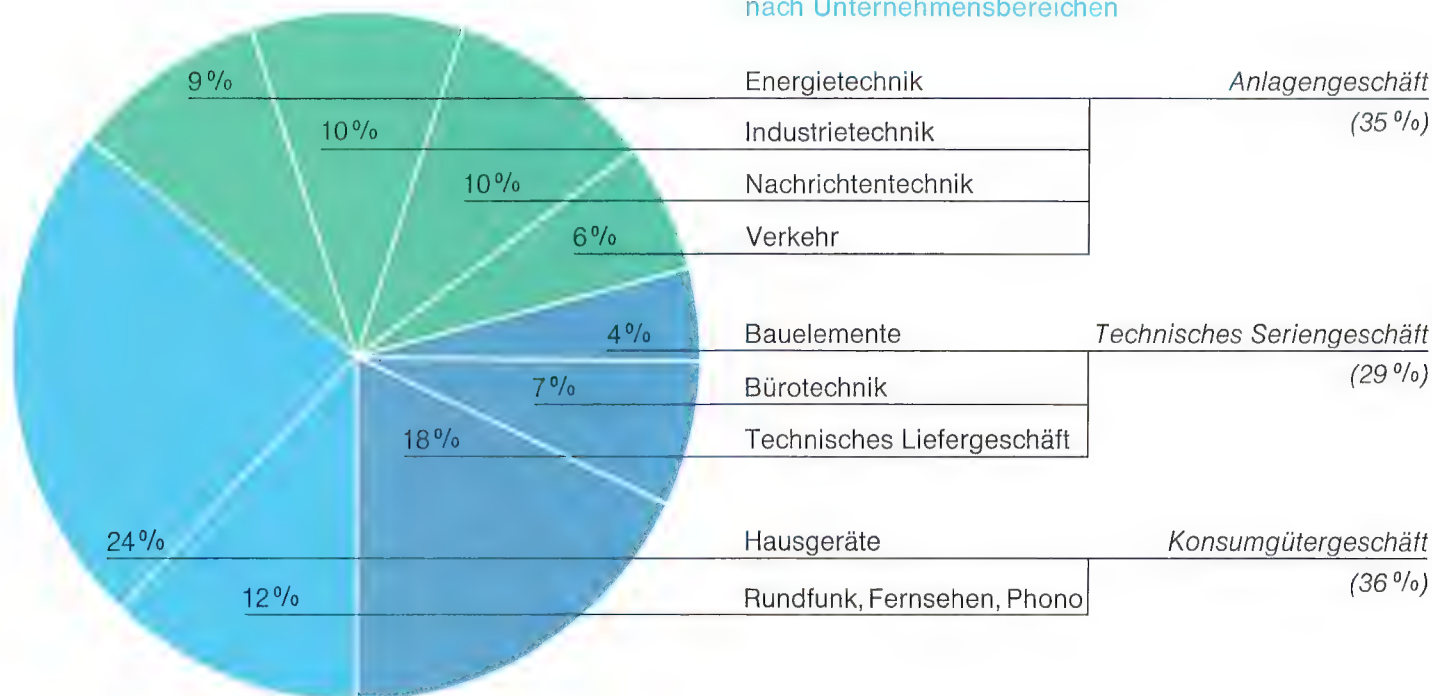
Stand: Juni 1975

Wirtschaftslage — zwischen Stagnation und Rezession

Die wirtschaftliche Situation in der Bundesrepublik Deutschland war 1974 bei starker Differenzierung zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen durch eine im Jahresverlauf immer stärker sinkende Kapazitätsauslastung, zunehmende Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sowie einen, im internationalen Vergleich allerdings noch mäßigen, Geldwertschwund gekennzeichnet. Schon in der konjunkturellen Entwicklung des Jahres 1973 angelegt, wurde die Abschwächung durch die drastische Erhöhung der Ölpreise und strukturelle Schwierigkeiten in verschiedenen Branchen noch akzentuiert. Anders als die meisten Industrieländer konnte die Bundesrepublik ihre Außenhandelsüberschüsse beträchtlich ausdehnen; erneut erwiesen sich die Aufträge aus dem Ausland als Konjunkturstütze.

Die Gewinne der Unternehmen gingen unter dem Druck der nicht voll zu überwälzenden Kostensteigerungen im Material-, Personal- und Dienstleistungsbereich kräftig zurück. Der damit verbundene Rückgang der Selbstfinanzierungskraft und der eingeeengte Fremdfinanzierungsspielraum führten zusammen mit dem geringeren Kapazitätsbedarf zu einem Tiefpunkt von Investitionsneigung und -fähigkeit.

Aufteilung des Weltumsatzes der AEG-TELEFUNKEN Gruppe nach Unternehmensbereichen



Die deutsche Industrie konnte insgesamt den Auftrags-
eingang um 8%, den Umsatz um gut 12% steigern;
mengenmäßig bedeutet dies eine Umsatzstagnation.
Die Elektroindustrie, die im Gebrauchsgüterbereich
einen noch schwächeren Anstieg des Auftragseingangs
als bei den Investitionsgütern aufwies, verzeichnete
eine Umsatzzunahme von 9% (real + 2%).

Unternehmenswachstum vom Ausland getragen

Vor dem Hintergrund dieser konjunkturellen Entwick-
lung, die sich bei einem Unternehmen mit breitgefächer-
ter Absatzstruktur in vollem Umfang auswirkt, wurde
unser Geschäftsverlauf im wesentlichen durch drei
Tendenzen geprägt: Starke Abflachung des inlän-
dischen Umsatzwachstums im Verlauf des Jahres, er-
höhtes Niveau des Auslandsgeschäfts und differenzierte
Entwicklung der einzelnen Unternehmensbereiche.

Der Weltumsatz der AEG-TELEFUNKEN Gruppe, den
wir – wie inzwischen allgemein üblich – erstmals ohne
Mehrwertsteuer ausweisen, erhöhte sich von 10,8 Milliar-
den DM um 11% auf knapp 12 Milliarden DM. Im
Gegensatz zu den Vorjahren, in denen die Umsatzzu-
nahme vor allem mengenmäßig bedingt war, entfiel
1974 mehr als die Hälfte des Anstiegs auf Preiserhö-
hungen.

Das Inlandsgeschäft wuchs um 5% auf knapp 7,6 Milliar-
den DM, nachdem es im 1. Halbjahr 1974 noch eine
Steigerung um 15% verzeichnet hatte. Die Ausweitung des
Auslandsgeschäfts war mit 22% über viermal so hoch wie
die des Inlandsumsatzes. Dabei wies die Eigenleistung
unserer Auslandsgesellschaften mit 26% eine noch stär-
kere Dynamik auf als der Export (+ 21%). Der Auslands-
anteil am Weltumsatz betrug 37%, nach 33% im Vorjahr.
Unser bedeutendster Absatzmarkt ist nach wie vor
Westeuropa; die überseeischen Schwerpunktländer,
insbesondere Südamerikas, und die Rohstoffländer
gewinnen jedoch zunehmend an Gewicht.

Der Umsatzanstieg der AEG-TELEFUNKEN Gruppe ist
vornehmlich von den Bereichen Nachrichtentechnik,
Unterhaltungselektronik, Verkehr und das – durch eine
starke Zunahme der NE-Metallpreise beeinflusste –
Technische Liefergeschäft erbracht worden. Die Unter-
nehmensbereiche Bürotechnik und Energietechnik
wiesen eine durchschnittliche Steigerung auf, während
Bauelemente und Hausgeräte, etwa dem Branchen-
trend folgend, sowie die Industrietechnik – bedingt
durch die Abrechnungstermine einiger Großaufträge –
unterdurchschnittlich wuchsen.

Trotz des unterschiedlichen Verlaufs hat sich die Um-
satzstruktur nur unwesentlich verändert. Auf das Anla-
gengeschäft entfielen 35% (Vorjahr: 35%), auf das

Technische Seriengeschäft 29% (28%) und auf das
Konsumgütergeschäft 36% (37%).

Fast 13 Milliarden DM Auftragseingang

Der Auftragseingang der AEG-TELEFUNKEN Gruppe
verzeichnete – bei fallender Tendenz im Jahresverlauf –
mit 14% eine Zuwachsrate, die den Branchendurch-
schnitt erheblich übertraf. Dabei ist allerdings zu beach-
ten, daß das Wachstum durch die Preissteigerungen
überzeichnet ist und der Anstieg fast ausschließlich vom
Ausland getragen wurde. Die ausländischen Auftrags-
einträge nahmen um 35% auf 5,1 Milliarden DM zu
und erreichten damit einen Anteil von 40% am gesam-
ten Bestellvolumen; vor drei Jahren waren es noch
knapp 29%. Von den Großaufträgen, die erheblich zu
der Erhöhung der Auslandsquote beitrugen, entfiel ein
wesentlicher Anteil auf Staatshandels- und Rohstoff-
länder.

Die Ordereinträge aus dem Inland stiegen nur noch um
4% auf 7,8 Milliarden DM; real bedeutet dies einen leich-
ten Rückgang. In dieser Entwicklung spiegeln sich die
geringe industrielle Investitionstätigkeit, die rezessiven
Tendenzen auf dem Baumarkt und die zurückhaltende
Auftragsvergabe von Bundespost und Bundesbahn wider.

Obwohl der Auftragseingang um gut 900 Millionen DM
über dem Umsatz lag, der Auftragsbestand sich also
insgesamt erhöhte, ist aufgrund der unterschiedlichen
Entwicklung in den einzelnen Arbeitsgebieten für einige
Fabriken die Auftragsdecke dünner geworden. So muß-
ten wir in den letzten Monaten des Berichtsjahres in einer
Reihe von Fertigungsstätten der Unternehmensbereiche
des Technischen Seriengeschäfts und des Konsumgüter-
sektors verstärkt zu Kurzarbeit übergehen.

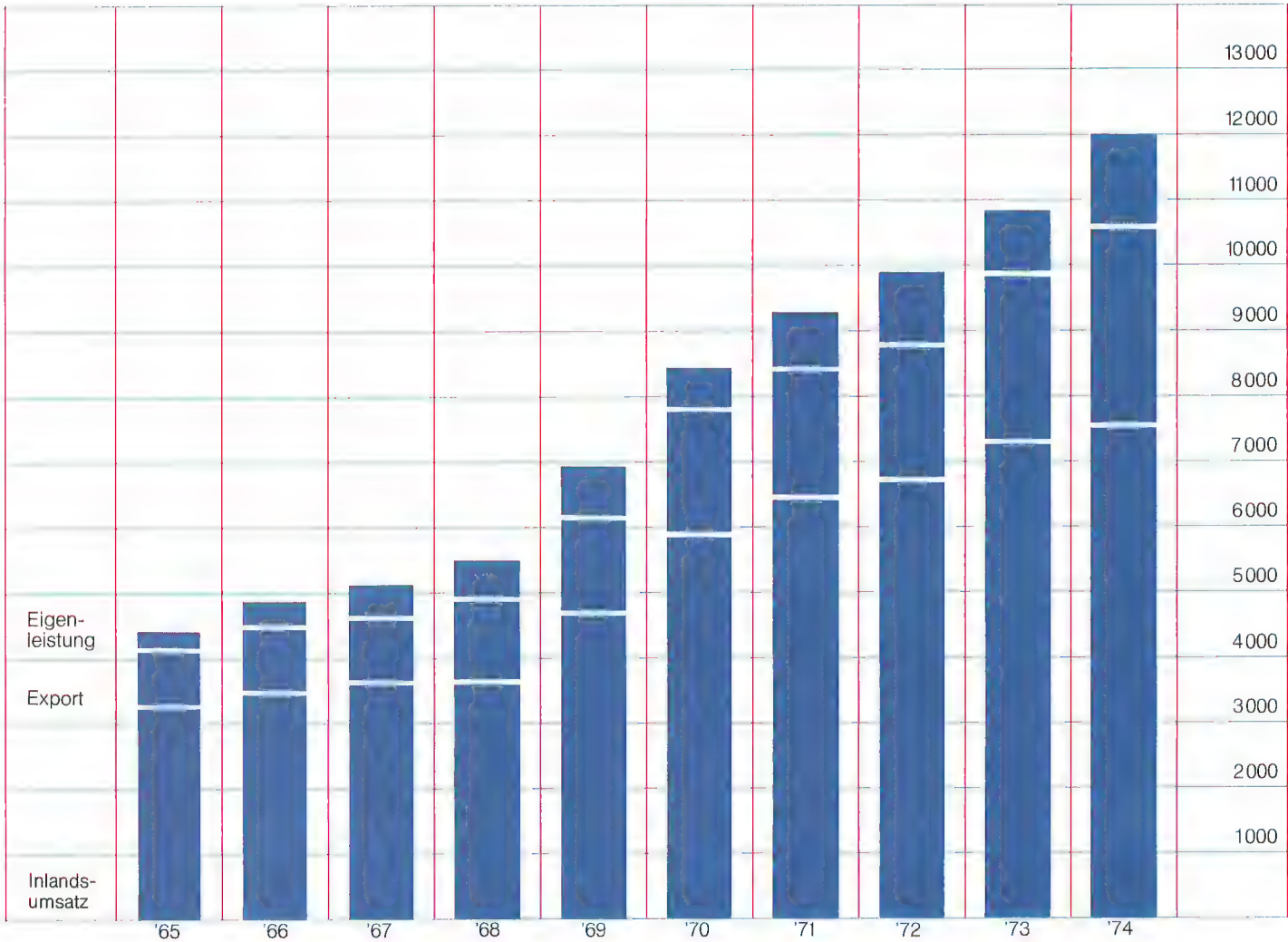
Die Auftragsvorlage im Anlagengeschäft sichert eine
durchschnittliche Beschäftigung von rd. einem Jahr.

Nur geringe Erweiterungen im Inland

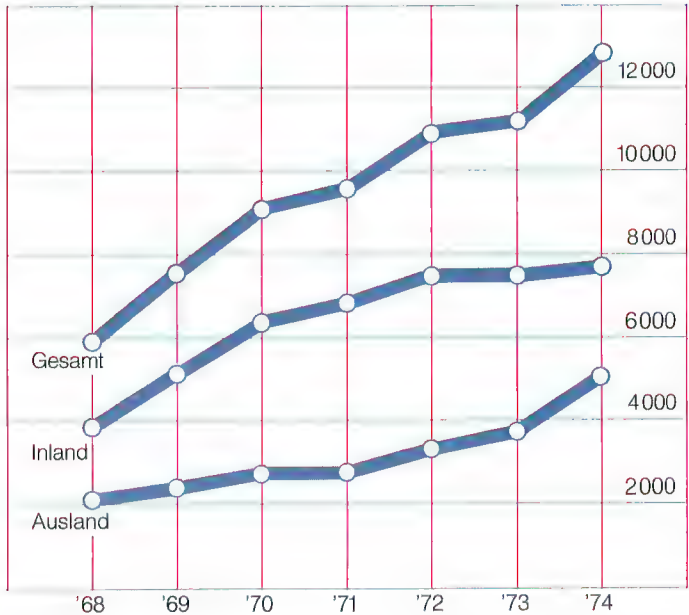
Die länger gewordenen Konjunkturschatten in der Elek-
troindustrie und damit auch in wesentlichen Bereichen
unseres Geschäfts veranlaßten uns teilweise zu Redu-
zierungen der Investitionsansätze für 1974. Insgesamt
erreichten die Sachanlagenzugänge der Unternehmens-
gruppe 439 Millionen DM und damit fast die gleiche
Höhe wie im Vorjahr (444 Millionen DM). 76% der
Investitionen haben wir durch Abschreibungen finanziert.

Auf die inländischen Konzerngesellschaften entfielen
365 Millionen DM, das sind 6% weniger als 1973. Die
Investitionen dienten überwiegend der Ersatzbeschaf-
fung, der Rationalisierung und Modernisierung unserer
Fertigungseinrichtungen und damit der Sicherung der

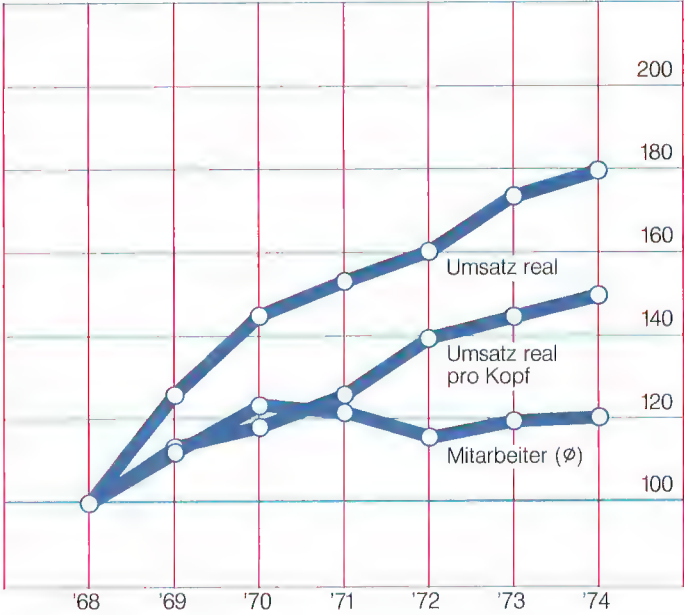
Umsatzentwicklung der AEG-TELEFUNKEN Gruppe in Mio DM (ab 1968 o. MWSt)



Auftragseingang in Mio DM (o. MWSt)



Beschäftigte/Umsatz real (1968 = 100)



Wettbewerbsfähigkeit. Erweiterungsinvestitionen wurden nur in geringem Umfang vorgenommen. Das bedeutet jedoch keinen Verzicht auf ein Wachstum im Inland, denn die permanente Rationalisierung ermöglicht vielfach eine weitere Produktionssteigerung. In der Bundesrepublik Deutschland bauen wir Kapazitäten nur noch für die Aufnahme neuer Produkte aus sowie in Bereichen mit hoher technologischer Dynamik. In unseren Berliner Werken investierten wir 42 Millionen DM. Im Gegensatz zum Inland wurden die Sachanlagenzüge unserer ausländischen Mehrheitsbeteiligungen um 31% auf 74 Millionen DM erhöht. Dadurch stieg der Auslandsanteil am gesamten Investitionsvolumen auf 17%. Größere Ausbauprojekte führten wir u. a. in Österreich, Brasilien, Spanien und Griechenland durch. In den Vereinigten Staaten, dem größten Elektromarkt der Welt, errichteten wir erstmalig eine eigene Fertigungsstätte; wir werden dort ab Mitte 1975 Elektrowerkzeuge produzieren.

Die Zugänge an nichtkonsolidierten Beteiligungen der AEG-TELEFUNKEN Gruppe betrugen 162 Millionen DM; hiervon entfielen 108 Millionen DM auf das Inland – vor allem aus der Einbringung unserer Reaktoraktivitäten in die Kraftwerk Union AG (KWU) sowie der Übertragung unserer Beteiligungswerte an der KRT Kernreakortteile GmbH und der ALKEM GmbH auf die KWU. Der Zugang im Ausland in Höhe von 54 Millionen DM beruhte überwiegend auf dem Erwerb von Anteilen an der INDUSTRIE A. ZANUSSI S.p.A. Die Abgänge – 21 Millionen DM – entstanden hauptsächlich aus der Veräußerung unserer Anteile an der TELEFUNKEN COMPUTER GmbH und an der Deutschen DATEL-Gesellschaft für Datenfernverarbeitung mbH.

Erheblicher Jahresfehlbetrag

Die AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND weist für das Geschäftsjahr 1974 einen Jahresfehlbetrag von 664 Millionen DM aus. Dieser Verlust ist entscheidend durch zusätzliche Aufwendungen und Risiken aus Verträgen im Kernkraftwerks- und Kernreaktorgeschäft entstanden, die bis Januar 1972 abgeschlossen wurden.

Die wirtschaftliche Beurteilung dieser Kernkraftwerksaufträge hat sich gegen Ende des Jahres 1974 und in den ersten Monaten des Jahres 1975 im Vergleich zu den früheren Erwartungen entscheidend verschlechtert. Für den außergewöhnlichen Anstieg der Belastungen aus diesem Bereich sind im wesentlichen drei Faktoren maßgebend: Die Auswirkung von Störfällen in Form von Nacharbeiten und konstruktiven Änderungen, die übersteigerte Diskussion über Fragen des Umweltschutzes, die allzuoft den Boden der Sachlichkeit verlassen hat, mit der Folge grundlegender Änderungen in den Sicherheitsanforderungen und die Verzögerung der Genehmigungsverfahren durch zunehmende

Überlastung der zuständigen Behörden und Gutachter. Als Folge dieser Faktoren, die nur zum Teil im technischen Bereich begründet und in ihrem Umfang nicht vorhersehbar waren, müssen bei der Abwicklung der erwähnten Reaktoraufträge hohe Verluste erwartet werden, von denen ein erheblicher Teil durch AEG-TELEFUNKEN zu übernehmen sein wird.

Den im Kernreaktorbereich für AEG-TELEFUNKEN sich ergebenden Risiken, soweit sie zur Zeit erkennbar sind, ist im Abschluß zum 31. 12. 1974 durch Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen worden. Die Risikovorsorge basiert auf dem heutigen Stand des technischen Wissens, der gegenwärtigen Genehmigungspraxis, einer schwierigen Abschätzung der Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt der kostenbestimmenden Faktoren und berücksichtigt die Begrenzung der ergebnismäßigen Verantwortung von AEG-TELEFUNKEN.

Die bei AEG-TELEFUNKEN zum 31. 12. 1974 bestehenden Anderen Rückstellungen betreffen mit etwa zwei Dritteln das Kernkraftwerks- und Kernreaktorgeschäft.

Die Aufwendungen für Material, Personal und Dienstleistungen sind im Berichtsjahr in einem bisher nicht gekannten Ausmaß gestiegen. Diese Mehrbelastungen konnten insbesondere im zweiten Halbjahr wegen der nachlassenden Konjunktur, daraus resultierender geringerer Auslastung der Kapazitäten und verstärkter Kurzarbeit in weiten Bereichen des Konsumgüter- und Technischen Seriengeschäfts nur zum Teil ausgeglichen werden. Trotz Preisanpassungen und intensiver Rationalisierungsmaßnahmen ist das Ergebnis der Unternehmensbereiche insgesamt spürbar zurückgegangen.

Material und Dienstleistungen verteuerten sich 1974 um rd. 570 Millionen DM; aus dem Anstieg der Personalaufwendungen je Beschäftigten im Inland um 13% ergaben sich Mehrbelastungen von ca. 400 Millionen DM. Damit entstand – Mengeneffekte außer acht gelassen – eine zusätzliche Gesamtbelastung von fast 1 Milliarde DM gegenüber 550 Millionen DM im Vorjahr.

Die Rückstellungen für Pensionen werden bei AEG-TELEFUNKEN zum 31. 12. 1974 in unveränderter Höhe gegenüber dem 31. 12. 1973 angesetzt; eine volle Zuweisung nach dem Barwertverfahren hätte zusätzlich 67 Millionen DM erfordert.

In den Verschiedenen Aufwendungen ist die Risikovorsorge für das Kernkraftwerks- und Kernreaktorgeschäft enthalten; hieraus erklärt sich der starke Anstieg gegenüber 1973. Der erhöhte Zinsmehraufwand resultiert vornehmlich aus dem allgemeinen Anstieg des Zinsniveaus im Jahr 1974 sowie aus verringerten Zinserträgen.

	1973 Mio DM	%	1974 Mio DM	%
Umsatzerlöse	9 735		10 613	
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen	257		542	
Gesamtleistung	9 992	100,0	11 155	100,0
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	– 4 763	– 47,7	– 5 495	– 49,3
Rohhertrag	5 229	52,3	5 660	50,7
Personalaufwendungen	– 3 378	– 33,8	– 3 785	– 33,9
Zuweisungen an Ruhegeld-Einrichtungen	– 69	– 0,7	– 22	– 0,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	– 279	– 2,7	– 304	– 2,7
Verschiedene Aufwendungen	– 1 406	– 14,1	– 2 273	– 20,4
Verschiedene Erträge	520	5,2	487	4,4
Zinsmehraufwand	– 249	– 2,5	– 324	– 2,9
Zwischenergebnis	368	3,7	– 561	– 5,0
Ergebnis aus nichtkonsolidierten Beteiligungen und aus Finanzanlagen	– 81		– 1	
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag vor Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen einschl. LAG-Vermögensabgabe	287		– 562	
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen einschl. LAG-Vermögensabgabe	– 193		– 102	
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	94		– 664	

Die Verbesserung des Ergebnisses aus nichtkonsolidierten Beteiligungen und Finanzanlagen gegenüber 1973 entsteht durch eine geringere Verlustübernahme von der Kraftwerk Union AG und durch den Wegfall einer Verlustübernahme von der TELEFUNKEN COMPUTER GmbH.

Die Ergebnisrechnung der AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND zeigt insgesamt einen Jahresfehlbetrag von 664 Millionen DM. Die außergewöhnliche Höhe dieses Fehlbetrages macht es erforderlich, daß für einen Teilbetrag eine Auflösung von Rücklagen vorgenommen wird. In diesem Zusammenhang haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die Rücklagen von AEG-TELEFUNKEN zur teilweisen Abdeckung des Jahresfehlbetrages heranzuziehen. Danach ergibt sich folgende Rechnung für den Konzernverlust der AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND:

	Mio DM
Jahresfehlbetrag	– 664
Entnahme aus der Gesetzlichen Rücklage von AEG-TELEFUNKEN	+ 200
Auflösung der Freien Rücklage von AEG-TELEFUNKEN	+ 223
Zuführung zu den Offenen Rücklagen bei konsolidierten inländischen Beteiligungsgesellschaften	– 15
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	– 18
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn	– 12
Konzernverlust	– 286

Bei AEG-TELEFUNKEN ergibt sich der Bilanzverlust wie folgt:

	Mio DM
Jahresfehlbetrag	– 684
Entnahme aus der Gesetzlichen Rücklage	+ 200
Auflösung der Freien Rücklage	+ 223
Auflösung der Rücklage für Konzern-zwischengewinne	+ 16
Bilanzverlust bei AEG-TELEFUNKEN	– 245

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Verringerter Eigenkapitalanteil

Die Zunahme des Anlagevermögens wird durch den Anstieg der Finanzanlagen bestimmt. Neben den Zugängen aus der Einbringung der Reaktorabteilung in die KWU und einer Zahlung für den Erwerb einer 20%igen Beteiligung an der INDUSTRIE A. ZANUSSI S.p.A. ist hierin eine Kapitalerhöhung bei der AEG-TELEFUNKEN INTERNATIONAL AG zur Finanzierung von Auslandsbeteiligungen enthalten.

Der Anstieg der Vorräte resultiert aus der Ausweitung des Geschäfts und aus Vorleistungen für Aufträge mit langen Durchlaufzeiten. Wie in den Vorjahren haben wir kurzfristig fällige Forderungen verkauft; das Volumen entspricht dem Wert des Jahres 1973.

Insgesamt ergeben sich auf der Aktivseite relativ geringe Strukturverschiebungen.

Aktiva	31. 12. 1973	31. 12. 1974
	MioDM %	MioDM %
Sachanlagen	1 347 18	1 390 18
Finanzanlagen	864 12	1 031 14
Anlagevermögen	2 211 30	2 421 32
Konsolidierungsausgleich	175 2	165 2
Vorräte	1 834 25	2 112 27
Forderungen	2 528 35	2 467 32
Flüssige Mittel	542 8	503 7
Umlaufvermögen	4 904 68	5 082 66
Bilanzsumme	7 290 100	7 668 100

Passiva	31. 12. 1973	31. 12. 1974
	MioDM %	MioDM %
Grundkapital	704 10	704 9
Rücklagen		
abzgl. Verlustvortrag	891 12	212 3
Fremdanteile	60 1	67 1
Eigenkapital	1 655 23	983 13
langfristiges Fremdkapital	2 052 28	2 141 28
mittel- und kurzfristiges Fremdkapital	3 513 48	4 544 59
Fremdkapital, gesamt	5 565 76	6 685 87
Verfügbarer Konzerngewinn	70 1	– –
Bilanzsumme	7 290 100	7 668 100

Die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen wurde von den entsprechenden Positionen der Aktivseite abgesetzt; die Rücklagen wurden um den Bilanzverlust gekürzt; das Fremdkapital wurde nach Restlaufzeiten aufgeteilt.

Durch die Verminderung des Eigenkapitals – einschließlich der vorgetragenen Verluste – ist dessen Anteil an der Bilanzsumme auf 13% (Vorjahr: 23%) zurückgegangen. Dadurch hat sich die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital von 75% im Vorjahr auf 41% verringert. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital sind jedoch – wie in den Vorjahren – erheblich höher als das Anlagevermögen.

Das langfristige Fremdkapital umfaßt die Finanzschulden mit einer Restlaufzeit von über 4 Jahren, die langfristigen Rückstellungen und die Sonderposten mit Rücklageanteil. Gegenüber dem Vorjahr ist es leicht angestiegen. Im mittel- und kurzfristigen Fremdkapital sind die Finanzschulden mit Restlaufzeiten von weniger als 4 Jahren enthalten. Die starke Zunahme erklärt sich im wesentlichen aus den Rückstellungen für Risiken im Kernkraftwerks- und Kernreaktorgeschäft; ferner wirken sich die Fristverkürzung von Finanzschulden und der Anstieg der Anderen Verbindlichkeiten aus.

Die Finanzschulden sind gegenüber dem Vorjahr um 137 Millionen DM gestiegen. Mit Ausnahme der Export- und Importkredite zur Finanzierung spezieller Geschäfte haben sie durchweg eine Ursprungslaufzeit von über 4 Jahren. Die Finanzierungsstruktur der AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND hat sich insoweit im Jahr 1974 nicht verändert. Aus dem im kurz- und mittelfristigen Bereich liegenden Teil der Rückstellungen für das Kernkraftwerksgeschäft werden sich entsprechende Zahlungen voraussichtlich auf die Jahre 1976 und 1977 verteilen. Der Anstieg des mittel- und kurzfristigen Fremdkapitals spiegelt deshalb keine entsprechende kurzfristig zu erwartende Beanspruchung der Liquidität wider.

Außenfinanzierung leicht gestiegen

Finanzbedarf	Mio DM	%
Investitionen		
Sachanlagen (nach Abgängen)	348	22
Finanzanlagen (nach Abgängen)	171	11
	519	33
Erhöhung der Vorräte	278	18
Verminderung der Sonderposten und der Rücklagen	452	28
Erhöhung der vorgetragenen Verluste	268	17
Dividende 1973	70	4
	1587	100

Finanzierung	Mio DM	%
Abschreibungen auf Sachanlagen	304	19
Abschreibungen auf Finanzanlagen	5	0
Erhöhung der Rücklagen aus der Konsolidierung/Verminderung des Ausgleichspostens aus der Konsolidierung	21	2
Erhöhung der Anteile in Fremdbesitz	7	0
Erhöhung der Rückstellungen	667	42
Innenfinanzierung	1 004	63
Erhöhung der Finanzschulden	136	9
Erhöhung der Erhaltenen Anzahlungen	19	1
Erhöhung der anderen Fremdmittel	327	21
Verminderung der Forderungen	62	4
Verminderung der Flüssigen Mittel	39	2
Außenfinanzierung	583	37
	1587	100

Der Finanzbedarf der AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND belief sich 1974 auf knapp 1,6 Milliarden DM. Im Hinblick auf den außergewöhnlichen Zuwachs von Rückstellungen zur Vorsorge gegen drohende Verluste ist dieser Gesamtbetrag mit den entsprechenden Vorjahreswerten nicht vergleichbar.

Die aus dem laufenden Geschäft resultierenden Werte für Finanzbedarf und Finanzierung reflektieren im wesentlichen den Anstieg des Geschäftsvolumens. Dies ergibt sich auch daraus, daß das Volumen der Außenfinanzierung mit 583 Millionen DM um 12% über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 520 Millionen DM liegt.

Der Finanzbedarf für Sachanlageinvestitionen liegt auf der Höhe des Vorjahres. Bei den Finanzanlagen wirken sich die bereits erwähnten Zugänge im Beteiligungsportefeuille aus. Insgesamt verursachten die Investitionen einen Finanzbedarf von 519 Millionen DM (Vorjahr: 453 Millionen DM).

Die Erhöhung der Vorräte bewirkte einen Finanzbedarf von 278 Millionen DM; dies entspricht einem Anstieg der Vorräte um 15%.

Im Bereich der Innenfinanzierung ist der Beitrag der Abschreibungen zur Deckung des Finanzbedarfs auf 309 Millionen DM gestiegen (Vorjahr: 281 Millionen DM). Die Erhöhung der Rückstellungen ist in vollem Umfang auf die Risikovorsorge für das Kernkraftwerksgeschäft zurückzuführen.

Die Außenfinanzierung beruht insbesondere auf der Erhöhung der Anderen Fremdmittel um 327 Millionen DM. Diese Veränderung ist in starkem Maß auf gestiegene Vorauszahlungen unserer ausländischen Mehrheitsbeteiligungen zur Währungskurssicherung im Rahmen der außerordentlichen Zunahme des Auslandsgeschäfts zurückzuführen.

Zur Finanzierung der Unternehmensgruppe haben wir bereits in früheren Jahren Verträge mit mehreren Kreditinstituten abgeschlossen, wonach wir berechtigt sind, bis einschließlich 1975 Darlehen in Höhe von jährlich 275 Millionen DM aufzunehmen. Im Jahre 1974 haben wir lediglich in 1973 nicht ausgenutzte Linien in Anspruch genommen.

Ausblick auf 1975

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland befindet sich in einer Stagnationsphase auf niedrigem Niveau. Ob und inwieweit die von der Wirtschaftspolitik ergriffenen Maßnahmen ausreichen, um die Binnennachfrage wieder anzukurbeln und damit die Konjunkturwende herbeizuführen, bleibt abzuwarten. Vom Export, der stark nachgelassen hat, dürften vorerst kaum positive Impulse ausgehen.

Der Umsatz unserer Unternehmensgruppe lag in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 1975 unter den vergleichbaren Vorjahreswerten, der Auftragseingang in etwa auf Vorjahreshöhe. Aufgrund des Auftragsbestands ist die Kapazitätsauslastung im Anlagen-geschäft insgesamt weitgehend gesichert, während die Entwicklung im Konsumgüter- und Seriengeschäft rückläufig ist. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Gesamtunternehmen einen Umsatz etwa in der Höhe des Vorjahres. Wir bemühen uns, die Kosten dieser Entwicklung anzupassen. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres wird stark von der unbefriedigenden konjunkturellen Situation und der ungenügenden Auslastung der Werke im Konsumgüter- und Seriengeschäft beeinträchtigt werden.

Zum 1. Januar 1975 haben wir weitere Kapitalanteile an der Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co. erworben, so daß unsere Beteiligung nunmehr 34,8% beträgt.

Ebenfalls seit dem 1. Januar 1975 hat AEG-TELEFUNKEN Entwicklung, Fertigung und Vertrieb ihrer 100%-Beteiligungsgesellschaft Hydrawerk AG übernommen; die Maßnahme dient der Straffung des Bauelementegeschäfts.

Mit der General Electric (GE) erzielten wir Einigung über die Übernahme unseres 35,8%-Anteils an der OSRAM GmbH. Um die Zustimmung der maßgebenden Kartellbehörden sind die Beteiligten derzeit bemüht. Damit würde OSRAM die Möglichkeit eröffnet werden, die Erfahrungen der GE in vollem Umfang zu übernehmen.

Die Gespräche über die Neuordnung unseres Engagements im Kraftwerksgeschäft sind noch nicht abgeschlossen. Von ihrem Ausgang wird es mit abhängen, in welcher Höhe AEG-TELEFUNKEN endgültig Belastungen aus den Risiken für die Altaufträge zu tragen hat.

Rückgang der Inlandsbelegschaft

In der Entwicklung des Personalstands spiegelt sich die Abflachung der Binnenkonjunktur wider: Während sich die Zahl der im Ausland tätigen Mitarbeiter um 5% auf 26 300 erhöhte, ging die Inlandsbelegschaft um knapp 4% auf 144 100 Personen zurück. Insgesamt verminderte sich die Beschäftigtenzahl zum Jahresende auf 170 400 (Vorjahr: 174 900). Die Anpassung der Beschäftigung an die veränderte Wirtschaftslage erfolgte größtenteils durch Nichtbesetzung freigewordener Stellen. Nach wie vor bestanden aber Engpässe bei Facharbeitern und technischen Angestellten, so daß der Bedarf in Teilbereichen des Unternehmens nicht voll befriedigt werden konnte. 25 600 ausländische Mitarbeiter – 8% weniger als Ende 1973 – beschäftigten wir in unseren inländischen Betriebsstätten; damit stammte jeder vierte Lohnempfänger aus dem Ausland, vorwiegend aus der Türkei, aus Griechenland und Jugoslawien.

Als Folge der rückläufigen Nachfrage nach Konsumgütern und stark investitionsabhängigen Erzeugnissen mußte gegen Jahresende in den Bereichen des Konsumgütergeschäfts und des Technischen Seriengeschäfts vermehrt zu Kurzarbeit übergegangen werden; zeitweise waren hiervon bis zu 21 000 unserer Mitarbeiter betroffen.

Der Anstieg der Personalkosten je Beschäftigten in der AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND übertraf trotz Kurzarbeit mit 13% den Produktivitätszuwachs erneut in erheblichem Maß. Als Ergebnis dieser Entwicklung erhöhten sich die Lohnstückkosten um 8% (Vorjahr: 5%).

Die Fluktuationsquote im Inland fiel von 20% auf unter 16%, der Krankenstand ging von knapp 8% auf etwas über 7% zurück.

Kostensenkung durch Verbesserungsvorschläge

Um den erheblichen Energieverteuerungen entgegenzuwirken, wurden alle Mitarbeiter aufgerufen, den Material- und Energiekosten noch größere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Aktion »Materialkosten senken – Energie sparen«, bei der mehr als 2 000 Vorschläge eingingen, erbrachte Einsparungen von etwa 4 Millionen DM. Insgesamt führten Verbesserungsvorschläge zu Einsparungen von 13 Millionen DM, rd. 20% mehr als 1973.

Verstärkte Mitarbeiterförderung

Die Neuordnung der Führungsstruktur von AEG-TELEFUNKEN kommt unserer personalpolitischen Zielsetzung entgegen, jedem zur Leistung und zur Übernahme von Verantwortung bereiten Mitarbeiter alle ihm im Unternehmen offenstehenden Chancen und Aufgaben sichtbar zu machen. Durch die Gliederung der Füh-

rungspositionen der Geschäftsbereiche, der Horizontalen Bereiche und der Vertriebsorganisation in sechs Funktionsstufen ergibt sich ein System vergleichbarer Positionen und eine verbesserte Transparenz der Führungsstrukturen.

In einer Zentralen Betriebsvereinbarung zwischen dem Vorstand und dem Gesamtbetriebsrat wurde die Einführung eines Personalförderungssystems für alle den Funktionsstufen zugeordneten Angestellten beschlossen. Ziel dieses Systems ist es, über eine langfristige Personalplanung die Führungskräfte vorrangig aus eigenen Mitarbeitern zu gewinnen und sie durch systematische Auswahl und gezielte Maßnahmen auf ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten. Im Mittelpunkt unseres Konzepts stehen die regelmäßige, systematische und verantwortungsbewußte schriftliche Beurteilung, das sich anschließende Beurteilungs- und Fördergespräch sowie die Planung und Durchführung geeigneter Weiterbildungs- und Fördermaßnahmen.

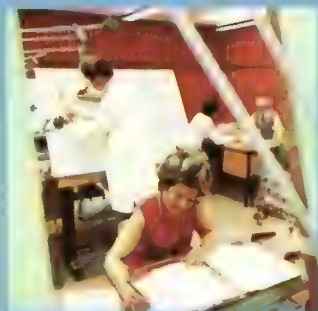
37 Ausbildungsberufe bei AEG-TELEFUNKEN

In der AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND befanden sich am Ende des Berichtsjahres 6 100 Mitarbeiter in der Ausbildung, die wir in 30 gewerblichen, drei technischen sowie vier kaufmännischen Berufen durchführten. Damit entspricht unser Ausbildungsangebot der starken Differenzierung des Fertigungsprogramms. Besondere Bemühungen galten dem Ausbau der Stufenausbildung für die elektrotechnischen Berufe. Die Qualität unserer Ausbildung wird durch die wesentlich über dem allgemeinen Durchschnitt liegenden Prüfungsergebnisse dokumentiert.

Von unseren Weiterbildungsmöglichkeiten wurde auch 1974 in breitem Umfang Gebrauch gemacht. 33 000 Mitarbeiter – knapp ein Viertel der Belegschaft im Inland – nahmen an internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen teil.

Unsere Mitarbeiter hatten an der Lösung der Aufgaben und Probleme großen Anteil. Ihrer Leistung und Einsatzbereitschaft gilt daher unser Dank und unsere Anerkennung. Dem Gesamtbetriebsrat und den örtlichen Betriebsvertretungen danken wir für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit.

Unsere breitgefächerte Produktpalette bietet eine Vielzahl von Arbeitsplätzen mit den unterschiedlichsten Anforderungen an die Mitarbeiter: Von der Planung und Konstruktion über die Fertigung bis zur Installation und Montage.



Forschung und Entwicklung unter verstärkten Wirtschaftlichkeitsaspekten

In allen Ländern steigen die Ansprüche an die Produkte z. B. hinsichtlich Verfügbarkeit, Lebensdauer, Umweltfreundlichkeit und Sicherheit, während gleichzeitig die zu ihrer Entwicklung notwendigen Mittel immer schwerer zu erwirtschaften sind. Daher werden die Hauptaufgaben industrieller Forschung und Entwicklung – das Unternehmen auf dem neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisstand zu halten und diese Erfahrungen in bessere und kostengünstigere Produkte und Verfahren umzusetzen – zunehmend von den Anforderungen an die Effizienz der Entwicklungsarbeiten und -methoden begleitet. Es ist unser unablässiges Bestreben, den Wirkungsgrad unserer Aktivitäten weiter zu steigern.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhöhten sich von 672 Millionen DM auf 698 Millionen DM; ihr Anteil am Weltumsatz betrug damit 5,8%. In unseren Forschungsinstituten und Entwicklungslaboratorien, in deren Ausbau wir 23 Millionen DM investierten, waren am Jahresende 10 700 Mitarbeiter tätig, darunter 3 900 Natur- und Ingenieurwissenschaftler.

Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch das BMFT

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Staat und Industrie erscheint gerade auf technologisch anspruchsvollen Arbeitsgebieten erforderlich. Wie in den vergangenen Jahren konnte eine Reihe unserer Forschungsvorhaben und langfristigen Entwicklungsprojekte in dankenswerter Weise mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT) durchgeführt werden.

Die bisher gewährten Mittel haben dazu beigetragen, technologisches Know-how aufzubauen und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Technik zu sichern.

Optische Nachrichtenübertragung über Lichtleitfasern

Die außerordentliche Bedeutung der optischen Nachrichtenübertragung über Lichtleitfasern für die Kommunikationstechnik der Zukunft steht weltweit außer Zweifel. Wir verfügen auf diesem Gebiet, bedingt durch den frühen Beginn der Arbeiten (1966) und ihre stetige Intensivierung, im internationalen Vergleich über einen guten Patent- und Entwicklungsstand. Bei der Entwicklung der Komponenten für Lichtleitfaser-Übertragungsstrecken (Laserdioden als Sender, Photodioden als Empfänger, optische Kopplungen sowie an die Wandlerelemente adaptierte elektrische Schaltkreise) erzielten wir

wiederum deutlich Fortschritte. Auf dem Gebiet der Lichtleitfasern haben wir mit selbsterstellten Apparaturen erste hochwertige Fasern mit geringen Dämpfungen (bis hinab zu 10 dB/km) hergestellt und die Belieferung der AEG-TELEFUNKEN Kabelwerke mit Versuchsmaterial für die Entwicklung von Lichtleiter-Kabeln aufgenommen. Damit stehen sämtliche Komponenten für die Erstellung von Lichtleitfaser-Versuchsstrecken aus eigener Entwicklung zur Verfügung; labormäßige Übertragungsstrecken wurden bereits der Öffentlichkeit vorgestellt.

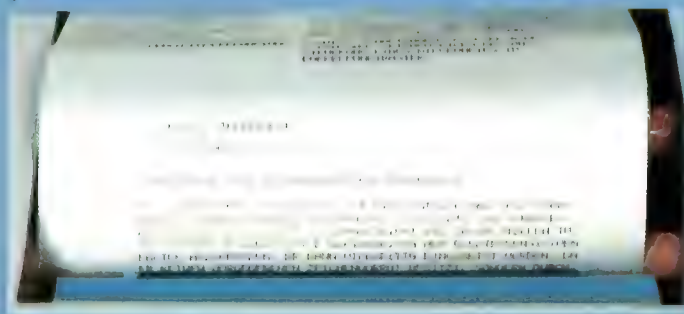
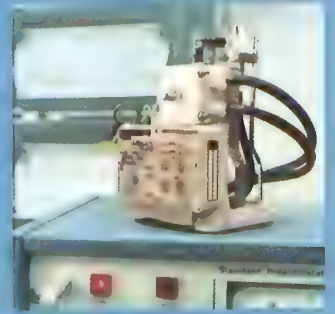
Breites Aktionsfeld bei LSI-Schaltkreisen

Viele Schaltungen unserer Gerätetechnik werden heute als monolithische integrierte Schaltungen realisiert, die aufgrund ihrer überlegenen Wirtschaftlichkeit ältere Techniken ersetzen. Unsere Forschung bearbeitet einheitlich und gleichrangig alle Probleme vom Systemkonzept über den Entwurf von LSI-Schaltungen bis zur Herstellung im Halbleiterwerk. Beispiele von LSI-Schaltungen, die in enger Gemeinschaftsarbeit mehrerer Laboratorien entstanden, sind elektronische Koppelpunkte der Vermittlungstechnik, welche die mechanische Durchschaltung der Telefonverbindungen ersetzen, und Speicherbausteine der Datentechnik, die an die Stelle von Ringkernspeichern treten.

Elektrochemische Meßzelle zum Umweltschutz

Luftverunreinigungen können noch in sehr kleinen Konzentrationen elektrochemisch durch anodische Oxidation oder kathodische Reduktion bestimmt werden. Aufbau-

- 1 Diese von uns entwickelte Flüssigkristallzelle mit einer Ziffernhöhe von 20 mm verwendet als Anzeigeeffekt die dynamische Streuung. Bauelemente dieser Art finden u. a. für Armband-, Auto- und Tischuhren wie auch für Meßinstrumente Verwendung. Anzeigen mit Feldeffekt wurden ebenfalls entwickelt.
- 2 Aufsicht und Schlibbild des Pellets eines Entwicklungsmusters unseres 4,5-kV-Höchstleistungsthyristors.
- 3 Das VARISYMBOL-Anzeigesystem zur Darstellung alphanumerischer Zeichen ist auf neuartigen Glimmentladungslampen aus dem Baukastensystem aufgebaut. Es zeichnet sich durch rein elektronische Arbeitsweise und leichte Anpassung an alle Datenquellen aus.
- 4 Dieser nach dem Elektroprintverfahren arbeitende Schreibkopf im DIN-A 4-Format erlaubt das Drucken von Texten auf Spezialpapier bis zu einem Papiervorschub von einigen m/sec. Er arbeitet ohne mechanisch bewegte Teile, liefert sofort lesbare Texte und ist daher besonders geeignet für den Einsatz in Datenausgabegeräten und Rechnern.
- 5 Einbau der Matrizen in die Heißpresse zum Drucksintern transparenter Keramik (6) bei hohen Temperaturen für ferroelektrische Displays in einem unserer Forschungsinstitute.
- 7 Labormuster eines tragbaren Monitorgeräts zur Emissionsmessung von Luftverunreinigungen
- 8 In der Unterhaltungselektronik beschäftigen wir uns u. a. mit der Entwicklung einer speziellen Bandlaufsteuerung, die nach entsprechender Programmeingabe selbsttätig ein präzises Auffinden jeder gewünschten Stelle auf Cassettenbändern ermöglicht.



end auf unseren langjährigen Forschungsarbeiten an Brennstoffzellen, wurde eine nach dem gleichen Prinzip arbeitende Meßzelle mit Gasdiffusionselektronen entwickelt, in der Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Schwefelwasserstoff, Stickoxide oder gesättigte bzw. ungesättigte Kohlenwasserstoffe als Luftverunreinigungen bis zu extrem geringen Anteilen erfaßt werden können. Die Konzentration der Verunreinigungen ist direkt proportional dem bei der elektrochemischen Oxidation bzw. Reduktion meßbaren Strom. Ziel unserer Arbeiten ist die Entwicklung eines tragbaren Monitorgeräts für Emissionsmessungen.

Motoren bis 20 000 kW mit Baukastenkomponenten

Nach der erfolgreichen Markteinführung unserer Baukasten-Asynchronmaschinen im Leistungsbereich bis über 3 000 kW begannen wir die Entwicklung einer Reihe von Transbaukasten-Motoren bis zu 20 000 kW. Durch die Verwendung standardisierter Komponenten wie z. B. Lager, Gehäuse und Kühleinrichtungen ermöglicht diese Bauweise eine wirtschaftliche Fertigung von Synchron- und Asynchronmaschinen sehr hoher Leistung bei weitgehender Berücksichtigung spezifischer Kundenforderungen.

Höchstleistungsthyristor mit Neutronendotierung

Die Wirtschaftlichkeit von Stromrichteranlagen wird in erheblichem Maß von der Durchgangsleistung der verwendeten Thyristoren und damit neben dem Dauerstrom von der zulässigen Sperrspannung der Einzelelemente bestimmt. Neutronendotiertes Silizium und eine neuartige Oberflächenkontur ermöglichen eine neue Generation von Höchstleistungsthyristoren und -dioden. So konnten wir das Sperrvermögen bei Hochstromthyristoren bis auf 4,5 kV steigern.

Höherer Automationsgrad für Verkehr und Post

Die große Zahl neuartiger Lösungsvorschläge für die Probleme des Nah- und Fernverkehrs und die wenigen Versuche ihrer Realisierung zeigen, daß die Hauptschwierigkeit in der Wirtschaftlichkeit und dem enormen Kapitalbedarf dieser nur schwer in das bestehende Verkehrssystem zu integrierenden Vorschläge liegt. Da die vorhandenen Verkehrsmittel ein riesiges volkswirtschaftliches Vermögen darstellen, gilt es zunächst, die in ihnen liegenden technischen Möglichkeiten voll zu nutzen und sie durch neuartige Systeme bei Bedarf zu ergänzen, nicht aber zu ersetzen. Neben unseren Arbeiten an einer Hochleistungs-Schnellbahn für berührungsloses elektrodynamisches Schweben, die wir gemeinsam mit der Brown, Boveri & Cie. AG und der Siemens AG durchführen, und neben der Entwicklung modernster Rad-Schiene-Triebfahrzeuge für Geschwindigkeiten bis

300 km/h arbeiten wir an Systemen und Geräten, die einen weitgehend automatisierten Betrieb von Nahverkehrsfahrzeugen ermöglichen.

Zu unseren Schwerpunkten auf dem Gebiet der Briefsortieranlagen gehört die Entwicklung eines automatischen Anschriftenlesers. Das Projekt wird im Rahmen eines Entwicklungsauftrags von der Deutschen Bundespost finanziert und hat für die Rationalisierung des Briefdienstes große Bedeutung, da so der Automationsgrad von Briefsortieranlagen wesentlich erhöht werden kann. Der Anschriftenleser wird bei maschinell beschrifteten Briefen in der Lage sein, die Adresse zu suchen und so auszuwerten, daß eine automatische Codierung möglich ist.

Reduzierung der Softwarekosten im Prozeßrechnerbereich

Bei Einzelanfertigung von Anwendungssoftware liegen die Kosten bereits beim zwei- bis vierfachen der Hardwarekosten. Da Prozeßsteuerungen in Zukunft noch komplexer werden, wird sich diese Relation noch ungünstiger gestalten. Ähnlich ist es bei den Aufwendungen für System- und Standardprogramme. Unser Ziel war es daher, diesen Kostentrend durch ein neues Systemkonzept zu senken. Bei unserer neuen Prozeßrechner-Linie werden durch Verwendung preisgünstiger mikroprogrammierbarer Prozessoren Softwarefunktionen in die Hardware verlagert (Firmware). Dadurch wird eine Reduzierung des problembezogenen Befehlsumfanges und des benötigten Speicherplatzes erreicht. Ein verbesserter Speicherschutz verhindert gleichzeitig die Gefahr von Systemzusammenbrüchen. Hervorzuheben ist die Schaffung einer maschinenunabhängigen Systemprogrammiersprache (SL 3) zur kostensparenden Entwicklung von system- und maschinennahen Anwender-Programmen. Die fortschrittliche Technik der Systemanpassung sowie quellbezogene Testhilfen sind weitere Merkmale der Systemeigenschaften.

1 Testarbeiten am neuentwickelten Gleichstromschnellschalter GEARAPID[®] SE, der für den Schutz von Gleichstromantrieben in Industrie und Verkehr besonders geeignet ist

2 In unserem Hochspannungsinstitut werden spektroskopische Untersuchungen am Plasma von Schaltlichtbögen sehr großer Stromstärke durchgeführt, um die physikalischen Gesetzmäßigkeiten des in Hochspannungsleistungsschaltern während des Ausschaltvorgangs entstehenden Lichtbogens noch besser zu erkennen

3 Aufgrund der sehr schwierigen Witterungs- und Seeverhältnisse in der Nordsee stellt das Verlegen von Rohren extreme Anforderungen an die Antriebe zur Regelung des Schiffsvortriebs und des Rohrablaufs. Wir entwickelten die elektrotechnischen Ausrüstungen für diesen zur Zeit größten Rohrverleger der Welt (Modellfoto)

4 Zur Sicherung und weiteren Steigerung der Qualität werden alle Teilfunktionen eines Herdes mit pyrolytischer Selbstreinigung in umfangreichen Dauertests über einen längeren Zeitraum geprüft.

5 Ein geeignet vorbehandeltes Quarzrohr wird im Ziehofen bei hohen Temperaturen zu einer Lichtleitfaser ausgezogen. Die Ofentemperatur wird mit Hilfe eines Pyrometers kontrolliert.



1



2



3



4



5

	1973	1974	±	vH
Umsatz (Mio DM)	950	1 026	+	8
Belegschaft (31. 12.)	7 900	8 100	+	3

Hochspezialisierte Technik

In der Versorgung mit elektrischer Energie sind Sicherheit und Zuverlässigkeit noch immer die ranghöchsten Forderungen. Sie sind es, die neben schneller Verfügbarkeit und Umweltfreundlichkeit entscheidend dazu beigetragen haben, daß der Anteil der elektrischen Energie am gesamten Energieverbrauch ständig wächst. Für diese Technik liefern wir hochspezialisierte Geräte und Anlagen, zu deren Erstellung ein fundiertes Know-how und langjährige Erfahrung gehören. Mit unseren Produkten gelang es, die Stagnation des Inlandsmarktes zu überwinden und verstärkt zu exportieren. Der Auftragseingang konnte um 42% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im Inland ist die für das Berichtsjahr erhoffte Belebung des Marktes nicht eingetreten. Mittelfristig ist jedoch zu erwarten, daß die vor allem im ersten Halbjahr 1974 rückläufigen Zuwachsraten des Stromverbrauchs wieder ansteigen und sich daraus für das Inlandsgeschäft neue Impulse ergeben werden.

Großaufträge im Turbinengeschäft

Bei Gasturbinen konnte ein deutliches Anwachsen der Nachfrage auf dem Pipeline-Sektor festgestellt werden. Unserer AEG-KANIS Turbinenfabrik gelang es, aufgrund ihrer technischen Leistungsfähigkeit und der anerkannten Zuverlässigkeit ihrer Gasturbinen den größten Teilauftrag aus einem Vertrag zwischen der General Electric und der sowjetischen Außenhandelsvereinigung V/O Machinimport über die Lieferung von 14 Pipelinestationen mit 65 Maschineneinheiten von je 9 700 kW zu erhalten. Die Lieferung wird für alle Stationen und Einheiten das Engineering, die mechanische und elektrische Ausrüstung sowie acht Gasturbinen umfassen. Dieser Großauftrag ist eine gute Basis für zukünftige Lieferungen. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 27 Gasturbosätze in Auftrag genommen werden, davon allein 19 mit einer Gesamtleistung von 440 MW für die Energieerzeugung.

Auf dem Gebiet der Dampfturbinen wurde die neue Typenreihe der vielstufigen Überdruckturbinen vom Markt gut aufgenommen. Sie trug wesentlich zu dem starken Anstieg im Auftragseingang bei. Hervorzuheben ist ein Auftrag über 40 Millionen DM zur Lieferung von sechs Gegendruck- und Kondensations-Dampfturbinen für eine Meerwasserentsalzungsanlage am Persischen Golf.

Steigende Energieübertragungsleistungen

Kennzeichnend für die Energieverteilung ist das weitere Ansteigen der zu übertragenden Leistungen und der Kurzschlußströme. Das Ausschaltvermögen unserer Hochleistungs-Freistrahlschalter konnte wesentlich über 66 kA hinaus erhöht werden. Wir werden z. B. für das deutsche 420-kV-Verbundnetz Leistungsschalter mit dem bei dieser Spannung größten Ausschaltvermögen der Welt von 70 kA liefern. Die Schaltanlagen für das Kernkraftwerk Philippsburg und das Pumpspeicherwerk Waldeck sind sichtbarer Ausdruck der Leistungsfähigkeit unserer Druckluftschalter.

Die zunehmende Leistungsdichte in Ballungsgebieten führte zu einer erhöhten Nachfrage nach raumsparenden Hochspannungsanlagen. Unsere bewährten vollisolierten Schaltanlagen gewinnen in zunehmendem Maß größere Bedeutung. Europas erste 300-kV-Anlage wurde 1974 von uns ausgeliefert.

Der Export von Mittelspannungsschaltgeräten konnte wesentlich ausgeweitet werden. Wir lieferten u. a. für Ägypten drei große 245-kV-Umspannwerke und für Pakistan neun Umspannstationen für 132 kV.

Auf dem Gebiet der Netzautomatisierung setzt sich die Entwicklung zu kompletten Anlagensystemen fort. Wir haben umfangreiche Netzautomatisierungsprojekte mit Prozeßrechnern für die Betriebsführung von Stromversorgungsnetzen und Fernwirkanlagen in Auftrag genommen und geliefert.

Zusammen mit anderen Institutionen und Unternehmen arbeiten wir im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung und Technologie an einer Studie zum Thema Anwendungsmöglichkeiten weiterentwickelter sowie neuartiger Energieübertragungssysteme unter Einbeziehung von Umwelt- und Raumordnungsfaktoren für die nächsten 20 bis 30 Jahre.

1 Für die Fellhornbahn, die größte Seilbahnanlage in den deutschen Alpen (6 200 Personen pro Stunde) lieferten wir die Energieversorgungseinrichtungen für die Gebäude sowie die Antriebe der beiden Sektionen und der fünf Schlepplifte.

2 Zur Übertragung großer elektrischer Energien über weite Strecken werden vorzugsweise Freileitungen benutzt. Im Bild eine 380-kV-Leitung.

3 Schaltanlagen für Großkraftwerke sind von besonderer Bedeutung, da große Energiemengen mit hohen Sicherheitsanforderungen verteilt werden müssen. Hier haben Druckluftschalter wegen ihrer übersichtlichen und robusten Technik und ihrem hohen Leistungsvermögen erhebliche betriebliche Vorteile.

4 Vermessen eines Läufers einer der drei 40-MW-Kondensations-turbinen für die Meerwasserentsalzungsanlage in Benghasi/Libyen.



	1973	1974	±	vH
Umsatz (Mio DM)	1 189	1 203	+	1
Belegschaft (31. 12.)	15 000	14 800	-	1

Geschäftsentwicklung differenziert

In der Umsatzentwicklung unseres Unternehmensbereichs Industrietechnik schlagen sich organisatorische Änderungen im Bereich Prozeßtechnik sowie verzögerte Abrechnungen bei Großanlagen nieder. Während das Installationsgeschäft – deutlich geprägt von der rezessiven Lage auf dem Bauparkt – gedämpft verlief, erhielt die Industrieanlagentechnik starke Impulse vom Ausbau der Rohstoffherzeugung und der industriellen Weiterverarbeitung in aller Welt.

Einen boomartigen Anstieg verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr der Auftragseingang aus dem Ausland für elektrotechnische Industrieanlagen, wobei wir vor allem im Hütten- und Walzwerksbereich, in der Papier-, Zement- und Zuckerindustrie sowie bei Anlagen für chemische Prozesse erfolgreich waren. Rund zwei Drittel unserer Ordereingänge in diesen Arbeitsgebieten entfallen auf das Ausland.

Für die Projektierung und Lieferung der elektrischen Ausrüstung einer prozeßrechnergesteuerten Tandemwalzstraße und den nachgeschalteten Bandbehandlungsanlagen für ein Flachproduktenwalzwerk in der Volksrepublik China sind wir federführend und werden wesentliche Teile der Anlagen liefern. In dem Konsortium für die Projektierung der elektrischen Ausrüstung des Hüttenkombinats OEMK in der Sowjetunion arbeiten wir an maßgeblicher Stelle mit. 15 Zementfabriken werden wir elektrisch ausrüsten.

Auch auf dem Bergbausektor konnten wir unsere internationale Marktposition weiter ausbauen. So erhielten wir Bestellungen über Fördermaschinen für Kohlengruben sowie für Gold-, Diamanten- und Kupferminen aus Südafrika, Kanada und der Volksrepublik China.

Montagearbeiten in aller Welt

Unsere Montage- und Inbetriebnahmegruppen waren im In- und Ausland erfolgreich tätig. Von uns ausgerüstet und montiert, konnte im Berichtsjahr mit »Goliath 2« einer der größten Bockkräne der Welt bei der Werft Harland & Wolff (H&W) in Belfast in Betrieb genommen werden. Der Kran, der auf einem Dock steht, in dem Schiffe mit einer Tonnage bis zu 1 Mio BRT und bis zu 92 m Breite gebaut werden können, hat eine Gesamthöhe von 106 m und eine Spannweite von 140 m; die Traglast liegt bei 840 t. Die Antriebe des Krans – es ist unsere zweite Anlage dieser Dimension bei H&W –

erfolgen netzunabhängig über zwei Dieselgeneratoren mit einer Leistung von je 1 100 kW (rd. 1 500 PS). Die Fertigung im venezolanischen Flachproduktenwalzwerk Sidor, für das wir die gesamte elektrische Ausrüstung geliefert haben, lief erfolgreich an; auch die laufende Erweiterung der Breitband- und Tandemstraße erfolgt unter unserer maßgeblichen Beteiligung.

In Indonesien arbeiten wir an der Fertigstellung von zwei Profilwalzwerken; einen weiteren Auftrag erhielten wir für die elektrische Ausrüstung einer zweiadrigen Draht- und Bandstraße mit einer Jahreskapazität von 250 000 t Draht und 50 000 t Band.

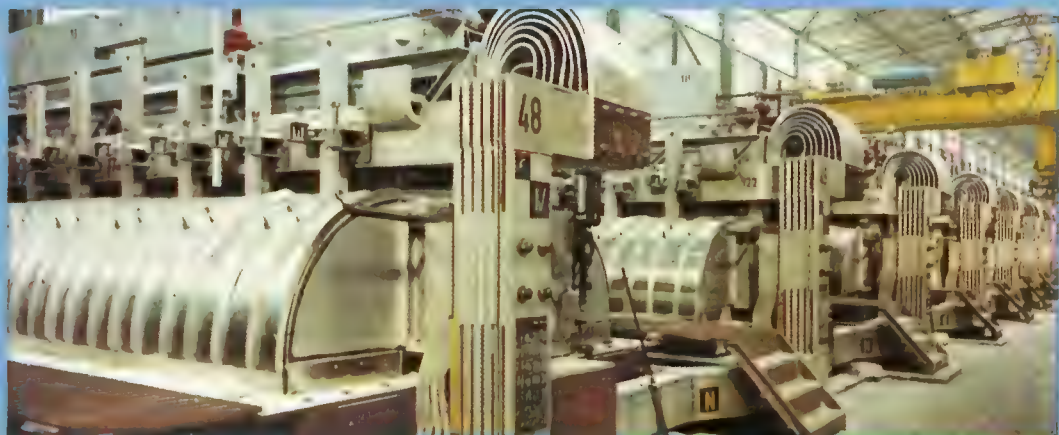
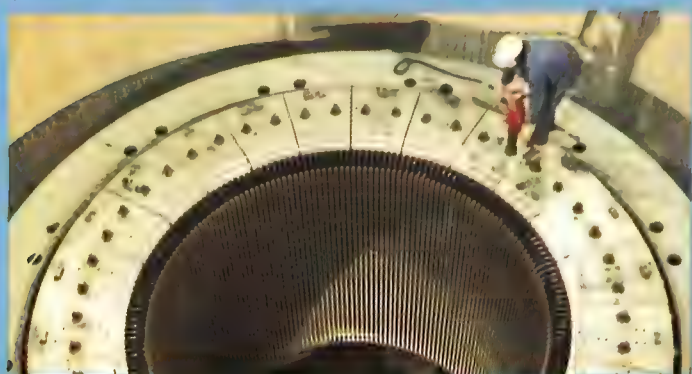
Programmerweiterungen bei Großmotoren

In unserer Großmaschinenfabrik in Berlin hat sich die Entwicklung von Asynchronmotoren für vertikale Anordnung mit einer Leistung von 9 500 kW zum Antrieb von Hauptkühlmittelpumpen bewährt.

Die Reihe der Baukastenmotoren bis 3 550 kW in Kurzschluß- und Schleifringläuferausführung haben wir vervollständigt. Auf dem Gebiet der Antriebstechnik wurde die bewährte Typenreihe der Umrichter für die Speisung drehzahl geregelter Drehstrommotoren ausgebaut. Damit steht jetzt eine Leistungsreihe des Typs SEMIVERTER von 25 bis 300 kVA zur Verfügung.

Weitere interessante Neuentwicklungen, die unsere Leistungsfähigkeit unterstreichen und zur Festigung unserer Marktposition beitragen werden, führten wir bei Synchronmaschinen durch: stromrichter gespeiste Synchronmotoren von 650 bis 2 000 kW insbesondere für den Einsatz in der chemischen Industrie und eine vierpolige Synchronmaschinenreihe bis 5 000 kVA mit einer Induktorerregung aus eloxiertem Aluminium.

- 1 Zentraleinheit des neuen Prozeßrechners AEG 80-60, integriert in ein Arbeitsplatzsystem mit angeschlossenen Peripheriegeräten.
- 2 Geschichteter Stator eines der beiden 94-MVA-Einphasen Synchronmotoren/-generatoren in einem Pumpspeicherwerk; die größten durch Wasserkraft angetriebenen Maschinen ihrer Art in Europa.
- 3 Leitwarte des neuen Autobahn-Elbtunnels in Hamburg während der Übergabekontrolle. Über 49 Monitore wird hier der Verkehrsablauf überwacht.
- 4 Stromrichtermotoren synchroner Bauart mit einer Leistung von 1 460 kW.
- 5 Großelektrolyseanlage zur Aluminiumgewinnung, für die AEG-TELEFUNKEN die Einrichtungen zur Gleichstromversorgung lieferte.



Gepäckförderanlage des Flughafens Frankfurt (Main) in Betrieb genommen

Die prozeßrechnergesteuerte Gepäckförder- und -sortieranlage des Flughafens Frankfurt (Main) wurde seit Anfang 1974 stufenweise in Betrieb genommen. Die Aufgabe bestand darin, über ein mit 11 000 Transportbehältern bestücktes Förderstreckennetz von ca. 35 km mit 2 400 Kurven, 900 elektrisch betätigten Weichen, über 240 Abfertigungsschaltern und 40 Umsteigereingabestellen das Fluggepäck mit einem Höchstmaß an Ausfallsicherheit zu 60 Zielpositionen zu befördern. Zum Lieferumfang von AEG-TELEFUNKEN gehören im wesentlichen das zentral aufgebaute Zielsteuersystem mit vier Prozeßrechnern AEG 60-50 und drei AEG 60-10, 4 000 Lichtschranken für die optische Erfassung, Zählung und Steuerung der Transportbehälter sowie 11 000 Antriebssteuerungen, bestehend aus rd. 100 000 Schützen. In einem abschließenden Massentest hat die Anlage ihre Leistungsfähigkeit bewiesen.

Diese in der Welt einmalige Anlage von hohem Innovations- und Schwierigkeitsgrad ist in ihrer Konzeption bereits auf die Bedürfnisse und Verkehrsverhältnisse der 80er Jahre ausgelegt. An der vorgesehenen Erweiterung wird intensiv gearbeitet.

Autobahn-Elbtunnel Hamburg fertiggestellt

Unsere Aktivitäten im Installationsgeschäft waren im Berichtsjahr insbesondere auf Krankenhausinstallationen und die Ausrüstung von Tunnelanlagen ausgerichtet. Für den neuen Autobahn-Elbtunnel in Hamburg, der für ein mittleres Verkehrsaufkommen von 65 000 Fahrzeugen (max. 100 000 Fahrzeuge) pro Tag projektiert ist, lieferte AEG-TELEFUNKEN den größten Teil der maschinen- und elektrotechnischen Ausrüstung.

Das »Herz« dieser 2 700 m langen Elbunterquerung, die aus drei zweispurigen Tunnelröhren besteht, ist die von nur zwei Personen bediente Leitwarte. Zwei Prozeßrechner AEG 60-10 lenken die Fahrzeugströme in Abhängigkeit vom Verkehrsaufkommen. Über 49 Fernsehkameras wird das Geschehen im Tunnel überwacht. Ein dritter Rechner AEG 60-10 regelt die Tunnelbelüftung. 29 Ventilatoren mit einem Durchmesser von bis zu vier Metern versorgen jede der drei Tunnelröhren mit 1 000 m³ Frischluft je Sekunde. Das Lüftungsprogramm richtet sich nach dem gemessenen CO-Gehalt, der Sichttrübung und der Luftgeschwindigkeit im Tunnel. Ein vierter Rechner AEG 60-10 wird den Energiebedarf optimieren. Zum gesamten Lieferumfang von AEG-TELEFUNKEN gehörten auch die durchgehende Tunnelbeleuchtung sowie die erstmals in dieser Form ausgeführte Tunnel-Funk- und -UKW-Antennenanlage.

Bei modernen Bauten machen die Investitionen für technische Anlagen bis zur Hälfte der gesamten Erstellungskosten aus. Diese Anlagen zu überwachen, zu steuern, zu regeln und ihren Betrieb zu optimieren ist Aufgabe der Gebäudeautomation; wir lösen diese Probleme mit unseren Leitsystemen GEAZENT. Zusätzlich zu den Systemen für Großbauten entwickelten wir im Berichtsjahr eines für kleine und mittlere Aufgabenstellungen wie Schulen, Krankenhäuser und Bürobauten, das für Anlagen von etwa 100 bis zu 5 000 Steuer-, Meß- und Meldestellen ausbaufähig ist.

Abgestimmtes System zur Prozeßautomation

Das 1973 eingeführte frei programmierbare digitale Bausteinsystem LOGISTAT CP wurde durch weitere Bausteine ergänzt. Damit verfügen wir über ein in Hard- und Software-Komponenten voll abgestimmtes System zur Steuerung und Automatisierung industrieller und verkehrstechnischer Prozesse.

Die Arbeiten an der neuen einheitlichen Prozeßrechner-Linie wurden intensiv vorangetrieben. Auf der INTERKAMA 1974 haben wir die Rechner AEG 80-20 und 80-60 zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt; sie fanden starke Beachtung.

Das neue Fernwirkssystem GEATRANS 2100 wurde so ausgebaut, daß Mikroprozessoren und Prozeßrechner in das System integriert und damit alle Anforderungen erfüllt werden können.

	1973	1974	± vH
Umsatz (Mio DM)	967	1 197	+ 24
Belegschaft (31. 12.)	14 800	15 300	+ 3

Expansiver Geschäftsverlauf

Das gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Bedürfnis nach immer schnellerer und umfassenderer Information sowie der Wunsch nach neuen Kommunikationsformen wie Breitbandverbindungen erfordern laufend leistungsfähigere und wirtschaftlichere Nachrichtenübertragungssysteme. Hierfür die technischen Voraussetzungen zu schaffen, ist eine ständige Herausforderung auch an die Industrie und mithin an uns und bedingt erhebliche Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Unser Unternehmensbereich Nachrichtentechnik, der eine gute Marktstellung innehat, erzielte 1974 eine über dem Branchendurchschnitt liegende Umsatzsteigerung.

Typisch für den Inlandsmarkt und damit ein beträchtliches Unsicherheitsmoment für unsere Dispositionen sind die große Abhängigkeit des Geschäfts von politischen und fiskalpolitischen Entscheidungen sowie der zunehmende Wettbewerbsdruck durch ausländische Unternehmen. Eines unserer Ziele ist es daher, uns verstärkt an den Auslandsmärkten zu beteiligen und dort unsere Position auszubauen.

Interessante Auslandsaufträge für Sendersysteme

Einen bedeutenden Auftrag auf Lieferung eines Kurzwellensystems – bestehend aus einem 500-kW-Sender und einer Drehstandantenne – erhielten wir von Radio Vaticana gegen starke Konkurrenz. Damit verfügen wir über die erste Auslandsreferenz für diesen Sendertyp, der in der Sendestation Wertachtal der Deutschen Welle in größerer Stückzahl eingesetzt ist. Diese 500-kW-Kurzwellensender sind die einzigen ihrer Leistungsklasse, die vollautomatisch abstimmbar sind: Innerhalb des gesamten Kurzwellenbereichs kann in weniger als 30 Sekunden die Sendefrequenz gewechselt werden.

Weitere bemerkenswerte Bestellungen aus dem Ausland dokumentieren unser erfolgreich verstärktes Engagement auf den Exportmärkten: der Auftrag über Küstenfunkstationen in Indonesien mit 1-kW-Kurzwellen-Nachrichtensendern, Antennen, Kurzwellen-Empfangsanlagen und VHF-Funkgeräten; der Auftrag des Staatlichen Tunesischen Rundfunks zur Lieferung von fünf Rundfunksendern sowie der Vertrag über die Lieferung eines größeren Funküberwachungssystems für das nigerianische Ministry of Communications – das System besteht aus vier Feststationen sowie drei Fahrzeuganlagen und dient

der Kontrolle des innernigerianischen Funkverkehrs nach den Auflagen der Internationalen Fernmelde-Union (UIT). Unsere automatisierten, modular aufgebauten Empfangs- und Peilsysteme – sie stellen als Bausteinfamilie ein zukunftsweisendes Konzept dar – wurden mit großem Erfolg im In- und Ausland präsentiert. In Fortsetzung dieser Entwicklungen entsteht im Bausteinprogramm ein neuartiges Peilsystem, mit dessen Hilfe mehrere verschiedene einfallende elektromagnetische Wellen nach Azimut und Elevation, d. h. nach ihrem horizontalen und vertikalen Einfallswinkel aufgelöst werden können.

Maßgebliche Beteiligung am weiteren Ausbau der Flugsicherung

Wie in den vergangenen Jahren waren wir auch 1974 maßgeblich am weiteren Ausbau der deutschen Flugsicherung beteiligt. Für den Raum Stuttgart wurde eine Großradaranlage SRE-LL mit einem Erfassungsbereich von 280 km ausgeliefert. Von der Bundesanstalt für Flugsicherung (BFS) erhielten wir einen Anschlußauftrag über zehn Sekundärradaranlagen des Typs SRT-4; sie sind u. a. weitestgehend transistorisiert, fernsteuerbar und verfügen über integrierte Prüfeinrichtungen. AEG-TELEFUNKEN hat in hohem Maß dazu beigetragen, daß die Flugsicherungsbehörden BFS und EUROCONTROL durch den Einsatz computergesteuerter technischer Hilfsmittel die notwendige Automatisierung der Luftverkehrskontrolle bedeutend voranbringen konnten. Am 23. Oktober 1974 wurde in Berlin-Tegel einer der modernsten Flughäfen Europas eingeweiht. Für die gesamte radartechnische Ausrüstung einschließlich der Installation waren wir Hauptauftragnehmer.

Vom Bundesverkehrsministerium erhielten wir einen Auftrag zur Lieferung von insgesamt acht fernbedienten Landradarstationen und zwei Sichtgerätezentralen als Bestandteil eines Verkehrssicherungssystems für den Jadebusen und die Unterweser.

Tunnel waren bisher Funklücken für Polizei, Feuerwehr und Rettungswesen. Ungehinderte Funkverbindungen gestattet jetzt eine von uns neuentwickelte automatische Tunnel-Funkanlage, bestehend aus Außenantennen, einer Repeateranlage und Leckkabeln, die als gestreckte Antenne zur Abstrahlung der Funkwellen in den Tunnelröhren dienen. Erste erfolgreiche Anwendungen dieser Anlagen sind der neue Elbtunnel in Hamburg und der Frankfurter Theatertunnel.

Serienlieferungen für 2 700-Kanal-Trägerfrequenzstrecken

Auf dem Sektor der postalischen Weitverkehrstechnik wurde mit der Serienlieferung von Einrichtungen für 2 700-Kanal-Trägerfrequenzstrecken begonnen und ein

6-GHz-Richtfunkgerät gleicher Kanalzahl vorgestellt. Fortgeführt haben wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Digitalübertragung. So entstand ein weiterentwickeltes PCM-Gerät für 30 Kanäle (PCM = Puls-Code-Modulation), das 1975 zum Einsatz kommen soll.

Zur Realisierung des Projekts »Integrierte Transportsteuerung« der Deutschen Bundesbahn haben wir durch die Lieferung von Trägerfrequenzeinrichtungen beigetragen. Einsatzbereiche unserer Fernwirkssysteme für die Fernsteuerung, Fernüberwachung und Betriebsautomatisierung sind u. a. Nachrichtenanlagen für Bahnhofsbetriebseinrichtungen und S-Bahnnetze.

Kabelfernseh-Versuchsnetz für Hamburg

In Hamburg wurde von einer Arbeitsgemeinschaft AEG-TELEFUNKEN/Robert Bosch GmbH unter unserer Federführung ein Kabelfernseh-Versuchsnetz der Deutschen Bundespost errichtet. Die Anlage wurde im Dezember 1974 in Betrieb genommen und kann im ersten Ausbaustadium über 3 000 Wohneinheiten mit fünf Fernseh- und zwölf UKW-Programmen versorgen; eine Erweiterung auf maximal zwölf Fernsehprogramme ist möglich. In der letzten Ausbaustufe können auf 80 km² Fläche Zehntausende von Teilnehmern an das Netz angeschlossen werden. Neben einem störungsfreien Empfang für »hochhausgeschädigte« Fernsehteilnehmer und der Vermeidung von »Antennenwäldern« auf den Dächern bieten Kabelfernsehnetze die einzige Übertragungsmöglichkeit, mit der heute die Zahl der TV-Programme wesentlich erhöht werden kann. Ferner können auch die Sendungen künftiger Fernseh-Rundfunk-Satelliten mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand empfangen und in ein derartiges Netz eingespeist werden.

Für eine Anlage der Deutschen Bundespost zur Untersuchung breitbandiger Übertragungswege für zukünftige neue Dienste werden wir Weitverkehrs-Hohlleiter liefern.

Neues Video-Kommunikationssystem

Das auf der Hannover-Messe 1974 vorgestellte Video-Kommunikationssystem TELEVIT 15 mit besonders hohem Bildauflösungsvermögen fand im In- und Ausland großen Anklang. Das für interne Bereiche konzipierte System kann je nach Anwendungsart eine Kombination der verschiedensten zentral angeordneten Einrichtungen umfassen, z. B. Video-Recorder, Fernsehkamera, Rechner und Mikrofilm-Speicher. Es gestattet neben der Speicherung und Wiedergabe großer komplexer Informationsmengen auch Fernseh-Telefongespräche der Teilnehmer untereinander. Zu den zahlreichen Anwendungsgebieten gehört auch der medizinische

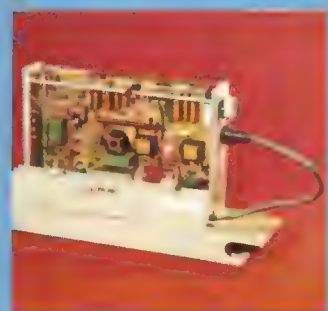
Bereich, in dem das neue System den Direktzugriff zu zentralen Bilddateien sowie die Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den einzelnen medizinischen Fachgebieten ermöglichen wird.

Auf dem Richtfunkgebiet konnten im Exportgeschäft besondere Erfolge erzielt werden. Die Lieferungen von mobilen Richtfunkanlagen im 400-MHz- und 900-MHz-Bereich an europäische und außereuropäische Länder wurden verstärkt fortgesetzt. Aus Brasilien erhielten wir einen Großauftrag für ein Richtfunknetz im Bundesstaat São Paulo über 7-GHz-Anlagen für 960 Telefonkanäle sowie Einrichtungen zur Fernüberwachung der Richtfunkverbindungen. Der Aufbau einer nationalen Fertigung für dieses Arbeitsgebiet in Brasilien ist geplant.

Beteiligung an erfolgreichen Satellitenstarts

Die von uns gelieferten Geräte und Anlagen für die im Berichtsjahr gestarteten Raumsonden und Satelliten HELIOS, AEROS B und SYMPHONIE arbeiten mit größter Präzision und erfüllen alle Anforderungen einwandfrei. Über unsere vielfältigen Raumfahrtaktivitäten berichten wir ausführlich in unserem diesjährigen Sonderbericht auf den Seiten 44 bis 48.

- 1 250-kW-Kurzwellen-Richtantennen der Sendeanlage für die Relaisstation der Deutschen Welle auf Malta.
- 2 Das Video-Kommunikationssystem TELEVIT 15 ermöglicht neben innerbetrieblichen Fernseh-Telefongesprächen vor allem die bildliche Übertragung von Dokumenten, z. B. aus zentralen Speichern.
- 3 Sprechfunk-Überleitsystem SFL 1212 zur zentralen Sprechfunksteuerung und Überleitung von Gesprächen zwischen Funk- und Telefonteilnehmern. Differenzierte Bausteintechnik ermöglicht anwendungsgerechte Planung und Konstruktion für Sicherheitsbehörden und Verkehrsbetriebe. Im Bild die Rettungsleitstelle Aschaffenburg des Deutschen Roten Kreuzes.
- 4 Funkfernsteuerung für Industrielokomotiven in Verbindung mit einer speziell dafür entwickelten Loksteuerung. Unabhängig voneinander können mehrere Rangierlokomotiven gleichzeitig auf einem HF-Kanal ferngesteuert werden.
- 5 Mechanische Filter erfordern bei der Fertigung hohes technologisches Können; sie erlauben wirtschaftlich und technisch günstige Lösungen beim Aufbau von Kanalumsetzern der Trägerfrequenztechnik.
- 6 Ein wesentliches Element moderner Richtfunkbreitbandsysteme ist die Wanderfeldröhre in Kompaktbauweise. Ihre Technologie wurde von uns im Zuge eines Entwicklungsprogramms für Satellitentransponder erarbeitet.



	1973	1974	±	vH
Umsatz (Mio DM)	617	723	+ 17	
Belegschaft (31. 12.)	6 600	6 900	+ 5	

Marktanteil gefestigt

Größeres Transportvolumen und höhere Geschwindigkeiten bei gleichzeitiger Verbesserung von Komfort und Sicherheit sind wesentliche Forderungen an den Verkehr. Dabei werden die Aufgaben der Zukunft nur durch die Erarbeitung neuer Technologien zu lösen sein. Wir sind an den Vorarbeiten hierfür auf breiter Basis tätig. 1974 verzeichnete der Unternehmensbereich Verkehr im Bahngeschäft, dessen weitere Entwicklung in erheblichem Maß durch die Verkehrskonzeption der Bundesregierung beeinflusst wird, wie auch auf dem Schiffbau-sektor – bedingt durch den hohen Auftragsbestand der deutschen Werften und ein gutes Exportgeschäft – eine beachtliche Umsatzzunahme. Die Auftragsvorlage läßt ein weiteres Wachstum erwarten.

Neue Zweifrequenzlok für den Grenzverkehr

Neben unseren Arbeiten an der Elektrifizierung weiterer Strecken waren wir maßgeblich an Triebfahrzeuglieferungen für die Deutsche Bundesbahn (DB) beteiligt. Von 25 in Auftrag genommenen Zweifrequenzlokomotiven der neuen Baureihe 181.2 – der ersten größeren Serie von Loks mit Thyristor-Stromrichtern für die DB – wurden im Berichtsjahr bereits 20 ausgeliefert. Diese für den grenzüberschreitenden Verkehr nach Frankreich und Luxemburg bestimmten Lokomotiven können sowohl im deutschen Netz mit Einphasen-Wechselstrom 16²/₃ Hz als auch bei den Französischen und Luxemburgischen Eisenbahnen mit 50 Hz betrieben werden. Ferner erteilte uns die DB einen Anschlußauftrag über 13 schwere Güterzuglokomotiven, deren jeweils sechs Einphasen-Reihenschlußmotoren eine Dauerleistung von 6 540 kW abgeben.

Im Rahmen der 50-Hz-Arbeitsgemeinschaft wurden wir mit der Lieferung von Teilausrüstungen für 24 sechs-achsige Lokomotiven für die Koreanische Nationalbahn und von 18 dreiteiligen Triebzügen für die Portugiesischen Eisenbahnen beauftragt.

Erfolgreich im Zugheizanlagen-Geschäft

Erfreulich weiterentwickelt hat sich unser Geschäft mit Energieerzeugungsanlagen für Dieselloks zur elektrischen Beheizung von Reisezügen. 1974 haben wir eine große Anzahl von Anlagen an die Dänischen und Spanischen Staatsbahnen geliefert. Aus Spanien bekamen wir darüber hinaus einen Auftrag auf weitere 50 und von der DB auf weitere 100 Anlagen.

Große Serien von U-Bahn-Doppeltriebwagen mit unserer bewährten Steuerungsausrüstung mit Leichtbau-Nockenschaltwerk und dem elektronischen Fahrtregler GEAMATIC® wurden in Berlin und Madrid in Betrieb genommen. Bestellungen auf die gleiche Ausrüstung erhielten wir für 45 Triebwagen der U-Bahn Oslo, für 55 Doppeltriebwagen der U-Bahn Wien und 41 der Berliner U-Bahn.

Expansive »Schiffselektrotechnik«

Vor allem für Öl-, Produkten- und Gastanker, Ro-Ro-, Fähr- und Containerschiffe, Stückgutfrachter sowie Versorgungsschiffe für die Offshore-Industrie lieferten wir außer elektrischen Gesamtsystemen wichtige Komponenten, z. B. Turbinen, Ruder- und Decksmaschinen, Stabilisierungsanlagen, Generatoren und Motoren sowie Automationssysteme. Auf dem Offshore-Gebiet erhielten wir Auslandsaufträge für die Automation und die elektrische Ausrüstung von drei weiteren selbstpositionierenden Bohrschiffen sowie für die elektrische Ausrüstung von containerisierten Bohrsystemen für drei Produktionsplattformen. Die in Containern installierte Bohrausrüstung ist nach dem Niederbringen der Förderbohrung auch auf anderen Produktionsplattformen einsetzbar. Zwei mit unseren elektrischen Gesamtsystemen ausgerüstete H 3-Bohrinseln wurden abgeliefert, mit der Ausrüstung einer weiteren wurden wir beauftragt; insgesamt sieben Plattformen werden derzeit von uns ausgerüstet.

Breites Aktionsfeld auf dem Sektor Flugwesen

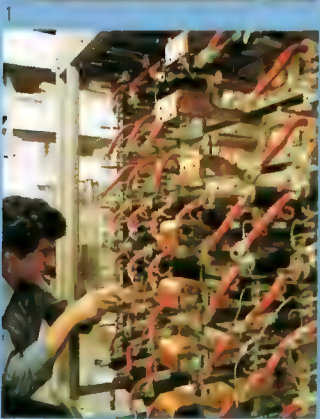
Für Avionik-Systeme entwickelten wir im Rahmen einer intereuropäischen Arbeitsgemeinschaft Schirmbild-Sichtgeräte, die sowohl der Aufbereitung und Darstellung von Radar- und Fernsehbildinformationen als auch von flugtechnischen Daten dienen. Die für den Einsatz in Hubschraubern entwickelte elektrische Innen-Rettungswinde ging in einer ersten größeren Serie in Auftrag; unsere elektrische Hubschrauber-Rotorblatt-Enteisungsanlage erhielt zusammen mit einem kompletten Flugsystem die vorläufige Flugzulassung. Ebenfalls der Flugsicherheit dient das neuentwickelte bodengebundene automatische Landebahn-Sichtermittlungssystem.

1 Einbau eines Thyristor-Heizumrichterschanks in eine im Bau befindliche dieselhydraulische Lokomotive der Baureihe 218 für die DB.

2 Turbinentanker TT »Westfalen« der VEBA-Chemie: Dieses Schiff und weitere Nachbauten wurden von uns mit den Haupt-Getriebe-Turbinenanlagen, den Ruderanlagen sowie Teilen der elektrischen Gesamtausrüstung ausgestattet.

3 Montage eines Thyristor-Gleichrichters für die neue Zweifrequenzlokomotive der Baureihe 181.2 in der Stromrichterfabrik Berlin.

4 Zweifrequenzlokomotive 181.2 der DB im Betriebseinsatz auf einem Bahnhof der Französischen Eisenbahnen (SNCF).



	1973	1974	±	vH
Umsatz (Mio DM)	1 843	2 136	+ 16	
Belegschaft (31. 12.)	23 300	22 000	- 6	

Export als Umsatzstütze

Niederspannungsschaltgeräte, Motoren, Kabel, Zähler und Leuchten wie auch Elektrowerkzeuge sind in möglichst großen Serien hergestellte Produkte, die in breitem Umfang als Komponenten und Bauteile für Geräte, Anlagen und Systeme ebenso benötigt werden wie als fertige Investitionsgüter in industriellen, öffentlichen und privaten Anwendungsbereichen.

Sowohl die inländischen Märkte als auch unser Absatz waren 1974 – wenn auch mit unterschiedlicher Intensität im einzelnen – durch im Jahresverlauf abflachende, in Teilbereichen wie z. B. bei Kleinstmotoren und auf dem Arbeitsgebiet »Zähler, Lichttechnik, Installationsgeräte« sogar rückläufige Tendenzen gekennzeichnet. Der Abschwung – ein Zeichen für die starke Abhängigkeit von der Industrie- und Baukonjunktur – wäre noch deutlicher ausgefallen, hätte nicht ein außerordentlich erfolgreiches Exportgeschäft, insbesondere bei Motoren und Niederspannungsschaltgeräten, einen gewissen Ausgleich für die nachlassende Inlandsnachfrage geschaffen. Als Beispiele für interessante Aufträge aus Übersee seien genannt: Normmotoren mit einer Achshöhe zwischen 132 und 225 mm für ein Kaltwalzwerk in der Volksrepublik China, Motoren von 3 bis über 100 kW für eine kombinierte Draht- und Bandstraße in Indonesien und Kurzschlußläufermotoren im Leistungsbereich von 0,25 bis 300 kW für das Walzwerk Sidor in Venezuela.

Komplette Leistungsschalterreihen

Auf dem Gebiet der Niederspannungsschaltgeräte, deren Marktverlauf durch eine Stagnation bei Seriengeräten und ein befriedigendes Wachstum bei Schaltschränken und Leistungsschaltern gekennzeichnet war, galten unsere Aktivitäten verstärkt der Vervollständigung und Weiterentwicklung bewährter Typenreihen. So wurde beispielsweise die Komplettierung unserer neuen Leistungsschalterreihe mit strombegrenzender und zeitselektiv staffelbarer Auslösung, für die auf in- und ausländischen Märkten zunehmendes Interesse besteht, abgeschlossen. Durch das hohe Schaltvermögen bieten sie in allen Abnehmerbereichen auch bei steigender Energiedichte ein hohes Maß an Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Ebenfalls abgeschlossen wurden Weiterentwicklungen an Gleichstrom-Schnellschaltern zum Schutz moderner Gleichstrom-Industrie- und -Bahnantriebe.

Elektrowerkzeugfabrik in den USA

In Norwich/Connecticut errichten wir eine Fabrik für Elektrowerkzeuge. Der Produktionsbeginn ist für Mitte 1975 vorgesehen. Die Geräte sind für unsere Vertriebsorganisation in den USA und für weitere überseeische Märkte bestimmt.

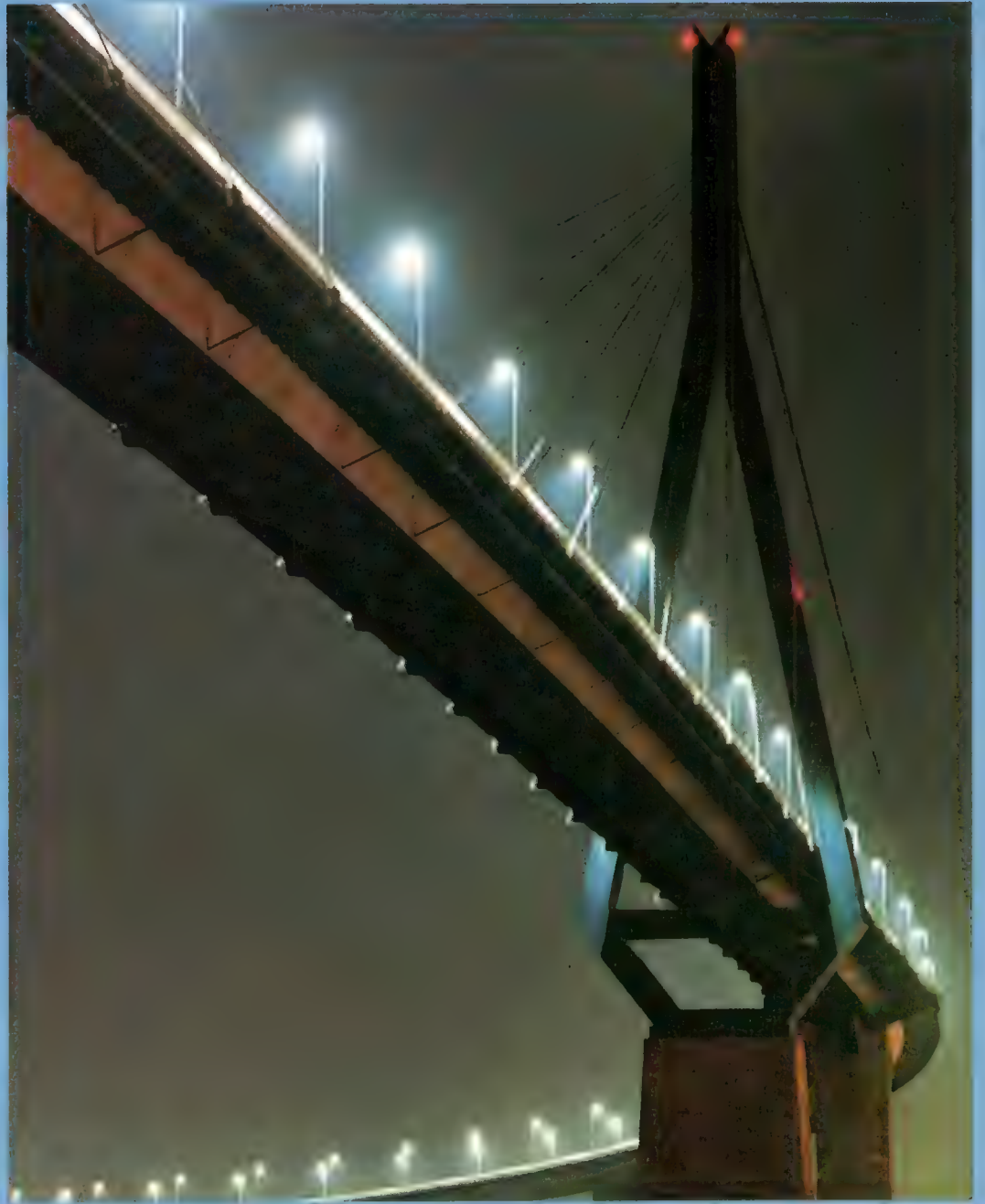
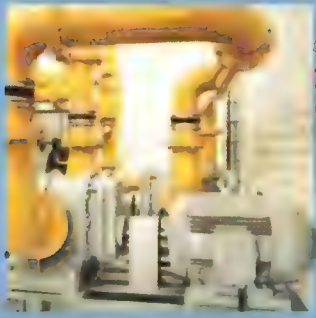
Die Nachfrage nach Elektrowerkzeugen in Europa und Übersee verlief weniger expansiv als in den Vorjahren. Gleichwohl konnten wir auf allen Gebieten unsere Marktposition festigen. Das Sägenprogramm für den Heimwerker und das Handwerk sowie das professionelle Bohrhammerprogramm wurden um interessante Neuheiten erweitert.

Größere Übertragungsleistungen bei Kabeln

Der stetig steigende Elektrizitätsbedarf der Industrie und die Forderung der Haushalte nach höherem Wohnkomfort verlangen entsprechend größere Übertragungsleistungen. Hierfür entwickeln wir 110-kV-VPE-isolierte Hochleistungskabel sowie 380-kV-Ölkabel, beide zwangsgekühlt. Für die weitere Zukunft arbeiten wir an supraleitenden Kabeln, die mehrere tausend MVA mit geringen Energieverlusten zu übertragen vermögen.

Im Hinblick auf die wachsenden Anforderungen an störungsgeschützte Nachrichten- und -systeme haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in Rheindahlen eine Kabelversuchsstrecke eingerichtet. Hiermit sollen neue Erkenntnisse über die gegenseitige Beeinflussung von elektrischen Übertragungssystemen gewonnen werden. Die Entwicklungsarbeiten an Kabeln mit Lichtleitfasern für die Übertragung großer Nachrichtmengen in den achtziger Jahren wurden fortgesetzt.

- 1 Drehstrom-Asynchronmotoren mit einer Leistung von 45 kW; sie treiben Spülluftgebläse zum Reinigen der Filteranlage eines Wasserwerks an.
- 2 Serienmontage von schlagwettergeschützten Mehrmotorensteuerungen in Kompaktbauweise für den Bergbau.
- 3 Electronic-Schlagbohrmaschine SB 2 E-600.
- 4 Plattiermaschinen zur Isolierung von Höchstspannungskabeln bis 400 kV in unserem Werk Duisburg. Die Papierisolierung wird bei sehr geringer Luftfeuchtigkeit aufgebracht.
- 5 Die Köhlbrandbrücke – mit 3 618 m Länge und 53 m Höhe das neue Wahrzeichen Hamburgs – wurde mit 324 blendfreien AEG-Kofferleuchten (Gesamtleistung über 80 000 W) ausgestattet.



	1973	1974	± vH
Umsatz (Mio DM)	484	513	+ 6
Umsatz einschließlich konzerninterner Lieferungen	726	792	+ 9
Belegschaft (31. 12.)	17 100	16 100	- 6

Weltweiter Konjunktumschwung

Bei elektronischen Bauelementen, den Grundkomponenten für viele Geräte der Elektronik, haben sich zwei Entwicklungslinien weiter verstärkt: Die Trends zu komplexeren Funktionseinheiten und zum hochspezifizierten Produkt, an das immer höhere technische Anforderungen gestellt werden. Wir folgten dieser Entwicklung durch den verstärkten Ausbau unseres Programms von integrierten Schaltkreisen und technischen Spitzenprodukten; so entwickelten wir z. B. die Wanderfeldröhre für den ersten europäischen Nachrichtensatelliten SYMPHONIE.

Der Bauelementemarkt war 1974 durch eine im Jahresverlauf sehr unterschiedliche Entwicklung gekennzeichnet. Während zu Beginn noch zweistellige Umsatzzuwachs-raten und lange Lieferzeiten zu verzeichnen waren, lag der Absatz in den letzten Monaten – auch bedingt durch den Lagerzyklus – unter Vorjahresniveau. Ein zusätzlicher negativer Effekt ist die zunehmende Gleichphasigkeit der Konjunktur-entwicklung in den europäischen Ländern und den großen Bauelementemärkten USA und Japan. Dies führt zu einem wachsenden Druck auf den Inlandsmarkt.

Auslandsproduktion erweitert

Auf den Auslandsmärkten konnte wiederum ein höherer Umsatzzuwachs als im Inland erzielt werden. Hierzu ist es zunehmend notwendig, über ausländische Produktionsstätten zu verfügen, die der jeweiligen Markt- und Konkurrenzsituation Rechnung tragen. In Österreich haben wir die bestehende Halbleiterproduktion in Vöcklabruck in ein neues Werk überführt und in Manila die TELEFUNKEN Semiconductors (Philippines), Inc. als Beteiligungsgesellschaft gegründet. Die neue Gesellschaft wird die bereits 1970 begonnene Lohnfertigung von Silizium-Transistoren und integrierten Schaltungen in neuem Rahmen fortführen und erweitern. Zur besseren Durchdringung der Auslandsmärkte wurde der Vertrieb in den europäischen Ländern und den wesentlichen Überseemärkten ausgebaut.

Intensive Entwicklung – neue Produkte

Zur Ausrüstung von Farbfernsehgeräten entwickelten wir eine Röhre mit Schnellheizkathode. Damit gelang es uns, die Anheizzeit auf ein Viertel der früheren Zeit zu reduzieren, d. h. das Bild erscheint bereits wenige Sekunden

nach dem Einschalten des Geräts. Die Einführung der neuen »Inline-Farbbildröhre« wurde vorbereitet; sie erlaubt eine einfachere Schaltungstechnik im Gerät und erleichtert dadurch auch den Service. Die für diese neue Technik vorgesehene Ausbaustufe des Farbbildröhrenwerks in Ulm wurde im Berichtsjahr fertiggestellt.

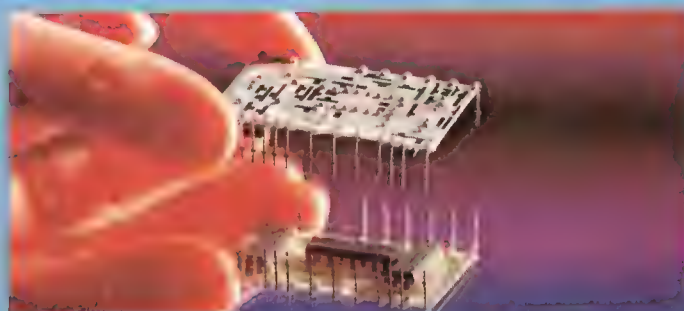
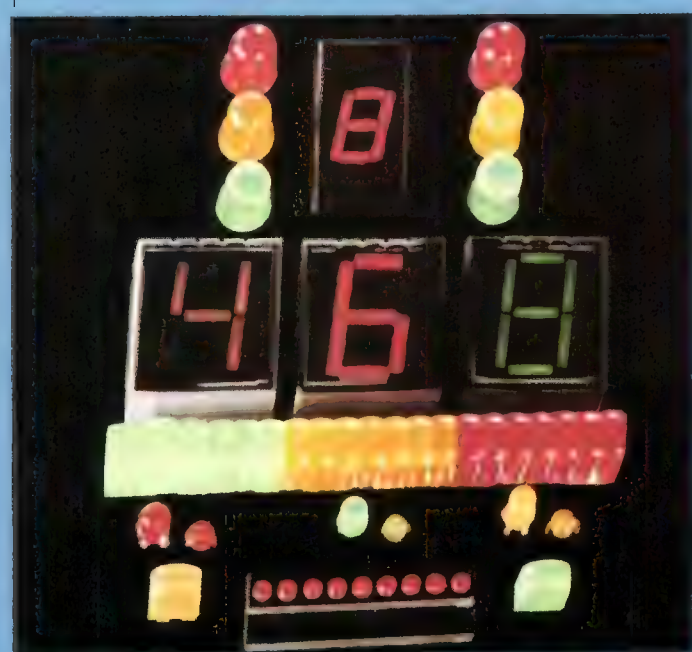
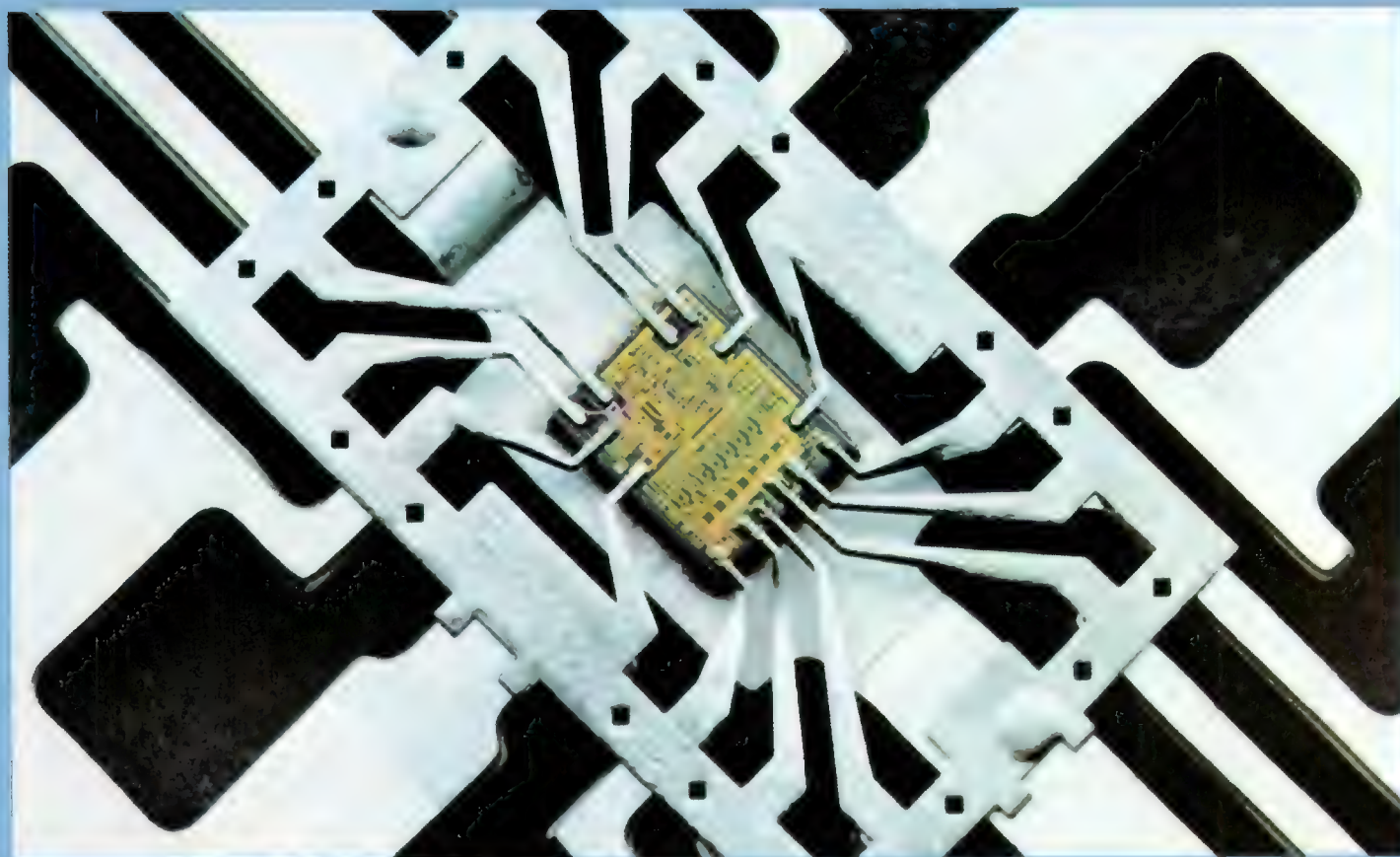
Bei den Baugruppen lief die Großserienfertigung des neuen VHF/UHF-Diodentuners für Fernsehgeräte an. Für die Märkte in Australien und Südafrika wurden Spezialausführungen entwickelt und in Auftrag genommen. Die elektronischen Programmspeicher erweiterten wir um neue Ausführungen mit 8- und 12fach-Tastatur.

Starke Impulse bei Halbleitern

Auf dem Halbleitergebiet wurde das gemeinsam mit den Olympia Werken entwickelte flexible Mikroprozessorsystem CP 3-F in die Fertigung überführt. Die Herstellung erfolgt in moderner MOS-Technologie. Wir gehören damit zu den ersten Lieferanten dieser wichtigen Bausteine für die Prozeßdatenverarbeitung. Bei bipolaren Schaltkreisen haben wir unser Produktangebot für technische Anwendungen ausgebaut, so für Sicherheitseinrichtungen im Kraftfahrzeug, Sensorschalter für die Industrieelektronik und zur Ansteuerung von Leistungsschaltern für die Energietechnik.

Bei den optoelektronischen Bauelementen wurden Sende-, Empfangs- und Verstärkerelemente für das neue Glasfaser-Nachrichtenübertragungssystem entwickelt. Das Programm leuchtender Bauelemente erweiterten wir in das Gebiet des gelben und grünen Lichts.

- 1 Das automatische Sicon-Verfahren zur drahtlosen Kontaktierung von integrierten Schaltkreisen, das in der Fertigung eingeführt wurde, erfüllt höchste Anforderungen an die Zuverlässigkeit und steigert damit Wirtschaftlichkeit und Qualität.
- 2 Lichtemittierende Dioden: Ihr Anwendungsgebiet wurde auf den Konsumbereich für Fernseh- und Haushaltsgeräte sowie Uhren ausgedehnt. Neue Fertigungstechniken erlauben eine Vergrößerung der Anzeigeelemente und die Erhöhung des Wirkungsgrades.
- 3 Die hohe Komplexität der Hybridtechnik zeigt dieser Baustein für Kraftwerkssteuerungen, der neben Dickschichtwiderständen und Kondensatoren auch bipolare und MOS-Schaltkreise enthält.
- 4 Der neue elektronische Programmspeicher verfügt über zwölf Speicherstellen mit Bandumschaltung, Band- und Kanal-anzeige. Er ist für Draht- und Ultraschallfernbedienung ausgerüstet und zeichnet sich besonders durch einen kompakten und servicefreundlichen Aufbau aus.
- 5 Oszillographenröhren im Prüffeld. Nach dem Einschmelzen, Pumpen und Aktivieren werden die Röhren einem Alterungsprozeß unterworfen, um Frühausfälle beim Kunden zu verhindern. Anschließend wird jede Röhre einem eingehenden Testprogramm unterzogen.



2

4

5

	1973	1974	±	vH
Umsatz (Mio DM)	2 817	2 929	+	4
Belegschaft (31. 12.)	26 800	25 100	-	6

Verlangsamtes Umsatzwachstum

Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, steigende Sparquote und Kaufzurückhaltung sowie der scharfe Rückgang des Wohnungsbaus waren die Hauptursachen für ein gegenüber den Vorjahren wesentlich geringeres Wachstum des Hausgerätemarkts in der Bundesrepublik Deutschland.

Auch unser Unternehmensbereich Hausgeräte nahm im Inland einen nicht befriedigenden Umsatzverlauf. Demgegenüber wurde im Auslandsgeschäft eine erfreuliche Entwicklung erreicht, obwohl sich gegen Jahresende aufgrund der in einigen Ländern eingeleiteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung und der Importrestriktionen auch im Export geringere Wachstumsraten abzeichneten. Der Anteil des Auslandsgeschäfts stieg auf rd. ein Drittel des Gesamtumsatzes.

Innerhalb des Hausgerätemarkts war die Nachfrage allerdings recht unterschiedlich. Im Inland konnten wir u. a. bei Wäschepflegegeräten, insbesondere Wäschetrocknern und Bügelautomaten, bei Gefriergeräten, Wärmespeichern sowie verschiedenen Kleingeräten befriedigende, zum Teil sogar gute Umsätze erzielen. Bei Geschirrspülern, Herden und Heißwassergeräten lagen die Umsätze entsprechend dem Branchentrend unter Vorjahreshöhe.

In den übrigen Gerätegruppen erreichte der Inlandsabsatz etwa das Niveau des Vorjahres, teilweise bei rückläufiger Tendenz. Die Exporterfolge wurden vor allem von Waschautomaten, Wäschepflege- und Gefriergeräten, Elektroherden sowie einigen Kleingeräten getragen.

Interessante Gerätereueheiten

Das bisherige Programm wurde durch eine Reihe von Neuentwicklungen ergänzt:

Bei Einbaugeräten haben wir mit der Umstellung von Schwerpunktgeräten – insbesondere bei Herden und Geschirrspülern – auf die »Softline«-Ausführung dem Trend nach neuen Gerätefronten in der modernen Einbauküche Rechnung getragen.

Das Waschmaschinensortiment wurde durch drei neue Geräte abgerundet: Der Waschkollautomat LAVAMAT PRINCESS 1000 und die Raumspar-Waschkollautomaten LAVAMAT 85 L und 65 L verfügen zum Teil über Drehzahlen von mehr als 1 000 Upm.

Auf dem Herdsektor verbindet ein neuer Doppelbratofen die modernsten Konstruktionen auf diesem Gebiet in einer Einheit: Im unteren Teil ist ein pyrolytisch selbstreinigender, im oberen Teil ein umluftbeheizter Bratofen untergebracht.

Weitere Neuheiten sind ein Kochendwasser-Gerät mit hohem Bedienungskomfort, besonders flache Bügler mit offenem Griff, ein Folienschweißgerät, ein platzsparender Alleschneider und ein neuer Klopfsauger.

Zentrale Bestandsführung im Kundendienst

Im Kundendienst hat die zentrale Bestandsführung von Ersatzteilen über die elektronische Datenverarbeitung (EDV) den erwarteten Erfolg gebracht. Sowohl in den deutschen Vertriebsbüros als auch in den an das System angeschlossenen ausländischen Mehrheitsbeteiligungen konnten damit die Ersatzteilbestände erheblich abgebaut und die Lieferfähigkeit wesentlich verbessert werden.

Diese neue Bestandsführung, von AEG-TELEFUNKEN als erstem Unternehmen der Hausgerätebranche in der Bundesrepublik seit 1972 schrittweise eingeführt, ist mit einer der Voraussetzungen für den Einsatz kleinerer und wirtschaftlicherer Fahrzeuge für den Außendienst. Durch die EDV-Erfassung aller Ersatzteilbewegungen kann jedem Außendienstmonteur eine auf seine Erfordernisse zugeschnittene Ausstattung mit Ersatzteilen zur Verfügung gestellt werden.

Positive Zukunftsaspekte

Steigende Masseneinkommen, der Wunsch nach weiter verbessertem Wohnkomfort und ein zunehmendes Ersatzgeschäft lassen eine langfristig steigende Hausgerätenachfrage erwarten. Der Unternehmensbereich Hausgeräte rechnet daher in wichtigen Teilgebieten, wie z. B. bei Waschkollautomaten und Wäschetrocknern, Geschirrspülern, Herden, Kühl- und Gefriergeräten sowie einer Vielzahl von Kleingeräten mit weiter wachsenden Märkten.

Wichtige Stationen im Fertigungsablauf eines LAVAMAT: Nach der Phosphatierung wird das sendzimiervverzinkte Außengehäuse der elektrostatischen Lackieranlage zugeführt (1). Über ein modernes Fördersystem gelangen die Waschtrommeln und -behälter in die Fertigmontage (2). Hier wird das vormontierte »Innenleben« des LAVAMAT in das Außengehäuse eingepaßt (3). Auf hohem Qualitätsstandard legen wir besonderen Wert, daher wird jedes Gerät eingehend geprüft (4), bevor es die Fabrik verläßt. Durch eine stabile Verpackung gesichert (5), geht der LAVAMAT auf den Weg zum Kunden.

6 Präsentation des LAVAMAT auf dem Salon des Arts Ménagers in Paris.



1



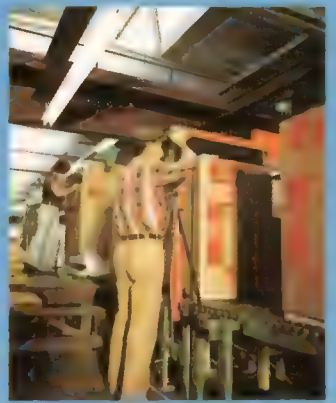
2



3



4



5



6

Veränderter Saisonverlauf

Das zunehmende Interesse an wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen erweckt den Wunsch nach einem besseren Informationsangebot; dieses Bedürfnis verleiht der Unterhaltungselektronik die Wachstumsimpulse.

Trotz der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Situation lagen das Branchenwachstum und unser Umsatzanstieg wiederum deutlich über der durchschnittlichen Zuwachsrate der Industrie. Erstmals verlagerte sich aber die saisonale Absatzkurve nicht zuletzt aufgrund der Fußballweltmeisterschaft sehr stark auf das erste Halbjahr. Die zweite Jahreshälfte war durch eine konjunkturell bedingte Kaufzurückhaltung gekennzeichnet.

Farbfernsehen als Hauptumsatzträger

Das Umsatzwachstum wurde auch im Berichtsjahr in hohem Maß von den Farbfernsehempfängern gestützt. Unser tragbares Farbfernsehgerät »PALcolor 614« – die noch relativ neue Produktgruppe der Farbportables hat bereits einen bemerkenswerten Anteil am Farbgeräteabsatz – fand eine gute Marktaufnahme. Das Geschäft mit Schwarz-Weiß-Geräten wurde in zunehmendem Maß vom Portable-Absatz getragen.

Für die technisch komplizierten Farbfernsehempfänger spielt die Servicefreundlichkeit eine entscheidende Rolle: Neue Wege beschritten wir mit unserem Service-system III, das durch erheblich verkürzte Fehlererkennung dem Fachhandel eine wesentliche Zeitersparnis und damit Rationalisierungsvorteile bietet.

Erweitertes HiFi-Angebot

Mit dem Plattenspieler »S 500 hifi« wurde ein HiFi-Baustein der Spitzenklasse auf den Markt gebracht. Die hervorragenden technischen Daten werden vor allem durch den elektronisch geregelten Antrieb, das Vermeiden mechanischer Schaltvorgänge und den Einsatz eines s-förmigen Studiotonarms erreicht. Für alle Bedienungsfunktionen sind Sensortasten eingebaut.

Neben Steuergeräten gewinnen Kompaktanlagen zunehmend an Bedeutung. Das »electronic center 6001« vereinigt alle Pluspunkte unserer besten HiFi-Receiver- und -Phono-Komponenten. Es erlaubt Quadro-Raumklang oder gleichzeitigen Stereobetrieb in zwei Räumen.

Nach dem »MC 2200 hifi« – einem Cassetten-Recorder der gehobenen Mittelklasse – kam Ende 1974 mit dem »MC 3300 hifi« unser Spitzengerät in den Handel, das ebenfalls mit einem abschaltbaren Dolby-System zur elektronischen Rauschunterdrückung bei der Musikaufnahme und -wiedergabe ausgerüstet ist.

Bei Mono-Rundfunkgeräten setzten sich immer stärker Modelle mit verschiedenen Zusatznutzen durch; hier waren wir z. B. mit unseren Digital-Uhrenradios und einem Küchenradio erfolgreich.

Neuer Schwerpunkt: Audiovisuelle Systeme

Zur Vorbereitung des Marktstarts unseres TED-Bildplattensystems, dem ersten seiner Art in der Welt, lief im Herbst 1974 die Fertigung des Bildplattenspielers an. Die Markteinführung, die bei diesem grundsätzlich neuen System besonders intensiv vorbereitet werden mußte, erfolgte – zunächst für den deutschsprachigen Raum – im Frühjahr 1975.

Auf der 12. Didacta in Brüssel stellten wir audiovisuelle Systeme für den Medienverbund an Schulen und Hochschulen vor. Zu den Anlagen, die wir in der letzten Zeit in Auftrag genommen und bereits realisiert haben, zählen u. a. die audiovisuellen Zentren der Gesamthochschule Kassel, der Pädagogischen Hochschulen Bochum, Dortmund, Hildesheim, Münster sowie die von fünf Bildungszentren in Berlin, ferner die Fernseh-ausrüstung im neuen Hamburger Kongreßzentrum wie auch die Farbfernsehanlage der medizinisch-biologischen Fakultät der Universität Stuttgart.

- 1 Endkontrollen eines Ton-Requiesches in der Fabrik Wolfenbüttel.
- 2 Endprüfung des Plattenspielers »S 500 hifi«; unseres Spitzengeräts, das sehr positive Testbeurteilungen erhalten hat und mit einem internationalen Design-Preis ausgezeichnet wurde.
- 3 Mit dem TED-Bildplattenspieler »TP 1005« und einem sich ständig erweiterndem Programmangebot haben wir das erste marktreife audiovisuelle System dieser Art in der Welt gestartet.



	1973	1974	±	vH
Umsatz (Mio DM)	748	832	+ 11	
Belegschaft (31. 12.)	18 900	18 100	- 4	

Wachstum im Export

In wenigen Jahren wird etwa die Hälfte aller Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich entfallen. Diese Entwicklung und der zunehmende Kostendruck erfordern eine weitere Rationalisierung des Verwaltungsbereichs durch leistungsfähigere Arbeitsmittel und eine Verbesserung des Informationsflusses. Hieraus erhalten sowohl die traditionellen Produkte der Bürotechnik als auch die Systeme der automatischen Datenverarbeitung gute Marktchancen. Die Industrie der Büro- und Informationstechnik ist daher – wenn auch durch deutliche strukturelle Veränderungen gekennzeichnet – nach wie vor eine Wachstumsbranche.

Die Geschäftsentwicklung in der deutschen Büromaschinenindustrie wurde im Berichtsjahr durch stark differierende Verläufe der Binnen- und Exportkonjunktur geprägt. Ein noch befriedigendes Wachstum konnte infolge der schwachen Nachfrage im Inland nur durch ein vermehrtes Ausweichen auf die Auslandsmärkte erreicht werden. Auch der Umsatzverlauf der Olympia Werke, die innerhalb unserer Unternehmensgruppe die Bürotechnik wahrnehmen, entsprach der Branchentendenz: leichter Anstieg des Inlandsumsatzes, Marktanteilsgewinne im Ausland.

Ausbau des Produktprogramms

Unser Schreibmaschinenprogramm – hierauf entfallen rd. 60% des Umsatzes – wurde durch den Verkaufsbeginn der elektrischen Typenhebel-Standard Schreibmaschine SGE 60, die Servicefreundlichkeit und modernes funktionelles Design miteinander vereint, sowie durch die auf der Hannover-Messe 1974 erstmals vorgestellte Kugelkopfschreibmaschine noch attraktiver gestaltet. Wir verfügen damit über einen breiten, auf alle Kundenwünsche und -bedürfnisse abgestimmten Produktfächer.

Unser Angebot an Diktiergeräten wurde um ein »elektronisches Notizbuch« erweitert. Dieses batteriegetriebene Diktiergerät im Taschenformat, das mit Minicassetten arbeitet, ist besonders für die Reise gut geeignet. Das von uns vorgestellte Gerät zur Faksimileübertragung ergänzt als Telekopierer unsere Aktivitäten auf dem Sektor der Kopiersysteme; es wurde bereits in den ersten Monaten vom Markt interessiert aufgenommen.

Durch die Einführung einer neuen Familie von Rechenmaschinen mit verkleinertem Druckwerk wurde unser

Sortiment an Tisch- und Taschenrechnern ausgebaut. Die Angebotsbreite, insbesondere bei professionellen elektronischen Bürorechnern, hat – trotz harten internationalen Wettbewerbs – zu einer Verbesserung der Marktposition in diesem Bereich geführt.

Angesichts der hohen Vorlaufkosten für unser Angebot in der System- und Datentechnik haben wir in diesem Bereich eine Bereinigung der Fertigungsstandorte sowie eine Konzentration der Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten eingeleitet. Als logische Fortsetzung unserer Produktreihen bei Schreib- und Rechenmaschinen soll dieses Arbeitsgebiet künftig durch die Ausnutzung modularer Bausteinsysteme verstärkt auf Geräte der automatischen Textverarbeitung ausgerichtet werden.

Schreibmaschinenfabrik für die UdSSR

Die internationale Bedeutung der Olympia-Bürotechnik kommt auch darin zum Ausdruck, daß wir gegen stärkste Konkurrenz den Auftrag zur Errichtung einer Schreibmaschinenfabrik in der UdSSR erhalten haben. Der Auftrag umfaßt neben den Planungsarbeiten und der Zurverfügungstellung des Know-how auch die Ausstattung der Fertigungsstätte mit Maschinen, Werkzeugen und den übrigen Produktionsmitteln. Die Kapazität des Werks soll nach seiner Fertigstellung (1977) bei 150 000 elektrischen Schreibmaschinen pro Jahr liegen.

Die Struktur unseres Produktionsprogramms und eine international leistungsfähige Vertriebsorganisation ermöglichen auch in den nächsten Jahren die Nutzung der Wachstumsimpulse im In- und Ausland.

Ab 1975 werden unsere Auslandsfertigungen in Belfast, Mexico-City, Santiago de Chile und São Paulo speziell auf die Schreibmaschinenproduktion ausgerichtet sein.

1 Olympia DEX 181: Dieses Faksimile-Kopiergerät – an das Welt-Telefonnetz angeschlossen – übermittelt Texte und Zeichnungen (auch Fotos) bis zur DIN-A 4-Größe in nur drei Minuten.

2 Der neue Elektronik-Rechner CPM 12 hat ein nichtmechanisches Druckwerk mit regelbarer Zahlengröße. Ein Speicher und die vollständige Prozentautomatik sichern diesem 12stelligen Rechner in modernster MOS-LSI-Technik vielseitige Einsatzmöglichkeiten.

3 Bei der Kugelkopfschreibmaschine SGE 75 kann von der Tastatur aus mit einem einfachen Schalter die Schritt-Teilung des Schreibwerks bestimmt werden. Der elektrisch angesteuerte Kugelkopf ist im Handumdrehen auswechselbar, so daß unterschiedliche Schriften selbst innerhalb eines Briefes verwendet werden können.

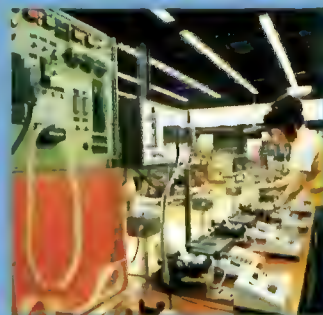
4 Eine der Einrechenanlagen im modernsten Entwicklungs- und Fertigungszentrum Europas für Elektronik-Rechner in Braunschweig.



2

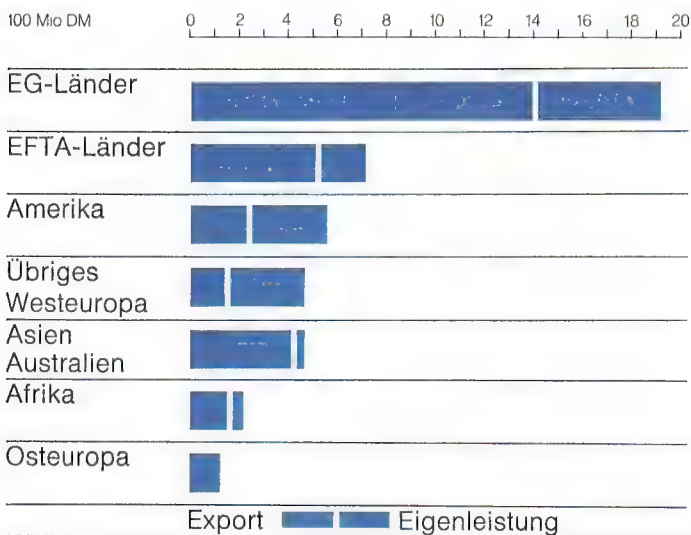


3



4

Struktur des Auslandsgeschäfts nach Regionen



Erfolgreiche Weiterentwicklung des Auslandsgeschäfts

Die große Bedeutung der Auslandsmärkte für die Entwicklung unseres Unternehmens wurde gerade 1974, einem Jahr schwacher, teilweise sogar rückläufiger Binnen- nachfrage, besonders augenfällig. Ein verstärktes Auslandsengagement, vor allem über den Ausbau unserer ausländischen Beteiligungsgesellschaften, ist daher nach wie vor eines unserer erklärten Unternehmensziele.

Bisher ist unsere Unternehmensgruppe in 156 Ländern vertreten. In 29 Staaten verfügen wir über 70 Fabrikations- und Vertriebsgesellschaften im Mehrheitsbesitz; in weiteren 127 Ländern werden wir durch fremde Vertretungen, an denen wir zum Teil minderheitlich beteiligt sind, repräsentiert.

Das Auslandsgeschäft erhöhte sich im Berichtsjahr um 22% auf 4,4 Milliarden DM und erreichte damit einen Anteil von 37% am Weltumsatz. Etwa 70% des Auslandsgeschäfts, an dessen Anstieg unsere Gesellschaften in Österreich, Spanien und Brasilien maßgeblich beteiligt waren, entfielen auf Westeuropa – davon allein 43% auf die Europäische Gemeinschaft; die Bedeutung der überseeischen Absatzmärkte, insbesondere Südamerikas und der Rohstoffländer, nahm zu.

Der Auftragseingang aus dem Ausland wuchs um 35% auf 5,1 Milliarden DM. Die Steigerung wurde wesentlich durch die Bestelleingänge bei unseren Beteiligungsgesellschaften in Belgien, den Niederlanden, Österreich und Spanien getragen.

In unseren ausländischen Produktions- und Vertriebsgesellschaften erhöhte sich die Belegschaft zum Jahres-

ende um 5% auf 26 300 Personen. Annähernd jeder sechste Mitarbeiter unserer Unternehmensgruppe ist somit außerhalb der Bundesrepublik Deutschland tätig.

Die Sachanlageinvestitionen im Ausland betrugen 74 Millionen DM; hiervon wurden 39% durch Abschreibungen finanziert. Investitionsschwerpunkte waren wiederum Österreich, Spanien und Brasilien, wobei die Mittel vornehmlich zum Ausbau der Fertigung, von Werkstätten und Kundendienststellen eingesetzt wurden. Um der Ausweitung des Auslandsgeschäfts Rechnung zu tragen, verstärkten wir die Eigenkapitalbasis einer Reihe unserer Beteiligungsgesellschaften. Kapitalerhöhungen erfolgten u. a. in Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Schweden, Spanien und Brasilien.

Im Rahmen unserer Länderberichte stellen wir in diesem Jahr ausgewählte Erdölexportländer und Schweden in den Mittelpunkt.

Expansives Geschäft in den Erdölexportländern

Die Märkte in den Erdölexportländern werden von uns bereits seit langer Zeit bearbeitet. Im Iran, in Venezuela und in Indonesien, Förderländern mit überdurchschnittlich hohen Elektroimporten, stützen wir uns auf Mehrheitsbeteiligungen.

Im Iran besaßen wir bereits vor dem 2. Weltkrieg eine Gesellschaft mit zwei Unterbüros. Seit 1960 sind wir wieder mit einer eigenen Gesellschaft – der Sherkate Sahami Khass AEG-TELEFUNKEN Iran, Teheran – mit rd. 200 Beschäftigten vertreten, die über eine Werkstatt für das Anlagengeschäft sowie eine Montageabteilung verfügt und 1974 einen Umsatz in Höhe von 50 Millionen DM erzielte. Ferner sind wir minderheitlich an der Sherkate Sahami Khass Kontorsazi in Ghazvin beteiligt, einer Fabrik, die im Jahr 1968 nach unseren Plänen in enger Zusammenarbeit mit unseren iranischen Partnern errichtet wurde. Sie stellt nach unseren Lizenzen Zähler und Meßinstrumente her und beschäftigt etwa 650 Mitarbeiter. Bereits 1974 wurde mit der Verwirklichung der zweiten Ausbaustufe begonnen. Über unsere 50%ige Beteiligungsgesellschaft Transformatoren Union AG

1 Für die Großwerft Harland & Wolff in Belfast rüsteten wir zwei riesige Werftbockkräne elektrisch aus: »Goliath 2« nahm 1974 den Betrieb auf, »Goliath 1« bereits 1969.

2 Baustellenbesprechung unseres Resident Engineers, Herr Ismail Seoudi, in Ägypten.

3 Kundendienstzentrum der Österreichischen AEG-TELEFUNKEN Gesellschaft m.b.H. in Wien-Floridsdorf.

4 Für eine Raffinerie lieferte die schwedische AEG-TELEFUNKEN Elektriska AB diese mehr als 300 Felder umfassende Verteilungs- und Schützenschaltanlage in moderner Plug-In-Ausführung.

5 Das neue Büro- und Fabrikationsgebäude der SATT Elektronik AB, einer Tochtergesellschaft der AEG-TELEFUNKEN Elektriska AB, in Stockholm.



3



4



5

sind wir seit 1973 an der SHERKATE SAHAMI KHASS IRAN Transfo beteiligt; auch für dieses Arbeitsgebiet, insbesondere für Leistungstransformatoren, bestehen Ausbaupläne. Daneben bestehen mit mehreren iranischen Firmen zum Teil langjährige Lizenzabkommen auf den Gebieten Leuchten und Niederspannungsschaltgeräte sowie Rundfunk und Fernsehen. Das Hausgerätegeschäft – Hauptumsatzträger sind Waschmaschinen – betreiben wir erfolgreich über eine iranische Untervertretung. Unser Auftragsvolumen im Iran stieg gegenüber 1973 um 40%.

Mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der AEG-TELEFUNKEN VENEZOLANA S.A., Caracas, im Jahre 1971 konnte das Anlagengeschäft in Venezuela beträchtlich ausgeweitet werden. Der bedeutendste Auftrag betraf mit einem Wert von etwa 70 Millionen DM das Walzwerk Sidor. Der Gesamtumsatz im Berichtsjahr betrug 39 Millionen DM; die Gesellschaft beschäftigt 130 Mitarbeiter. Zur weiteren Stärkung unserer Aktivitäten im lateinamerikanischen Raum beabsichtigen wir, in Venezuela unsere Fertigungsbasis auszubauen.

Der Export nach Libyen erreichte 41 Millionen DM; Schwerpunkte waren Dampfturbinenantriebe und nachrichtentechnische Anlagen. Im Zuge geplanter Fertigungskooperationen beabsichtigen wir eine intensivere Zusammenarbeit mit algerischen Partnern.

Unser Tätigkeitsfeld in Indonesien, dem bedeutendsten Förderland Südostasiens, wird weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr erhielten wir Aufträge für Walzwerksausrüstungen, Gasturbinen, Nachrichten-, Fernmeß- und Fernwirkanlagen sowie Energieverteilungsanlagen. In einer Fertigungsgesellschaft in Djakarta, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, stellen wir Niederspannungs- und Mittelspannungsschaltanlagen her. Insgesamt konnten wir einen Umsatz von 38 Millionen DM erzielen; unser Auftragseingang erreichte 80 Millionen DM.

Wir betreiben das Geschäft mit den Ölexportländern auf internationaler Basis. So ist unsere österreichische Tochtergesellschaft an einem Dreierkonsortium beteiligt, das ein Kraftwerk in Abu Dhabi erstellt, für das wir die gesamte elektrische Ausrüstung liefern.

75 Jahre AEG-TELEFUNKEN Schweden

Im Berichtsjahr konnte die schwedische Beteiligungsgesellschaft AEG-TELEFUNKEN ELEKTRISKA AB das 75jährige Bestehen feiern; sie zählt damit zu den ältesten Auslandsgesellschaften unserer Unternehmensgruppe. Die Gesellschaft verfügt heute über Produktionsstätten auf den Gebieten Schaltanlagen und Hausgeräte sowie über die Tochtergesellschaft SATT Elektronik AB auf den Arbeitsgebieten Hochfrequenz-, Nachrichten-, Verkehrs-

technik und Industrieelektronik. Mit einem Umsatz von 355 Millionen DM und rund 3 000 Beschäftigten gehört die AEG-TELEFUNKEN ELEKTRISKA AB zu den bedeutendsten Elektrofirmen des Landes. Der Vertrieb wird über zehn Verkaufsbüros abgewickelt.

Erweiterte Kapazitäten

Die Österreichische AEG-TELEFUNKEN Gesellschaft m.b.H., die im Berichtsjahr auf ihr 70jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat ihr neues Kundendienstzentrum mit angeschlossener Ausbildungswerkstatt bezogen. In Vöcklabruck wurde die Halbleiterproduktion ausgebaut und in ein neues Werk, in dem 800 Personen beschäftigt sind, überführt. Insgesamt sind in Österreich 3 530 Mitarbeiter für AEG-TELEFUNKEN tätig.

Unser Ende 1972 fertiggestelltes neues Werk der AEG-TELEFUNKEN DO BRASIL S.A. in São Paulo wurde erweitert. In dieser Fabrik werden Erzeugnisse der Unterhaltungselektronik und nachrichtentechnische Geräte für den brasilianischen Markt hergestellt. Die Maquinas de Escritorio OLYMPIA DO BRASIL LTDA., São Paulo, wies einen stark expandierenden Umsatz auf. Ende 1974 wurde bei dieser Gesellschaft, die bisher nur auf den Vertrieb ausgerichtet war, mit der Montage von Kleinschreibmaschinen für den südamerikanischen Markt begonnen. Insgesamt beschäftigen wir in Brasilien 4 650 Mitarbeiter.

Nachdem wir über unsere 100%ige Tochtergesellschaft AEG Power Tool Corporation, Long Island City, seit Jahren erfolgreich Elektrowerkzeuge deutscher Fertigung auf dem nordamerikanischen Markt vertreiben, haben wir im Berichtsjahr mit dem Bau einer Fabrik für Elektrowerkzeuge in Norwich/Connecticut begonnen. Der Bau schreitet planmäßig voran, so daß Mitte 1975 die Produktion aufgenommen werden kann.

Gemeinsam mit Stanford Microsystems, Inc., Manila, haben wir die TELEFUNKEN SEMICONDUCTORS (PHILIPPINES), Inc. gegründet. Wir sind an der mit einem Kapital von 4,5 Millionen DM ausgestatteten neuen Firma mit 50% beteiligt. Ende 1974 waren ca. 600 Mitarbeiter beschäftigt.

1 Cabora-Bassa-Staudamm in Mozambique, für den wir u. a. die Überstromableiter (4) – eine Spezialentwicklung von AEG-TELEFUNKEN – als wertvolles Schutzelement der Thyristorventile lieferten.

2 Hauptantriebsmotoren mit Stromrichter- und Schaltanlagen im Motorhaus der Warmbreitbandstraße Sidor, Venezuela.

3 Unser Resident Engineer in Indonesien, Herr H. Geerken, bei einem Besuch der Ölgesellschaft PERTAMINA.

5 Eine der 66 für die Koreanische Nationalbahn im Rahmen der 50-Hz-Arbeitsgemeinschaft gelieferten Lokomotiven für Einphasen-Wechselstrom.



Die Weltraumaktivitäten der führenden Industrienationen verlagern sich immer mehr von reinen Forschungsprojekten zur Anwendung auf praktisch nutzbare Bereiche wie den Nachrichtenverkehr, die Kontrolle des Luft- und Seeverkehrs, die Suche nach neuen Nahrungs- und Rohstoffquellen, die Erfassung von Umweltschäden sowie die Produktion von Materialien mit neuartigen Eigenschaften. Schon heute – weniger als 20 Jahre nach den ersten Weltraumstarts – tragen globale Nachrichtensatellitensysteme mehr als zwei Drittel des internationalen Weitverkehrs; daneben werden regionale und nationale Systeme aufgebaut. Noch in diesem Jahrzehnt sollen Satellitensysteme vor allem in Rohstoff- und Entwicklungsländern – in denen bislang noch keine ausgebauten Fernmeldenetze existieren – den Hauptanteil an der nachrichtentechnischen Infrastruktur ausmachen.

Raumfahrt-Schwerpunkte bei AEG-TELEFUNKEN

AEG-TELEFUNKEN hat bereits in den frühen 60er Jahren im Rahmen des vom Bundesministerium für Forschung und Technologie geförderten Basisprogramms mit den ersten System- und Entwicklungsarbeiten auf dem Raumfahrtsektor begonnen. Inzwischen haben wir in Europa eine führende Position erreicht. So wurden von uns zehn Satelliten mit elektronischen Einrichtungen ausgestattet; an neun weiteren arbeiten wir derzeit. Außerdem rüsteten wir zehn Bodenstationen mit unseren elektrischen und nachrichtentechnischen Geräten aus, davon vier als Hauptauftragnehmer.

In den kommenden Jahren werden wir die Raumfahrtaktivitäten auf Nachrichtensatellitensysteme und das Weltraumlaboratorium SPACELAB konzentrieren. Unsere Erfahrungen in der Nachrichtentechnik, Telemetrie/Telekommando und Energieversorgung sichern uns dafür eine gute Ausgangsbasis. Da Fernmeldesatelliten in den integrierten Nachrichtensystemen der Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen werden, sehen wir in der Raumfahrttechnik eine wichtige Erweiterung unseres Programms auf dem Fernmeldesektor.

Nachrichtensysteme

Auf dem nachrichtentechnischen Sektor befassen wir uns mit dem gesamten System, das beim Satelliten aus dem Transponder (Nachrichtenübertragungseinrichtung), auf der Bodenseite aus der Erdefunkstelle besteht. Durch den Bau des Transponders für den INTELSAT IV-Satelliten, den wir in amerikanischem Auftrag ausführten, gewannen wir wertvolle Erfahrungen im Projektmanagement und der Fertigung von raumflugtauglichen Geräten. Dieses Know-how, ergänzt durch parallel laufende Entwicklungsarbeiten, ermöglichte uns die erfolgreiche

Mitwirkung an Projekten von wachsender Bedeutung, die im einzelnen noch beschrieben werden.

Auch in der Raumfahrt-Technologie konnten wir wesentliche Fortschritte erzielen. Bei der Entwicklung von Transponder-Baugruppen haben wir den Wirkungsgrad von Wanderfeldröhren, die als Senderröhren eingesetzt werden, erheblich verbessert; die MIC-Technologie (microwave integrated circuits) konnten wir für die Raumfahrtanwendung qualifizieren. Mit den Entwicklungsarbeiten an Wanderfeldröhren-Verstärkern und Filternetzwerken für eine neue Klasse von Hochleistungssatelliten, die in den 80er Jahren zur Direktübertragung von Fernsehsendungen eingesetzt werden sollen und gute Exportaussichten versprechen, gehören wir inzwischen zu den Schrittmachern auf diesem Sektor.

Nachdem wir im Inland eine Reihe von Erdefunkstellen ausgerüstet haben, sind unsere Aktivitäten auf diesem Gebiet nun vor allem auf den Export ausgerichtet. Neben zwei kleineren experimentellen Stationen in der Schweiz und in Österreich ist die OTS-Bodenstation (OTS = Orbital Test Satellite) in Italien unser erster Großauftrag aus dem Ausland. Er ist von besonderer Bedeutung, da das OTS-System in den neuen Frequenzbereichen 11 und 14 GHz arbeiten wird. (Die bisher für den Satellitenfunk benutzten Frequenzbänder 4 und 6 GHz sind bereits so stark belegt, daß zukünftige Systeme auf höhere Frequenzen ausweichen müssen.)

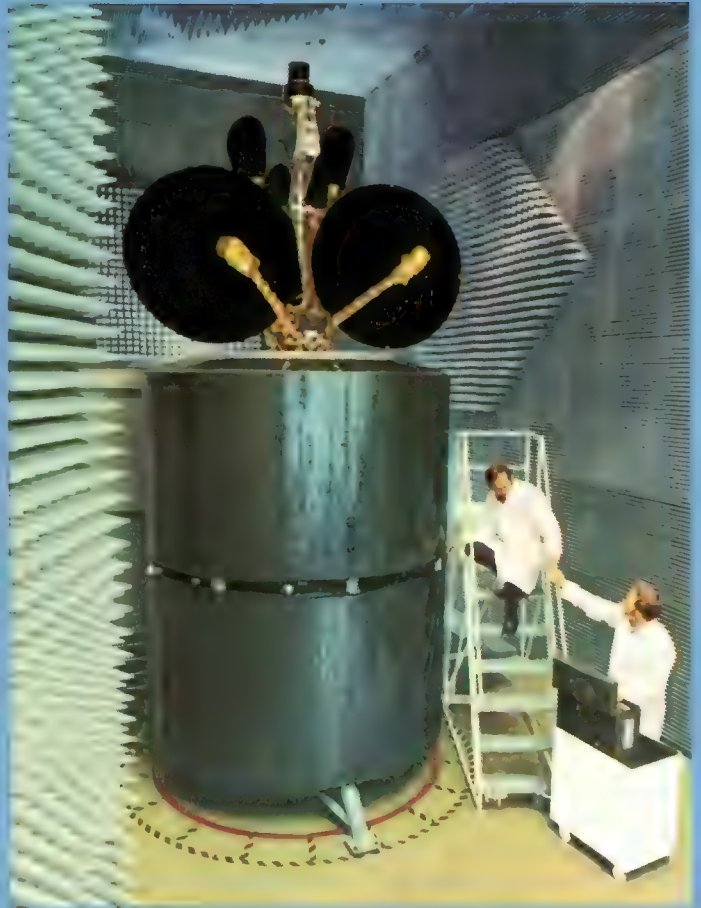
Zur einfachen Umstellung von Bodenstationsantennen auf verschiedene Nachrichtensatelliten wurde von uns ein neuartiges Erregersystem mit breitbandigem Nachführkoppler entwickelt. Um über die Satelliten MAROTS und MARISAT sicherere und schnellere Nachrichtenverbindungen zwischen Hochseeschiffen und dem Land zu ermöglichen, entwickeln wir für kleine Schiffsstationen kompakte und wartungsfreie Mikrowellenverstärker und spezielle Antennen.

1 In den 80er Jahren soll mit der amerikanischen Raumfähre SPACE SHUTTLE das europäische Weltraumlaboratorium SPACELAB (2) in erdnahe Umlaufbahnen gebracht werden. Es wird jeweils zwei bis vier Wissenschaftler oder Techniker während ihrer bis zu 30 Tagen dauernden Forschungsarbeiten – vor allem auf den Gebieten der Astronomie, Astrophysik, Erderkundung und Werkstofftechnologie – beherbergen. Wir sind für das Energieaufbereitungs- und -verteilungssystem verantwortlich.

3 Endprüfung an der kompletten Übertragungseinrichtung eines INTELSAT IV-Nachrichtensatelliten in der Fabrik Backnang. Dieser Transponder kann 12 Farbfernsehschkanäle mit Ton oder bis zu 9 000 Telefongespräche übertragen und ist nun über dem Atlantik im Einsatz.

4 Ein INTELSAT IV-Satellit im reflexionsfreien Antennenmeßraum.

5 Erdefunkstelle der Deutschen Bundespost in Raisting/Obb. Wir waren Hauptauftragnehmer bei der im Vordergrund stehenden Bodenstation für den Fernmeldesatelliten SYMPHONIE. Im Hintergrund drei INTELSAT-Antennenanlagen, die wir ebenfalls mit ausgerüstet haben.



Für die Übertragung von Kommando-, Betriebs- und Meßdaten von und zum Raumflugkörper stehen uns standardisierte Telemetrie- und Telekommando-Baugruppen zur Verfügung, die bereits in mehreren Forschungssatelliten ihre Zuverlässigkeit bewiesen haben. Ferner waren wir am Bau von entsprechenden Bodenanlagen wesentlich beteiligt, so z. B. an der Konzeption und Ausrüstung der Zentralstation des Deutschen Bodenstationssystems in Weilheim-Lichtenau. Auch zur Durchführung wissenschaftlicher Experimente im Weltraum lieferten wir verschiedene spezielle Instrumente und Meßeinrichtungen.

Energieversorgungssysteme

Am Beginn unserer Aktivitäten auf dem Gebiet der Energieversorgung für Raumflugkörper standen Forschungs- und Entwicklungsaufträge für Solarzellen und die entsprechende Generator-Technologie. Mit den Solarzellen und Stromversorgungssystemen für AZUR, INTELSAT IV und ESRO IV stellten wir Ende der 60er Jahre unsere Leistungsfähigkeit erstmals unter Beweis. Insgesamt wurden von uns bis heute fast eine viertel Million Solarzellen für Weltraumprojekte hergestellt.

Durch die Optimierung von Konfiguration und Materialstruktur sowie durch die Entwicklung neuer Technologien konnten wir den durchschnittlichen Solarzellenwirkungsgrad beachtlich gegenüber dem bis dahin üblichen Weltstandard steigern. Bei neuentwickelten Hochleistungszellen, die ab 1975 für den internationalen Forschungssatelliten ISEE-B gefertigt werden, erwarten wir eine Verbesserung um fast ein Drittel.

Auch in der Solargenerator-Technik haben wir eine führende Position in Europa erreicht. Ein wichtiger Schritt dabei war die Entwicklung und Einführung der Mikro-Schweißtechnik anstelle der Löttechnik für die Verbindung der Zellen. Sie wurde wegen der extremen Temperaturschwankungen notwendig, denen großflächige, nicht direkt auf dem Satelliten angeordnete Generatoren leichter Bauweise in besonderem Maß unterworfen sind, aber auch wegen der außerordentlich hohen Temperaturen, denen z. B. Sonnensonden ausgesetzt sind. Wir entwickelten den ersten flexiblen faltbaren Solargenerator, der für den Weltraum qualifiziert wurde, und lieferten ihn 1974 zum Einbau in den kanadischen Experimental-Nachrichtensatelliten CTS.

Bedeutende Raumfahrtprojekte im Berichtsjahr

Weltraumlaboratorium SPACELAB

1974 wurde im Rahmen eines kooperativen Programms zwischen den USA und Europa der Auftrag für das bis-

her ehrgeizigste europäische Raumfahrtprojekt, das Weltraumlaboratorium SPACELAB, von der europäischen Raumfahrtorganisation ESRO an ein Konsortium vergeben, in dem wir die Entwicklung und Erstellung des Energieaufbereitungs- und -verteilungssystems verantwortlich übernommen haben. Die zur Versorgung des Weltraumlaboratoriums erforderliche elektrische Energie von maximal 12 kW wird von Brennstoffzellen im Raumtransporter – dem Orbiter – erzeugt, der mit dem Laboratorium während seiner Mission ständig verbunden bleibt. Im SPACELAB sind wir zuständig für die Übernahme der elektrischen Energie und ihre Aufbereitung mit Überwachungs-, Anzeige- und Registrierungseinrichtungen, für die Sicherung der Energieversorgung im Krisenfall durch Notstromversorgungseinrichtungen sowie für die Anpassung des Energieverteilungssystems an den modularen Aufbau des Laboratoriums.

Zu unserem Auftrag – das Volumen beläuft sich auf 45 Millionen DM – gehören ferner die Entwicklung und Lieferung der Bord-Kommunikationsanlage, die Beleuchtung, Signalverkabelung und -aufbereitung.

1 In unserem Werk in Wedel können in einer Vakuum-Klebekammer mit einem Durchmesser von zwei Metern bis zu 1 500 vormontierte Bauteile eines Solargenerators in einem Arbeitsgang mit höchster Präzision auf die Trägerstruktur aufgeklebt werden.

2 Elektromagnetische Störfelder des Solargenerators dürfen die Messungen des Forschungssatelliten GEOS nicht beeinflussen. Mit dem »Conductive Coating«-Verfahren wird der Generator abgeschirmt, indem eine leitfähige, aber transparente Beschichtung auf den Deckgläsern elektrisch verschaltet wird.

3 Für den Nachrichtensatelliten SYMPHONIE lieferten wir die Wanderfeldröhre TL 4003. Über dieses Schlüsselbauelement wird der gesamte Nachrichtenfluß des Satellitensystems übertragen. Damit verfügen wir nunmehr über die erste weltraumprobierte Mikrowellenröhre in Europa.

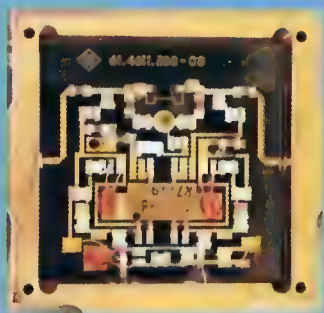
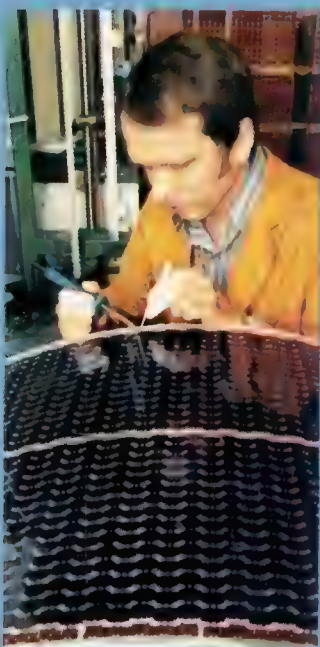
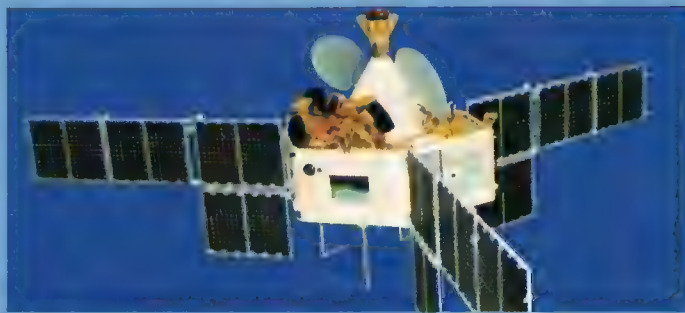
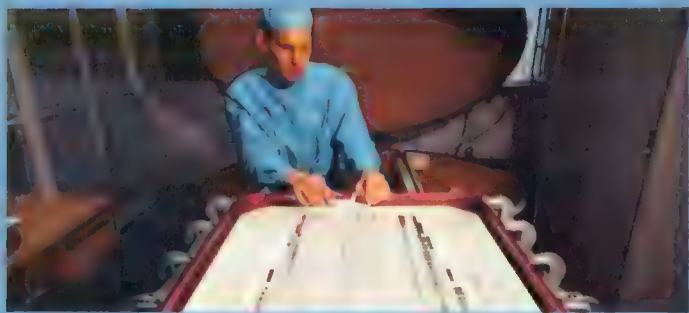
4 Miniaturisierung durch Integration: Ein auf Saphir-Substrat aufgebautes elektronisch steuerbares Dämpfungsglied in MIC-Technologie, das wir für das europäische OTS-Satellitenprogramm entwickelt haben.

5 Geringes Gewicht, kleines Volumen und hohe Zuverlässigkeit sind Forderungen an Satelliten-Baugruppen. Für den Satelliten SYMPHONIE wurden von uns diese hochdicht gepackten Leiterkarten verwendet.

6 Teil der von uns entwickelten Kommando-Empfangsanlage für die am 10. Dezember 1974 gestartete Raumsonde HELIOS.

7 Die wirtschaftliche Nutzung des Weltraums wurde mit dem deutsch-französischen Nachrichtensatelliten SYMPHONIE, der im Dezember 1974 erfolgreich gestartet wurde, auch in Europa eingeleitet.

8 Über 14 000 Solarzellen wurden für den Generator der Sonnensonde HELIOS mit einem erstmals angewendeten Mikro-Schweißverfahren verschaltet. Der Solargenerator besteht aus 32 trapezförmigen Panels, die zur Hälfte mit Spiegeln belegt sind, um die Wärmebelastung der Sonde in Sonnennähe in vertretbaren Grenzen zu halten.



SPACELAB wird in den 80er Jahren neue Nutzungsmöglichkeiten erschließen und dabei durch den Einsatz wiederverwendbarer Geräte die Betriebskosten wesentlich senken.

Nachrichtensatellit SYMPHONIE

Nach mehreren erfolgreichen Satellitenprojekten für Forschungszwecke wie z. B. AZUR, HEOS und AEROS wurde mit dem deutsch-französischen Nachrichtensatelliten SYMPHONIE auch in Europa die wirtschaftliche Nutzung des Weltraums eingeleitet. Der Satellit wurde im Dezember 1974 erfolgreich gestartet, die Positionierung im geostationären Orbit in ca. 36 000 km Höhe über dem Atlantik erfolgte programmgemäß. Das Projekt dient der Erprobung neuer Möglichkeiten der Nachrichtenübertragung. Der Start eines zweiten Satelliten ist für Mitte 1975 geplant.

Eine der interessantesten Neuerungen des Satelliten ist seine Dreiaachsenstabilisierung unter Ausnutzung des Drehimpulsaustausches zwischen dem Satellitenkörper und dem von unserer Beteiligungsgesellschaft TELDIX GmbH eigens entwickelten Drallrad®. Dieses System hält den Satelliten in einer sehr genauen Ausrichtung zur Erde, so daß seine Antennen den optimalen Winkel zu den Bodenstationen beibehalten.

Für die Übertragungseinrichtung im Satelliten haben wir den Wanderfeldröhren-Sendeverstärker, dessen Auslegung kleinere Antennendurchmesser am Boden und damit auch mobile Stationen erlaubt, entwickelt und geliefert; ferner den SHF-Telemetrie-Modulator, eine Antennen-Schalteneinrichtung sowie verschiedene Ersatzlastbaugruppen. Mit der ersten Testübertragung in höchster Bildqualität aus Frankreich zu der von uns gebauten Bodenstation in Raisting/Obb. wurde das perfekte Funktionieren der nachrichtentechnischen Einrichtungen des gesamten SYMPHONIE-Systems bewiesen.

Auch das unter unserer Verantwortung gebaute Untersystem Energieaufbereitung im Satelliten arbeitet einwandfrei. Es stellt die Verbindung zwischen dem Solargenerator und den Nachrichten- und Betriebssystemen her und sichert deren gleichmäßige Versorgung mit elektrischer Energie auch während der unvermeidlichen Schattenperioden. Unser gesamtes Auftragsvolumen für das SYMPHONIE-Programm belief sich auf 65 Millionen DM.

Orbital Test Satellite (OTS)

Im Auftrag der ESRO wird gegenwärtig der – als Vorläufer für einen zukünftigen europäischen Nachrichtensatelliten bestimmte – OTS gebaut, mit dem u. a. neuartige Polarisationsverfahren zur Mehrfachausnutzung

der zunehmend wichtigeren Frequenzbänder im 11- und 14-GHz-Bereich eingeführt werden sollen.

Eine europäische Firmengruppe unter unserer Federführung entwickelt und fertigt die Nutzlast des Satelliten, den »Modular Repeater«, in den wir auch eine von uns neuentwickelte Wanderfeldröhre einbauen werden. Wir liefern ferner den Solargenerator und erstellen als Hauptauftragnehmer die Leit-Bodenstation in Italien. Insgesamt sind wir beim OTS-Programm verantwortlich für ein Auftragsvolumen von rd. 100 Millionen DM.

Sonnensonde HELIOS

Am 10. Dezember 1974 wurde die Sonnensonde HELIOS erfolgreich gestartet und auf ihre Bahn zur Sonne gebracht. Die Annäherung an die Sonne bis auf 30% der Entfernung Erde/Sonne stellt höchste Anforderungen an das Hochtemperaturverhalten des Solargenerators. Während des Missionsverlaufs unterliegt der Generator einem Temperaturzyklus von – 60 °C bis + 170 °C sowie einer Variation der Energieeinstrahlung um den Faktor 11.

Durch den Bahnverlauf der Sonde um die Sonne ergeben sich auch für das Sende- und Empfangssystem, für das wir federführend waren, extreme Forderungen. Mit diesem Untersystem sind Kommandoübertragungen zur Sonde, Entfernungs- und Geschwindigkeitsmessungen sowie die Übermittlung der Wissenschafts- und Betriebsdaten über eine Entfernung bis zu 300 Millionen km möglich. Diese Einrichtung erlaubt eine bis auf wenige Meter genaue, d. h. ungewöhnlich präzise Entfernungsmessung.

Mit dem von uns hierfür entwickelten extrem rauscharmen Empfänger mit phasenkohärenter Demodulation haben wir die technischen Standards in der Sende-/Empfangstechnik erreicht, wie sie auch bei amerikanischen »Deep Space«-Sonden angewendet werden.

Gute Zukunftsaussichten

Die ungewöhnlich glatt und erfolgreich verlaufene Inbetriebnahme der technisch anspruchsvollen Satelliten HELIOS und SYMPHONIE ist eine gute Basis für die systematische Fortführung unserer Raumfahrtaktivitäten.

Wir sehen Chancen für unsere Mitwirkung an der nächsten Satellitengeneration des globalen INTELSAT-Systems sowie für eine Beteiligung am Export von regionalen Satellitensystemen, an denen neuerdings die Rohstoffländer starkes Interesse zeigen. In einer Zeit zunehmender Energieverknappung wird quasi als ein »Nebenprodukt« der Raumfahrttechnik auch die terrestrische Nutzung der solaren Energiewandlung an Bedeutung gewinnen.

Kraftwerk Union AG, Mülheim (Ruhr) (Beteiligungsanteil: 50%)

Beteiligt seit 1969; Gewinnabführungsvertrag bis 31. 12. 1974
Tätigkeitsgebiete: Konventionelle Wärmekraftwerke; Kernreaktoren; Kernkraftwerke; Dampfturbinen; Gasturbinen; Turbogeneratoren; Turbosätze; elektro- und maschinentechnische Ausrüstungen für Wärmekraftwerke

Die Kraftwerk Union (KWU) erzielte im Geschäftsjahr 1974 einen Umsatz von 1,5 Milliarden DM (o. MWSt). Damit liegt der Umsatz – bedingt durch die langen Durchlaufzeiten – aber nach wie vor deutlich unter dem Auftragseingang, der auf 3,8 Milliarden DM anstieg. Der Auftragsbestand erreichte 12,7 Milliarden DM. Das Ergebnis war immer noch durch den Aufbau von Rückstellungen und insbesondere von Wertberichtigungen als Folge des starken Anwachsens der Vorräte belastet, die Zukunftsaspekte bewerten wir jedoch positiv.

Nachdem am 1. 4. 1973 im Wege eines Betriebsüberlassungsvertrages die Reaktorabteilungen von AEG-TELEFUNKEN und Siemens überführt worden waren, erfolgte zum 1. 4. 1974 auch die gesellschaftsrechtliche Einbringung. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm die KWU die INTERATOM Internationale Atomreaktorbau GmbH, die sich mit zukünftigen Reaktortechnologien wie dem Schnellen Brüter befaßt, sowie alle Geschäftsanteile der KWU-Gesellschafter an den Brennelemente-Gesellschaften RBG Reaktor-Brennelemente GmbH, KRT Kernreaktorteile GmbH und ALKEM GmbH. Zur Rationalisierung der Fertigung von Kernbrennelementen wurden am 1. 10. 1974 die Aktivitäten der RBG und der KRT in der Reaktor-Brennelement Union GmbH (RBU) zusammengefaßt. Die Integrationsmaßnahmen bedingten eine Erhöhung des KWU-Grundkapitals um 90 auf 230 Millionen DM und der Offenen Rücklagen von 35 auf 108 Millionen DM.

Zwei Ereignisse des Jahres 1974 sind besonders hervorzuheben: Im Oktober wurde in Moskau zwischen dem Staatskomitee des Ministerrats der UdSSR für Wissenschaft und Technik und der KWU eine Vereinbarung über die technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kernkraftwerke mit Leichtwasserreaktoren, Schnellen Brütern und anderen Reaktoren unterzeichnet. Im Dezember erbrachte der 1 200-MW-Turbosatz des Kernkraftwerks Biblis A erstmalig seine volle und damit die bisher höchste von einem einwelligen Satteldampf-Turbosatz jemals erreichte Leistung. Zu den wichtigsten Aufträgen im Berichtsjahr zählen ein 1 360-MW-Kernkraftwerk mit Druckwasserreaktor und eine Doppelanlage mit Siedewasserreaktoren (2 x 1 310 MW). Außerdem gab der Iran eine Kaufabsichtserklärung für zwei Druckwasserreaktor-Kernkraftwerke mit

je 1 295 MW ab, die am Persischen Golf errichtet werden sollen.

Nach wie vor beeinträchtigen die Zielkonflikte zwischen langfristiger Sicherung der Energieversorgung und immer umfangreicheren Umweltschutzauflagen die Ausbauaktivitäten der Energieversorgungsunternehmen. Weitere erhebliche Erschwerungen ergeben sich noch immer aus den unkalkulierbar langen Genehmigungsverfahren für Kernkraftwerke. Hier sind allerdings zwischenzeitlich Ansätze zur organisatorischen Straffung und Vereinfachung erkennbar.

Transformatoren Union AG, Stuttgart (Beteiligungsanteil: 50%)

Beteiligt seit: 1969; Gewinnabführungsvertrag
Erzeugnisse: Transformatoren über 16 kVA bis zu den größten Leistungen und Spannungen

Die Transformatoren Union (TU) erhöhte 1974 ihren Umsatz um 2% auf 405 Millionen DM (o. MWSt), während sich der Auftragseingang auf 353 Millionen DM (– 2%) verringerte. In dieser Entwicklung spiegelt sich in starkem Maß das rückläufige Inlandsgeschäft wider. Das Vergabevolumen für Transformatoren in der Bundesrepublik Deutschland erreichte den niedrigsten Stand seit 1969 – so wurde z. B. bei Größttransformatoren im Berichtsjahr lediglich eine Einheit von 600 MVA vergeben. Für das unbefriedigende Inlandsgeschäft waren im wesentlichen zwei Ursachen verantwortlich: Zurückhaltende Investitionsneigung der Energieversorgungsunternehmen auf dem Transformatorensektor und die allgemeine Konjunkturabschwächung im Industriegeschäft.

Das Auslandsgeschäft verzeichnete demgegenüber eine positive Tendenz. Der Anteil des Auftragseingangs aus dem Ausland an den gesamten Bestelleingängen nahm von 25% auf 37% zu. Das Ausweichen auf ausländische Märkte wurde durch die in allen Spannungs- und Leistungsebenen anpassungsfähige Technologie der TU erleichtert, insbesondere bei der Planung und dem Bau von Höchstspannungsnetzen.

Mehrere Größttransformatoren, u. a. ein 740-MVA- und ein 800-MVA-Maschinentransformator sowie ein Einphasen-Maschinentransformator für die 16²/₃-Hz-Bahnstromversorgung mit einer Leistung von 187,5 MVA – der in diesem Bereich bisher in der Welt noch nicht überboten wurde – konnten im Berichtsjahr fertiggestellt werden. Ferner wurden für die Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung von Cabora Bassa/Mozambique nach Südafrika eine Reihe von Glättungsdrösselspulen – dimensioniert für die mit 533 kV bisher höchste Nenngleichspannungs-Durchführung der Welt – sowie größere Stückzahlen von Filterkreisdrosselspulen geliefert.

Entsprechend der langfristigen Planung blieben die Sachanlageinvestitionen unter dem Stand der Vorjahre; sie dienten überwiegend der Rationalisierung.

Der überdurchschnittliche Kostenanstieg im Personal- und Materialsektor belastete angesichts der unelastischen Marktsituation das Ergebnis. Es betrug 1 Million DM und wurde an die Gesellschafter abgeführt.

Für das Jahr 1975 rechnet die TU noch nicht mit einer Belebung des Transformatorengeschäfts.

TELDEC Telefunken-Decca Schallplatten GmbH, Hamburg
(Beteiligungsanteil: 50%)

Beteiligt seit: 1950

Erzeugnisse: Schallplatten; MusiCassetten; Stereo-8-Cassetten

Insbesondere die gestiegenen Umsätze mit Langspielplatten und MusiCassetten trugen dazu bei, daß die Gesellschaft im Berichtsjahr ihre Marktposition behaupten konnte. Die Bestseller aus dem umfangreichen TELDEC-Katalog waren im Unterhaltungsbereich die Les Humphries Singers, Udo Lindenberg, Klaus Wunderlich, Jürgen Marcus, Peter Maffay, die Original Egerländer Musikanten und das Original Oberkrainer Quartett Avsenik; auf dem Klassiksektor sind das Chicago Symphony Orchestra unter Sir Georg Solti, Concentus Musicus mit Prof. Harnoncourt (in der Reihe »Das alte Werk«) sowie der Start des TELEFUNKEN-Exklusiv-Ensembles Alban Berg Quartett besonders hervorzuheben.

Das Exportgeschäft verlief zufriedenstellend. Absatzschwerpunkte waren wiederum die Staaten der EG, die Schweiz, die skandinavischen Länder sowie die USA. Trotz des schwieriger gewordenen Geschäfts und weiterer Kostensteigerungen konnte 1974 ein im ganzen noch befriedigendes Ergebnis erwirtschaftet werden.

OSRAM GmbH, Berlin und München
(Beteiligungsanteil: 35,8%)

Beteiligt seit: 1919

Erzeugnisse: Lampen für Allgemeinbeleuchtung, Verkehrs- und Signalwesen sowie Foto und Optik

Die OSRAM-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 1973 den konsolidierten Weltumsatz leicht auf 897 Millionen DM (o. MWSt) steigern; die OSRAM GmbH verzeichnete mit 605 Millionen DM eine Zunahme von mehr als 7%. Überdurchschnittlich erhöhte sich das Auslandsgeschäft; die Exportquote wuchs von 34% auf 38%.

Die stark gestiegenen Personalkosten, der allgemeine Preisanstieg bei Rohstoffen und Dienstleistungen sowie die im letzten Quartal 1973 einsetzenden Energieverteuerungen konnten nur teilweise durch Rationalisierungs- und Einsparungsmaßnahmen aufgefangen werden. Zudem drückten Paritätsänderungen und der weiter verschärfte Wettbewerb erneut auf das Preis- und Erlösniveau. Die Gesellschafter haben auf die Zahlung einer Dividende verzichtet. Zur Sicherung und Stärkung des Unternehmens sind vielmehr über die Normalabschreibungen hinaus die steuerlich möglichen Sonderabschreibungen für Forschung und Entwicklung in voller Höhe und die Sonderabschreibungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz weitgehend wahrgenommen worden. Die Zugänge im Sachanlagevermögen der OSRAM GmbH betrugen 37 Millionen DM; sie dienen vornehmlich der Produktivitätssteigerung.

Im technischen Bereich konnte der mechanisch zündbare Blitzwürfel für fotografische Zwecke auf rd. die Hälfte seines bisherigen Volumens verkleinert werden. Zur Beherrschung der hohen Energiedichte in den Blitzlampen mußten die nunmehr auf 7 mm Kolbendurchmesser verkleinerten Lampen aus Hartglas hergestellt werden. Erstmals wurden Allgebrauchs-Glühlampen in Halogen-Technik auf den Markt gebracht. Die erste Type dieser Art hat bei 250 W (220 V) etwa die Größe einer Kerzenlampe mit 40 W und eine Lebensdauer von 2 000 Stunden.

Das Geschäftsjahr 1974 verlief nicht zufriedenstellend. Geringere Kapazitätsauslastung infolge des Konjunkturrückgangs, insbesondere in der Automobilindustrie und der Bauwirtschaft sowie die Kostensteigerungen im Personal-, Material-, Energie- und Finanzierungsbereich wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Eine Dividendenzahlung wird daher auch für das laufende Jahr nicht möglich sein.

1 Einphasen-Maschinentransformator mit einer Nennleistung von 63 MVA für die 500-kV-Übertragung eines brasilianischen Elektrizitätsversorgungsunternehmens während der Prüfung im TU-Werk Nürnberg

2 In der Nähe von Speyer baut die KWU am Rhein das Kernkraftwerk Philippsburg. Der 900-MW-Block mit Siedewasserreaktor erreichte im Berichtsjahr mit dem Einbau von Turbine und Haupttransformator eine der wichtigsten Phasen vor der Inbetriebnahme

3 Eine der Glättungsdröseln in Cabora Bassa, die mit einem Gesamtgewicht von mehr als 200 t die schwersten Transportteile des Staudammprojekts waren. Vor der Lieferung wurden genaue Festarbeiten im Höchstspannungsprüffeld der TU durchgeführt (4)



Hartmann & Braun AG, Frankfurt (Main)
(Beteiligungsanteil: 34,9%)

Beteiligt seit: 1968

Tätigkeitsgebiete: Meß-, Regel- und Automatisierungstechnik

Die Gesellschaft hat sich entsprechend dem branchenbedingten Geschäftsverlauf der Meß- und Regeltechnik zufriedenstellend entwickelt und erzielte 1974 eine Umsatzzunahme von knapp 13% auf 393 Millionen DM (o. MWSt). Diese Steigerung wurde von der Ausweitung des Geräteumsatzes getragen, während das Großanlagengeschäft stagnierte.

Der befriedigende Auftragseingang, insbesondere im langfristigen Anlagengeschäft, bewirkte zum Jahresende einen leichten Anstieg des Auftragsbestands.

Auf dem Gebiet der Prozeßautomatisierung lagen die Schwerpunkte der Produktentwicklung auch in diesem Jahr bei der Systemtechnik, die im internationalen Rahmen eine zunehmende Bedeutung erlangt. Im Einzelgerätegeschäft richtete sich die Entwicklung auf die technische Verbesserung und Erweiterung des Programms.

Trotz der erreichten Umsatzausweitung konnte wegen des überproportionalen Kostenanstiegs bei nur begrenztem Preiserhöhungsspielraum das in den Vorjahren erzielte Ergebnis nicht wieder erreicht werden.

Für das Geschäftsjahr 1974 wurde die Ausschüttung einer auf 10% (Vorjahr: 14%) gekürzten Dividende vorgeschlagen.

Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co., Frankfurt (Main)
(Beteiligungsanteil: 21,6%; seit 1. 1. 1975: 34,8%)

Beteiligt seit: 1968

Tätigkeitsgebiete: Fertigung und Verkauf, Montage, Vermietung und Wartung von Fernsprechanlagen einschließlich der Errichtung von Fernsprechämtern; Uhren; Daten- und Meldetechnik

Das Umsatzwachstum des TN-Konzerns hat sich 1974 wegen des Nachlassens der Investitionstätigkeit auf dem für TN maßgeblichen Inlandsmarkt und aufgrund der Kürzungen der Aufträge der Deutschen Bundespost im Fernmeldewesen weiter verlangsamt. Steigende Umsätze mit dem Ausland ergaben keinen genügenden Ausgleich. Die Muttergesellschaft Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co. erhöhte trotz abgeschwächter Konjunktur den Umsatz um gut 10%, während die Produktionsge-

sellschaften nur einen Anstieg um knapp 4% erzielten. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag traditionell im Fernsprechsektor. Das Geschäft mit Anlagen der Informationstechnik, insbesondere Meldeanlagen, hat sich verstärkt. Die Investitionen betrugen rd. 150 Millionen DM; davon entfielen 120 Millionen DM auf die Vergrößerung des Bestands an vermieteten Fernsprechnebenstellen-, Uhren- und Meldeanlagen. Der Bestand an Jahresgebühren für Vermietung und Wartung stieg auf über 400 Millionen DM.

Die Entwicklungsarbeiten für rechnergesteuerte Vermittlungen wurden fortgesetzt. Erste vollelektronische Vermittlungen sind bei Kunden eingeschaltet. Die gemeinsamen Arbeiten des Ulmer Forschungsinstituts und des Halbleiterwerks von AEG-TELEFUNKEN mit TN lassen den Bau kostengünstiger vollelektronischer Koppelpunkte in LSI-Schaltungstechnik für kleine Vermittlungen aussichtsreich erscheinen.

Um bei verlangsamtem Umsatzanstieg den starken Kostendruck zu mindern, wurden ab Mitte 1974 einschneidende Maßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, die Kapazitäten zu straffen und den geringeren Umsatzerwartungen anzupassen. Die Belegschaft im TN-Konzern, die zum Jahresanfang rd. 21 700 Personen betrug, wurde um 2 800 Mitarbeiter auf ca. 18 900 vermindert. Dank der getroffenen Maßnahmen erwirtschaftete der Konzern auch im Geschäftsjahr 1974 ein befriedigendes Ergebnis.

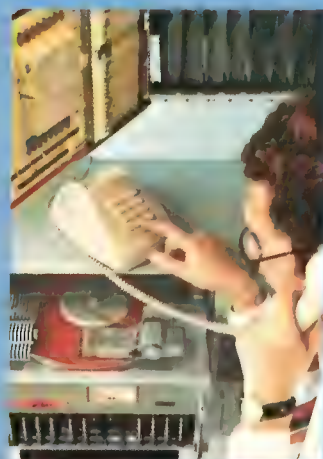
Zum 31. 12. 1974 wurde das Gesellschaftskapital der Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co. ohne Änderung der Beteiligungsverhältnisse um 12 Millionen DM auf 60 Millionen DM erhöht. Zum 1. 1. 1975 hat AEG-TELEFUNKEN weitere Kapitalanteile erworben, so daß die Beteiligung nunmehr 34,8% beträgt.

1 Die insgesamt 197 OSRAM-»power stars« HQI mit 3 500 und 2 000 W im Frankfurter Waldstadion sicherten auch während der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 hochwertige Farbfernsehübertragungen in alle Welt.

2 Zuverlässige Versuchsmessungen und Meßergebnisse sind für die Flugzeugindustrie eine zwingende Voraussetzung, denn das Leben vieler Passagiere hängt von der Sicherheit ihrer Produkte ab. Im Bild ein Lichtstrahloszillograph der Hartmann & Braun AG in einer VFW 614, die jetzt vom Luftfahrt-Bundesamt zur Personenbeförderung zugelassen wurde.

3 Aus maximal 256 analog gespeicherten Wörtelementen stellt das von TN entwickelte rechnergesteuerte System PAMAK (= pulsamplitudenmodulierter Ansagekoppler) gesprochene Informationen zur Ausgabe über Telefon zusammen. Es eignet sich für Auskunftssysteme jeder Art, z. B. für Fahr- und Flugplanauskunft, Fernsprechauftragsdienst, Rufnummernauskunft sowie als Befehls- und Auskunftgeber für rechnergesteuerte Prozesse.

4 Die Wiener Philharmoniker, die seit ihrer Gründung 1842 zu den berühmtesten Symphonieorchestern der Welt zählen, haben auch 1974 den TELDEC-Katalog um interessante Neueinspielungen ergänzt.



Name der Gesellschaften	Nominal- kapital in Mio DM	Beteiligungsanteile der AEG-TELEFUNKEN Gruppe in Prozent
<i>Konsolidierte inländische Beteiligungsgesellschaften</i>		
<i>Direkte Beteiligungen von AEG-TELEFUNKEN</i>		
Olympia Werke AG, Wilhelmshaven ¹⁾	130,00	100
TELEFUNKEN Fernseh und Rundfunk GmbH, Hannover ^{1) 2)}	100,00	100
AEG-TELEFUNKEN Kabelwerke AG Rheydt, Rheydt	57,60	97,8
NEFF-Werke, Carl Neff GmbH, Bretten	30,00	75
ALNO-Möbelwerke GmbH & Co. KG, Pfullendorf	25,02	51
DRALORIC Electronic GmbH, Nürnberg ^{1) 2)}	25,00	75
Linde Hausgeräte GmbH, Wiesbaden	20,00	75
AEG-KANIS Turbinenfabrik GmbH, Nürnberg ^{1) 2)}	15,00	100
F. Küppersbusch & Söhne AG, Gelsenkirchen	15,00	96,4
Witte Haustechnik GmbH, Iserlohn	12,00	100
BBC Hausgeräte GmbH, Mannheim	10,00	75
Zanker GmbH, Tübingen	10,00	100
Signalbau-Huber München GmbH, München	8,00	100
AKO-Werke GmbH & Co., Wangen (Allgäu)	7,50	51
Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG, München ³⁾	7,00	100
Elektro-Mechanik GmbH, Wendenerhütte ^{1) 2)}	6,00	100
Lloyd Dynamowerke GmbH, Bremen ²⁾	5,00	100
ELEKLUFTElektronik- und Luftfahrtgeräte GmbH, Bonn	3,51	51
Hydra Vermögensverwaltung GmbH, Berlin ^{2) 3)}	3,50	100
DESIGNA Deutsche Signal-Gesellschaft mbH, Kiel	3,00	100
Kupfer-Walzwerk Berlin GmbH, Berlin	3,00	50,1
Electrotecnica Construction GmbH, Frankfurt (Main) ²⁾	2,30	100
Eltro GmbH Gesellschaft für Strahlungstechnik, Heidelberg	2,00	73,8
»Hirsch« Kupfer- und Messingwerke GmbH, Frankfurt (Main)	2,00	100
NEFF-Werke Vertriebs-KG Dr. A. Neff, Bretten	0,52	75
FABEG GmbH, Bretten ^{1) 2)}	0,40	100
Elektro-Assekuranz Vermittlungs-GmbH, Frankfurt (Main) ²⁾	0,30	100
AKO-Werke GmbH, Wangen (Allgäu)	0,25	51
Werbeagentur Dr. Kuhl GmbH, Frankfurt (Main) ²⁾	0,20	100
NEFF-Verwaltung GmbH, Bretten	0,12	75
Elektrochemie GmbH, Frankfurt (Main) ²⁾	0,10	100
ALNO-Möbelwerke GmbH, Pfullendorf	0,02	51
Elitera-Verlag GmbH, Berlin	0,02	100

1) Mit dieser Gesellschaft besteht ein Beherrschungsvertrag

2) Mit dieser Gesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag

3) Eingegliederte Gesellschaft

Name der Gesellschaften	Nominal- kapital in Mio DM	Beteiligungsanteile der AEG-TELEFUNKEN Gruppe in Prozent
<i>Indirekte Beteiligungen von AEG-TELEFUNKEN</i>		
Rich. Herbig, Metall-Handelsgesellschaft mbH, Nürnberg ¹⁾	2,75	100
»Betefa« Berliner Telefonschnur-Fabrik GmbH, Berlin ¹⁾	1,00	97,8
Internationale Fluggeräte und Motoren GmbH, Weinheim	1,00	80
Forbach GmbH & Co. KG, Bad Neustadt/Saale	0,55	75
Hermann Zanker Maschinen- und Metallwarenfabrik KG, Tübingen	0,50	75
Dekatra Transportgesellschaft mbH, Rheydt	0,12	97,8
Eltrughes GmbH, Heidelberg	0,11	73,8
Bertuch Großküchen GmbH, Berlin	0,07	66,7
Forbach GmbH, Bad Neustadt/Saale	0,05	75
Lido-Bertuch GmbH, Gelsenkirchen	0,03	100
IMPERIAL Fernseh und Rundfunk GmbH, Hannover ¹⁾	0,02	100
KWR Kabelwerk Rheydt GmbH, Rheydt ¹⁾	0,02	97,8
VDK Vereinigte Draht- und Kabelwerke GmbH, Duisburg ¹⁾	0,02	97,8
<i>Nichtkonsolidierte inländische Beteiligungsgesellschaften</i>		
<i>Ausgewählte direkte Beteiligungen von AEG-TELEFUNKEN</i>		
Kraftwerk Union AG, Mülheim/Ruhr ²⁾	230,00	50
OSRAM GmbH, Berlin und München	110,00	35,8
Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co., Frankfurt (Main) ³⁾	60,00	21,6
Transformatoren Union AG, Stuttgart ¹⁾	50,00	50
Rosenthal Technik AG, Selb	25,00	25
Hartmann & Braun AG, Frankfurt (Main)	21,00	34,9
TELDIX GmbH, Heidelberg	14,00	50
AEG Isolier- und Kunststoff GmbH, Kassel	12,00	50
Kämmerer GmbH, Osnabrück	12,00	50
Feinmechanische Werke Mainz GmbH, Mainz	9,00	25,9
DEBEG GmbH, Berlin und Hamburg	6,00	50
TELDEC Telefunken-Decca Schallplatten GmbH, Hamburg	6,00	50
AEG-ELOTHERM GmbH, Remscheid	3,00	50

1) Mit dieser Gesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag

2) Mit dieser Gesellschaft bestand bis 31. 12. 1974 ein Gewinnabführungsvertrag

3) Zum 1. 1. 1975 wurde die Beteiligung von AEG-TELEFUNKEN auf 34,8% erweitert

Name der Gesellschaften	Nominalkapital in 1 000 Einheiten Landeswährung		Beteiligungsanteile der AEG-TELEFUNKEN Gruppe in Prozent
<i>Ausländische Beteiligungsgesellschaften (in die AEG-TELEFUNKEN Gruppe einbezogen)</i>			
<i>Direkte Beteiligungen von AEG-TELEFUNKEN</i>			
AEG-TELEFUNKEN INTERNATIONAL AG, Zürich	sfr	157 000	100
AEG-TELEFUNKEN INTERFINANZ AG, Zürich	sfr	9 000	100
AEG-TELEFUNKEN Elektronische Bauelemente Ges.m.b.H., Vöcklabruck	S	22 000	100
Officine Galileo di Sicilia S.p.A., Milazzo (Messina) ¹⁾	Lit	250 000	100
AEG-TELEFUNKEN Corporation, Englewood Cliffs	US\$	1 310	100
– AEG Power Tool Corporation, Long Island City	US\$	1 250	100
<i>Beteiligungen der AEG-TELEFUNKEN INTERNATIONAL</i>			
AEG Ibérica de Electricidad S.A., Madrid	Pta	925 000	100
– TELEFUNKEN Ibérica S.A., Madrid ²⁾	Pta	200 000	96,8
– OTEMA S.A., Madrid	Pta	25 000	44
Österreichische AEG-TELEFUNKEN Gesellschaft m.b.H., Wien	S	150 000	49
AEG-TELEFUNKEN FINANZ-HOLDING S.A., Luxemburg	sfr	22 000	100
– AEG-TELEFUNKEN Portuguesa S.A.R.L., Lissabon	Esc	60 300	99,5
– Compagnia Generale Contatori S.p.A., Mailand ³⁾	Lit	630 000	100
S.A. belge AEG-TELEFUNKEN, Brüssel	bfr	250 000	51,9
AEG-TELEFUNKEN Società Italiana per Azioni, Mailand	Lit	4 300 000	100
AEG-TELEFUNKEN FRANCE S.A., Paris-Clichy	FF	29 000	100
– Hugonnot & Cie. S.A., Chalon-sur-Saône	FF	1 000	51
AEG ETI Elektrik Endüstrisi A.Ş., Istanbul	TL	54 800	37,9
AEG Hellas A.E. Viomichania Ilektrikon Kataskevon, Athen	Dr.	100 000	81
AEG-TELEFUNKEN (UK) LTD, Slough	£	1 000	100
N.V. Electriciteits Maatschappij AEG, Amsterdam	hfl	5 000	100
AEG Dansk Electricitets Aktieselskap, Kopenhagen	dkr	10 000	100
– TELAEG Aksjeselskap, Oslo	nkr	1 000	100
AEG-TELEFUNKEN Luxembourg S.A.R.L., Luxemburg	lfr	25 000	75,5
AEG-TELEFUNKEN do Brasil S.A., São Paulo	Cr\$	94 000	100
– INDUSTRIA ELETRONICA STEVENSON S.A., São Paulo	Cr\$	10 000	79
AEG-TELEFUNKEN (Pty.) Ltd., Johannesburg	R	1 140	100
– Switchcraft Ltd., Johannesburg	R	400	51
AEG-TELEFUNKEN Argentina S.A.l.y.C., Buenos Aires	argent\$	8 500	100
Sherkate Sahami Khass AEG-TELEFUNKEN Iran, Teheran	RI.	50 000	99,1
Beljax Holdings Ltd., Ajax (Ontario)	can\$	614	100
– Bayly Engineering Ltd., Ajax (Ontario)	can\$	54	100
AEG-TELEFUNKEN Venezolana S.A., Caracas	B.	1 500	70

1) Davon werden 33,8% von der Compagnia Generale Contatori gehalten

2) Davon werden 49% direkt von der AEG-TELEFUNKEN INTERNATIONAL gehalten

3) Davon werden 45% direkt von AEG-TELEFUNKEN gehalten

Name der Gesellschaften	Nominalkapital in 1 000 Einheiten Landeswährung	Beteiligungsanteile der AEG-TELEFUNKEN Gruppe in Prozent
<i>Sonstige Auslandsbeteiligungen</i>		
IRT – FABBRICA ITALIANA RADIO TELEVISORI S.p.A., Mailand	Lit 4 000 000	100
Olympia France S.A., Clamart	FF 23 000	100
Olympia Business Machines Co. Ltd., London	£ 780	100
Olympia Kontormaskiner AG, Kopenhagen	dkr 7 200	100
Olympia Italiana S.p.A., Mailand	Lit 800 000	100
Olympia Büromaschinen Ges.m.b.H., Salzburg	S 15 650	100
Olympia Business Machines Manufacturers (GB) Ltd., Belfast	£ 350	100
Olympia Machines de Bureau S.A., Groot-Bijgaarden	bfr 25 000	100
Olympia Büromaschinen AG, Rümlang	sfr 1 000	100
Linectra Haushaltgeräte-Vertriebsges. m.b.H., Wien	S 4 500	100
Zanker Nederland N.V., Woerden	hfl 275	100
F. Küppersbusch & Söhne Ges.m.b.H., Wien	S 1 000	99,9
NEFF-FRANCE D.A.M.I. S.A., Paris	FF 200	100
Olympia USA Inc., Sommerville	US\$ 10 450	100
Olympia Business Machines Canada Ltd., Don Mills (Ontario)	can\$ 1 450	100
Olympia (Aust.) Pty. Ltd., Artarmon	\$A 820	100
Olympia (South Africa) Pty. Ltd., Johannesburg	R 628	100
Maquinas de Escritorio OLYMPIA DO BRASIL LTDA., São Paulo	Cr\$ 9 000	100
<i>Andere ausländische Beteiligungsgesellschaften (in die AEG-TELEFUNKEN Gruppe nicht einbezogen)</i>		
<i>Direkte Beteiligungen von AEG-TELEFUNKEN</i>		
INDUSTRIE A. ZANUSSI S.p.A., Pordenone	Lit 37 500 000	20
NGEF Ltd., Bangalore	iR 75 000	7,5
<i>Beteiligungen von AEG-TELEFUNKEN INTERNATIONAL</i>		
AEG-TELEFUNKEN Elektriska Aktiebolag, Solna	skr 30 000	31
Mäntsälän Metall Oy, Mäntsäl	Fmk 4 000	40
Kaapeliteollisuus Oy, Oulu	Fmk 1 500	37,5
TELDEC International AG, Zug	sfr 1 000	50
AEG-TELEFUNKEN GENEL ELEKTRIK T.A.Ş., Istanbul	TL 1 000	99
Sherkate Sahami Khass Kontorsazi, Ghazvin	RI 200 000	20
TELEFUNKEN Mexicana S.A. de C.V., Mexico D. F.	mex\$ 30 000	49
TRANSFORMADORES UNIAO S.A., São Paulo	Cr\$ 21 800	25
TELEFUNKEN Semiconductors (Philippines), Inc., Manila	P 4 500	50
AEG-TELEFUNKEN Pakistan Ltd., Karachi	pR 2 000	80
AEG-TELEFUNKEN Colombiana Ltda., Bogotá	col\$ 5 500	100
<i>Sonstige Auslandsbeteiligungen</i>		
Svenska Olympia Kontormaskiner AB, Stockholm	skr 1 500	100
Olympia de Mexico S.A., Los Reyes, La Paz, Edo de Mexico	mex\$ 30 000	49
Olympia Business Machines Co., Inc., Makati, Rizal (Philippinen)	P 6 000	100
Olympia Office Machines (H.K.) Ltd., Hongkong	HK\$ 1 145	100

Der Konzernabschluß umfaßt neben AEG-TELEFUNKEN die in der Tabelle auf den Seiten 54 und 55 aufgeführten konsolidierten inländischen Beteiligungsgesellschaften sowie die Abschlüsse von zehn Gesellschaften, die keinen eigenen Geschäftsbetrieb haben. 14 Gesellschaften, die als Träger von Versorgungseinrichtungen für Belegschaftsmitglieder bestehen und die für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns von geringer Bedeutung sind, wurden nicht konsolidiert.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Die AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND investierte im Sachanlagevermögen der:

AEG-TELEFUNKEN	215 Mio DM (= 59 %)
Olympia Werke AG	33 Mio DM (= 9 %)
AEG-TELEFUNKEN	
Kabelwerke AG Rheydt	25 Mio DM (= 7 %)
TELEFUNKEN Fernseh und Rundfunk GmbH	24 Mio DM (= 6 %)
bei anderen konsolidierten Beteiligungsgesellschaften	68 Mio DM (= 19 %)
Gesamt	365 Mio DM (= 100 %)

Die im Jahr 1973 begonnene Erweiterung der Farb- bildröhrenfabrik in Ulm wurde im wesentlichen abgeschlossen. Weitere Investitionsschwerpunkte waren die Fabriken für Hausgeräte in Kassel und Bretten sowie die Fertigungsstätten der AEG-TELEFUNKEN Kabel- werke AG Rheydt in Mülheim-Saarn und der ALNO- Möbelwerke GmbH & Co. KG in Pfullendorf.

Der Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermö- gens ergibt sich vor allem aus der Einbringung unseres Reaktorbereichs in die Kraftwerk Union AG.

Der Grundbesitz der in den konsolidierten Abschluß einbezogenen Gesellschaften von 6,5 Mio m² enthält 0,7 Mio m² unbebaute Grundstücke. Er ist mit Grund- pfandrechten belastet, die zur Sicherung von Anleihen und Finanzschulden im Gesamtbetrag von 343 Mio DM dienen. Für Grundstücke mit einer Fläche von insgesamt 125 650 m² haben wir Erbbaurechte gewährt. Auf diesen Grundstücken wurden Gebäude errichtet, die von uns gemietet sind.

Die Sachanlagen stehen grundsätzlich mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Ab- schreibungen, zu Buch. Diese sind auf die durchschnitt- liche Nutzungsdauer ausgerichtet. Geringwertige Wirt- schaftsgüter werden, außer bei den Olympia Werken AG, im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bei AEG-TELEFUNKEN werden Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen linear abgeschrieben. Der

Abschreibung auf Gebäude liegt die Nutzungsdauer von längstens 40 Jahren zugrunde. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung ist die Abschreibung auf die Nutzungsdauer der verschiedenen Gruppen von Ausstattungsgegenständen ausgerichtet. Maschinen und maschinelle Anlagen werden auf der Basis einer Nutzungsdauer von zehn Jahren degressiv abge- schrieben. Zur linearen Abschreibung wird überge- gangen, sobald dies zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Die aufgrund der 3. Verordnung über steuerliche Konjunkturmaßnahmen auf Sachanlagenzugänge des Geschäftsjahres 1974 entfallende Investitionssteuer wurde aus Gründen einer einheitlichen Bewertung im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftlich beding- ten Wertminderungen wird durch Sonderabschreibungen Rechnung getragen.

Die bilanzierten *Grundstücksgleichen Rechte* betreffen Erbbaurechte für Teile der Berliner Hauptverwaltung von AEG-TELEFUNKEN, für drei Verkaufsbüros sowie für Fertigungsstätten in Backnang, Bremen, Braunschweig, Flensburg, Menden und Oldenburg.

Unter *Bauten auf fremden Grundstücken* werden vor allem Gebäude der inländischen Verkaufsorganisation von AEG-TELEFUNKEN ausgewiesen.

AEG-TELEFUNKEN und die in den Abschluß einbezo- genen Konzerngesellschaften haben Verträge mit Leasing-Unternehmen über 12 Objekte abgeschlossen. Der jährliche Mietaufwand hieraus beläuft sich auf 16 Mio DM.

Beteiligungen

Die Beteiligungsbuchwerte enthalten die nichtkonsoli- dierten inländischen sowie die ausländischen Betei- lungsgesellschaften. Sie werden mit den Werten der DM-Eröffnungsbilanz bzw. zu Anschaffungskosten nach wirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen ausge- wiesen.

Dabei betreffen die in 1974 durchgeführten Abschrei- bungen im Konzernabschluß unsere italienische Betei- lungsgesellschaft IRT-FABBRICA ITALIANA RADIO TELEVISORI S.p.A., Mailand. Im Abschluß von AEG- TELEFUNKEN haben wir eine Abschreibung auf die Beteiligung an der Witte Haustechnik GmbH, Iserlohn, vorgenommen.

Der Zugang von 193 Mio DM entfällt mit 108 Mio DM auf inländische und 85 Mio DM auf ausländische Be- teiligungsgesellschaften. Der Zugang im Inland enthält im wesentlichen unseren Anteil an der Kapitalerhöhung

der Kraftwerk Union AG aus der Einbringung des Reaktorbereichs.

Unsere Auslandsbeteiligungen haben wir durch eine weitere Erhöhung des Grundkapitals der AEG-TELEFUNKEN INTERNATIONAL AG, des Grundkapitals einer Reihe ausländischer Beteiligungsgesellschaften der Olympia Werke AG sowie durch die Übernahme einer Beteiligung von 20% an der INDUSTRIE A. ZANUSSI S.p.A. verstärkt.

In der Bilanz von AEG-TELEFUNKEN wird als Beteiligungszugang außerdem die Erhöhung des Kapitals der ALNO-Möbelwerke GmbH & Co. KG um 19 Mio DM auf 25 Mio DM ausgewiesen, von der wir den auf uns entfallenden Anteil übernommen haben.

In den Abgängen sind die mit der Einbringung des Reaktorbereichs auf die Kraftwerk Union AG übergegangenen Beteiligungen an der KRT Kernreaktorteile GmbH und der ALKEM GmbH sowie der bereits erwähnte Verkauf der Anteile an der TELEFUNKEN COMPUTER GmbH und der Deutschen DATEL-Gesellschaft für Datenfernverarbeitung mbH enthalten.

Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren

Von den Nominalwerten der unter dieser Position ausgewiesenen langfristigen Darlehen wurden die steuerlich zulässigen Wertberichtigungen abgesetzt. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Darlehen wurden abgezinst.

Abschreibungen auf Zugänge des Geschäftsjahres

	AEG-TELEFUNKEN Mio DM	Konzern Mio DM
Sachanlagen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	0,5	3,6
Bauten auf fremden Grundstücken	0,2	0,3
Maschinen und maschinelle Anlagen	19,9	34,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35,1	55,2
Anlagen im Bau	—	0,8
Gesamt	55,7	94,0

In der Summe von 94,0 Mio DM sind insgesamt 1,7 Mio DM zusätzliche Abschreibungen aus der Übertragung von Rücklagen für Ersatzbeschaffung sowie die genannte Abschreibung der Investitionssteuer in Höhe von 7,7 Mio DM enthalten.

Ausgleichsposten aus der Konsolidierung

Die Ausgleichsposten ergeben sich aus dem Unterschied zwischen dem Wert, zu dem einzelne konsolidierte Gesellschaften zu Buch stehen, und dem niedrigeren Eigenkapital dieser Gesellschaften. Der ausgewiesene Betrag bezieht sich auf unsere Beteiligungen an der AEG-KANIS Turbinenfabrik GmbH, den AEG-TELEFUNKEN Kabelwerken AG Rheydt, den ALNO-Möbelwerken GmbH & Co. KG, den AKO-Werken GmbH & Co., der Eltro GmbH, der F. Küppersbusch & Söhne AG sowie der TELEFUNKEN Fernseh und Rundfunk GmbH.

Vorräte

Vom Bilanzwert der Vorräte werden die *Erhaltenen Anzahlungen*, soweit sie in wirtschaftlichem Zusammenhang mit Vorräten stehen, in einer gesonderten Position abgesetzt; der Nettowert verteilt sich auf:

AEG-TELEFUNKEN	1 124 Mio DM (= 53 %)
TELEFUNKEN Fernseh und Rundfunk GmbH	247 Mio DM (= 12 %)
Olympia Werke AG	157 Mio DM (= 7 %)
Übrige konsolidierte Beteiligungsgesellschaften	584 Mio DM (= 28 %)
Gesamt	2 112 Mio DM (= 100 %)

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren stehen unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten zu Buch. Unfertige und Fertige Erzeugnisse sowie Anlagen in Arbeit werden mit den Herstellungskosten bewertet, die auf der Basis einer normalen Kapazitätsauslastung kalkuliert wurden und bei AEG-TELEFUNKEN sowie den mit AEG-TELEFUNKEN durch Gewinnabführungsverträge verbundenen Beteiligungsgesellschaften anteilige Entwicklungs- und Verwaltungskosten enthalten.

Bei Vorräten, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, wurden die in den Einzelbilanzen der Konzerngesellschaften aktivierten Vertriebskosten und Zwischengewinne im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Allen erkennbaren Risiken wurde durch Minderbewertung Rechnung getragen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die *Geleisteten Anzahlungen* betreffen langfristige Bezugsabkommen und Zulieferungen von Unterlieferanten für Großaufträge.

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* gegenüber ausländischen Kunden betragen 784 Mio DM; das

sind 38% dieser Forderungen (im Vorjahr 715 Mio DM oder 33%).

Die *Forderungen an verbundene Unternehmen* haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert; sie beruhen überwiegend auf dem Warengeschäft mit ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

Am 31. 12. 1974 besaßen wir unverändert 10 010 *Eigene Aktien* im Nominalbetrag von 500 500 DM. Diese Aktien wurden auf den Jahresabschlußkurs von 54,50 DM abgewertet. Sie sind zur Ausgabe an unsere Belegschaftsmitglieder vorgesehen.

Unter den *Sonstigen Vermögensgegenständen* werden unsere Anteile an den laufenden Gesellschafterkonten der Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co. und Forderungen an Finanzämter, aus kurzfristigen Darlehen und Vorschüssen an die Belegschaft sowie aus Bonifikationen u. ä. ausgewiesen.

Allen erkennbaren Risiken in den Forderungen wurde, soweit nicht durch HERMES-Bürgschaften abgesichert, durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen. Ein darüber hinaus bestehendes allgemeines Delkrederrisiko wird durch die auf der Passivseite ausgewiesene Pauschalwertberichtigung zu Forderungen gedeckt.

Flüssige Mittel

Die unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesenen *Wertpapiere* sind börsengängig und bestehen fast ausschließlich aus festverzinslichen Werten. Darin sind Stücke eigener Anleihen enthalten. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Der Kurswert zum 31. 12. 1974 belief sich auf 37 Mio DM.

Rechnungsabgrenzungsposten

Das aktivierte *Disagio* wird nach der digitalen Methode während der Laufzeit der aufgenommenen Kredite abgeschrieben.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust von AEG-TELEFUNKEN ergibt sich nach einer Entnahme aus der Gesetzlichen Rücklage von 200 Mio DM, der Auflösung der Freien Rücklage über 223 Mio DM und der Rücklage zur Eliminierung von Zwischengewinnen über 16 Mio DM von AEG-TELEFUNKEN. Er beträgt für AEG-TELEFUNKEN 245 Mio DM und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Konzernverlust beträgt nach den vorstehend dargestellten Maßnahmen 286 Mio DM.

Grundkapital

Das *Genehmigte Kapital* beläuft sich auf 86 Mio DM, das zur Sicherung der Umtauschrechte aus den Wandelanleihen von 1966 und 1969 geschaffene Bedingte Kapital auf 48 121 600 DM.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 12. 7. 1974 hat im Zusammenhang mit der beabsichtigten Ausgabe einer Wandelanleihe beschlossen, das Bedingte Kapital um bis zu 75,250 Mio DM zu erhöhen. Der Beschluß wurde jedoch nicht zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet, da von der Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelanleihe kein Gebrauch gemacht wurde.

Rücklagen von AEG-TELEFUNKEN

Im Hinblick auf den Jahresfehlbetrag wurde die *Gesetzliche Rücklage* mit einem Teilbetrag von 200 Mio DM, die *Freie Rücklage* im Betrag von 223 Mio DM und die *Rücklage zur Eliminierung von Zwischengewinnen* im Betrag von 16 Mio DM aufgelöst.

Rücklagen aus der Konsolidierung

Als *Rücklagen aus der Konsolidierung* werden die Beträge ausgewiesen, um die das Eigenkapital einzelner konsolidierter Gesellschaften den Wert übersteigt, zu dem diese Gesellschaften zu Buch stehen. Ein erheblicher Anteil des ausgewiesenen Betrags ergibt sich aus den Rücklagen der Olympia Werke AG.

Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz

Diese Position enthält die Anteile Dritter an Eigenkapital, Gewinn oder Verlust konsolidierter Gesellschaften. Solche Anteile bestehen vor allem bei den AKO-Werken GmbH & Co., den ALNO-Möbelwerken GmbH & Co. KG, der BBC Hausgeräte GmbH, der DRALORIC Electronic GmbH, der ELEKLUFTELEKtronik und Luftfahrtgeräte GmbH, dem Kupfer-Walzwerk Berlin GmbH, der Linde Hausgeräte GmbH und den NEFF-Werken, Carl Neff GmbH.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Aufgrund des im Berichtsjahr eingetretenen Preisverfalls bei Kupfer wurde bei den AEG-TELEFUNKEN

Kabelwerken AG Rheydt die *Rücklage gemäß § 74 EStDV* aufgelöst.

Pauschalwertberichtigung zu Forderungen

Diese Wertberichtigung dient zur Absicherung des allgemeinen Risikos aus Forderungen und Wechseln. Die Forderungsausfälle im Berichtsjahr betrugen 21 Mio DM; davon waren 7 Mio DM durch spezielle Wertberichtigungen gedeckt.

Rückstellungen

Die *Rückstellungen für Pensionen* dienen überwiegend der Deckung von laufenden Ruhegeldzahlungen, in einigen Fällen auch der Vorsorge für Pensionsansparungen. AEG-TELEFUNKEN setzt die Rückstellung für Pensionen zum 31. 12. 1974 in unveränderter Höhe gegenüber dem 31. 12. 1973 an. Dadurch ist das Deckungsverhältnis zwischen dem versicherungsmathematischen Gegenwartswert der laufenden Pensionen und den entsprechenden Rückstellungen – mitbedingt durch den Rückgang der Pensionsrückstellungen der Olympia Werke AG – in der AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND ungünstiger geworden.

Verpflichtungen gegenüber rechtlich selbständigen Ruhegeldeinrichtungen sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Die in den Vorjahren gesondert ausgewiesenen *Rückstellungen für Lastenausgleichsvermögensabgabe* sind in die Anderen Rückstellungen einbezogen worden.

Die *Anderen Rückstellungen* sind durch die erforderliche Absicherung der Risiken aus dem Kernkraftwerksgeschäft angestiegen. Sie enthalten im wesentlichen:

Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft infolge von Gewährleistungsverpflichtungen, drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, noch zu gewährenden Bonifikationen, Lizenzverpflichtungen u. ä. in Höhe von 1,199 Mrd DM (im Vorjahr 438 Mio DM);

Rückstellungen für sonstige Risiken und ungewisse Verpflichtungen aus noch nicht veranlagten Steuern, aus Zinsen u. ä. in Höhe von 202 Mio DM (im Vorjahr 309 Mio DM) sowie

Rückstellungen für Verpflichtungen, die die Belegschaft betreffen und auf erst nach dem Jahresabschluß auszahlenden Lohn- und Gehaltsanteilen (noch nicht genommenem Urlaub), Beiträgen zu Berufsgenossenschaften u. ä. beruhen, in Höhe von 105 Mio DM (im Vorjahr 98 Mio DM).

Finanzschulden

Die 6%-Anleihe von 1962 über ursprünglich 50 Mio DM hat eine Laufzeit von längstens 15 Jahren. Zinstermine sind der 2. Januar und der 1. Juli. Die Anleihe ist hypothekarisch gesichert. Die Tilgung begann nach fünf tilgungsfreien Jahren am 2. Januar 1968. Sie erfolgt planmäßig in zehn gleichen Jahresraten. Die letzte Rückzahlungsrate wird am 2. Januar 1977 fällig. AEG-TELEFUNKEN ist berechtigt, vorzeitige Tilgungen vorzunehmen oder die noch nicht zur Rückzahlung ausgelosten Teilschuldverschreibungen mit einer Frist von drei Monaten zu einem Zinstermin zu kündigen.

Die 6%-Anleihe von 1963 über ursprünglich 50 Mio DM hat eine Laufzeit von längstens 13½ Jahren; Zinstermine sind der 1. Februar und der 1. August. Die Anleihe ist hypothekarisch gesichert. Die Tilgung begann nach 3½ tilgungsfreien Jahren am 1. August 1967. Die letzte Rückzahlungsrate wird planmäßig am 1. August 1976 fällig. AEG-TELEFUNKEN ist berechtigt, vorzeitige Tilgungen vorzunehmen oder die noch nicht zur Rückzahlung ausgelosten Teilschuldverschreibungen mit einer Frist von drei Monaten zu einem Zinstermin zu kündigen.

Die 6½%-Wandelanleihe von 1966 über ursprünglich 76,8 Mio DM hat eine Laufzeit von längstens 12½ Jahren und ist unkündbar. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben das unentziehbare Recht, vom 2. Januar 1969 an ihre Stücke im Verhältnis von nom. 300 DM in zwei AEG-TELEFUNKEN-Aktien über je nom. 50 DM unter Zuzahlung eines nach Jahren gestaffelten Betrags umzutauschen. Bis zum 31. 12. 1974 haben Inhaber von insgesamt 16 435 200 DM Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die am 31. Dezember 1978 nicht umgetauschten Wandelschuldverschreibungen werden zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Die 6%-Wandelanleihe von 1969 über 112 Mio DM hat eine Laufzeit von längstens 12½ Jahren und ist ebenfalls unkündbar. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben das unentziehbare Recht, vom 2. Januar 1972 an ihre Stücke im Verhältnis von nom. 200 DM in eine AEG-TELEFUNKEN-Aktie über nom. 50 DM unter Zuzahlung eines nach Jahren gestaffelten Betrags umzutauschen. Die am 31. Dezember 1981 nicht umgetauschten Wandelschuldverschreibungen werden zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Als *Sonstige Finanzschulden* werden Darlehen von Versicherungsunternehmen und anderen Unternehmen sowie von der Öffentlichen Hand ausgewiesen.

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Finanzschulden wie folgt:

	31.12.1974 Mio DM	31.12.1973 Mio DM
kurzfristig (bis zu 1 Jahr)	586	378
mittelfristig (von 1 bis unter 4 Jahren)	1 109	1 163
langfristig (ab 4 Jahre)	1 297	1 315
Gesamt	2 992	2 856

Andere Verbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* bestehen gegenüber rechtlich selbständigen Ruhegeld-Einrichtungen sowie gegenüber ausländischen Beteiligungsgesellschaften. Der Anstieg ergibt sich im wesentlichen aufgrund höherer erhaltener Anzahlungen von unseren ausländischen Beteiligungen im Rahmen des höheren Geschäftsvolumens.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den *Umsatzerlösen* werden die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Preisnachlässe, Rabatte und Skonti, ausgewiesen. Einbezogen sind die Erträge aus der Vergabe von Lizenzen.

In den *Erträgen aus Beteiligungen* sind neben den vereinnahmten Vorjahresgewinnen von Beteiligungsgesellschaften in diesem Jahr auch die in 1974 von der AEG-TELEFUNKEN INTERNATIONAL AG, Zürich, und deren Beteiligungsgesellschaften erwirtschafteten Gewinne enthalten.

AEG-TELEFUNKEN hat ab 1. 1. 1974 Gewinnabführungsverträge mit den Beteiligungsgesellschaften DRALORIC Electronic GmbH, Nürnberg, Elektro-Mechanik GmbH, Wendenerhütte, FABEG GmbH, Bretten, Elektro-Assekuranz Vermittlungs-GmbH, Frankfurt (Main), Werbeagentur Dr. Kuhl GmbH, Frankfurt (Main), abgeschlossen.

Die *Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens* enthalten vor allem Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden bei AEG-TELEFUNKEN.

Der Anstieg der *Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil* beinhaltet die Auflösung der Preissteigerungsrücklage bei den AEG-TELEFUNKEN Kabelwerken AG Rheydt.

Die *Sonstigen Erträge* umfassen die umsatzsteuerliche Berlinhilfe-Herstellervergünstigung, die Zulage für Investitionen in Berlin und in Bundesausbaugebieten, Erlöse aus Material- und Schrottverkäufen, Entschädigungsleistungen von Versicherungsgesellschaften, Ein-

nahmen aus Mieten, Provisionen und die Beanspruchung von Rückstellungen, denen Aufwendungen in mehreren Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüberstehen. In der Gewinn- und Verlustrechnung von AEG-TELEFUNKEN wird unter dieser Position auch die Erstattung anteiliger Verwaltungskosten durch Beteiligungsgesellschaften ausgewiesen.

Die Erhöhung der *Verluste aus Wertminderungen des Umlaufvermögens* ist auf gestiegene Forderungsausfälle zurückzuführen.

Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens entstanden insbesondere aus der Veräußerung unserer Beteiligungen an der Deutschen DATEL-Gesellschaft für Datenfernverarbeitung mbH und an der TELEFUNKEN COMPUTER GmbH.

Die Zunahme der *Zinsen und ähnlichen Aufwendungen* erklärt sich durch einen Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus und die höhere Finanzverschuldung.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen ergaben sich im wesentlichen durch den Ausgleich der anteiligen Verluste der Kraftwerk Union AG.

Als *Sonstige Aufwendungen* weisen wir Aufwendungen für Fremdleistungen wie Reparaturen, Transporte, Werbung, Versicherung, Postkosten, Mieten und Pachten sowie Aufwendungen für Reisekosten, Gebühren, Beiträge und Spenden aus; ferner erfassen wir unter dieser Position die Bildung von Rückstellungen für Risiken des laufenden Geschäfts.

Der Jahresfehlbetrag ist entscheidend durch zusätzliche Aufwendungen sowie die Absicherung gegen Risiken aus Altaufträgen im Kernkraftwerks- und Kernreaktorgeschäft von AEG-TELEFUNKEN bestimmt.

Sonstige Angaben

Von der AEG-TELEFUNKEN Gruppe aufgenommene Kredite in Höhe von 264 Mio DM sind durch Abtretung von Forderungen bzw. durch Verpfändung von festverzinslichen Wertpapieren gesichert. Es handelt sich dabei vor allem um Exportkredite auf Wechselbasis.

Wir haben uns zugunsten der Kreditinstitute, mit denen wir Verträge über Gewährung von langfristigen Darlehen abgeschlossen haben, verpflichtet, vom 1. Juli 1971 an keinem Kreditgläubiger Sicherheiten durch Grundpfandrechte einzuräumen.

AEG-TELEFUNKEN haftet kraft Gesetzes für die Verbindlichkeiten der eingegliederten Gesellschaft Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG und hat gemäß § 16 Nr. 2

Publizitätsgesetz die gesamtschuldnerische Haftung für die Verbindlichkeiten der TELEFUNKEN Fernseh und Rundfunk GmbH übernommen.

Der zur Kraftwerk Union AG seit dem 1. 4. 1969 bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der aus der Siemens AG und AEG-TELEFUNKEN gebildeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist zum 31. 12. 1974 außer Kraft getreten. Die Eintragung der Beendigung des Vertrags gilt nach § 10 Abs. 2 HGB als im März 1975 bekanntgemacht. AEG-TELEFUNKEN muß gegenüber den Gläubigern der Kraftwerk Union AG, deren Forderungen vor der Bekanntmachung begründet worden sind, Sicherheit leisten, wenn sie sich innerhalb von sechs Monaten nach diesem Termin zu diesem Zweck melden.

AEG-TELEFUNKEN ist am Stammkapital der Aktionsgemeinschaft Deutscher Steinkohlenreviere GmbH von 32 Mio DM mit 1,9% beteiligt. Bisher wurden 50% der Anteile eingezahlt.

Die in der konsolidierten Bilanz vermerkten Bürgschaftsverpflichtungen enthalten u. a. die durch AEG-TELEFUNKEN übernommenen Garantien in Höhe von 48 Mio DM für die 6%-Anleihe von 1966, in Höhe von rund 57 Mio DM für die 8 $\frac{1}{4}$ %-Anleihe von 1970 über 60 Mio Holländische Gulden und in Höhe von rund 50 Mio DM für die 6 $\frac{1}{2}$ %-Anleihe von 1971 über 60 Mio Schweizer Franken der AEG-TELEFUNKEN FINANZ-HOLDING S.A.

Für das Geschäftsjahr 1974 betrugen die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats von AEG-TELEFUNKEN 123 000 DM, die Bezüge der Mitglieder des Vorstands von AEG-TELEFUNKEN 2 306 666 DM und die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen 2 489 873 DM.

Berlin und Frankfurt (Main), im Juni 1975

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT
AEG-TELEFUNKEN

Der Vorstand

Konsolidierte Bilanz der AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND zum 31. Dezember 1974

Aktiva							
	Stand 1. Jan. 1974 TDM	Zugang TDM	Um- buchungen TDM	Abgang TDM	Ab- schreibungen TDM	Stand 31. Dez. 1974 TDM	Stand 31. Dez. 1973 TDM
Anlagevermögen							
<i>Sachanlagen und immaterielle Werte</i>							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	615 470	30 636	+ 18 282	7 800	34 556	622 032	615 470
Grundstücke mit Wohnbauten	6 319	213	—	109	314	6 109	6 319
Grundstücke ohne Bauten	6 529	—	— 117	400	—	6 012	6 529
Bauten auf fremden Grundstücken	17 349	3 941	— 1 638	225	3 038	16 389	17 349
Maschinen und maschinelle Anlagen	447 870	149 398	+ 38 719	4 859	132 077	499 051	447 870
Betriebs- und Geschäftsausstattung	173 892	123 937	+ 13 429	2 669	132 663	175 926	173 892
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	77 412	56 814	— 68 675	1 045	834	63 672	77 412
Patente und ähnliche Rechte	1 780	—	—	—	920	860	1 780
	1 346 621	364 939	—	17 107	304 402	1 390 051	1 346 621
<i>Finanzanlagen</i>							
Beteiligungen	827 222	192 569	—	20 701	5 005	994 085	827 222
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren	37 123	4 720	—	5 190	—	36 653	37 123
davon durch Grundpfandrechte gesichert	(6 221)	—	—	—	—	(5 770)	(6 221)
	864 345	197 289	—	25 891	5 005	1 030 738	864 345
	2 210 966	562 228	—	42 998	309 407	2 420 789	2 210 966
Ausgleichsposten aus der Konsolidierung						165 124	174 752
				TDM	TDM		
Umlaufvermögen							
Vorräte				2 944 393			2 608 080
Erhaltene Anzahlungen				— 832 097			— 73 757
					2 112 296		1 834 323
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>							
Geleistete Anzahlungen				57 661			98 471
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				2 045 286			2 144 729
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:	329 682 TDM						(400 292)
Forderungen an verbundene Unternehmen				130 146			127 669
Forderungen gem. § 89 AktG				3 763			2 689
Eigene Aktien (nom. 501 TDM)				546			1 036
Sonstige Vermögensgegenstände				268 970			215 424
					2 506 372		2 590 918
<i>Flüssige Mittel</i>							
Wertpapiere				35 616			49 312
Bundesbankfähige Wechsel				7 820			8 172
Schecks				8 988			2 574
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben				9 661			16 762
Guthaben bei Kreditinstituten				440 670			465 132
					502 755		541 952
						5 121 423	4 966 293
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>							
Disagio					32 288		15 873
Sonstige					2 876		2 349
						35 164	18 222
Konzernverlust (Vorjahr: Konzerngewinn)						286 225	— 52 066
						8 028 725	7 318 167

Passiva				
			Stand	Stand
			31. Dez. 1974	31. Dez. 1973
	TDM	TDM	TDM	TDM
Grundkapital von AEG-TELEFUNKEN			704 108	704 108
Bedingtes Kapital: 48 122 TDM ¹⁾				(48 122)
Offene Rücklagen von AEG-TELEFUNKEN				
Gesetzliche Rücklage	408 835			608 835
Freie Rücklage		408 835		227 950
Rücklagen aus der Konsolidierung		89 045		831 785
			437 880	909 284
Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz				
Kapital- und Rücklageanteil		55 050		45 674
Gewinnanteile		12 016		14 590
Verlustanteile		— 260		—
			66 806	59 664
Sonderposten mit Rücklageanteil				
Rücklage gem. § 6 b EStG		78		78
Rücklage gem. § 74 EStDV		660		27 503
Rücklage gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz		1 680		1 680
Rücklage für Ersatzbeschaffung		3 782		5 642
			6 200	35 303
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen			74 765	79 406
Rückstellungen				
für Pensionen		598 482		592 558
Andere		1 506 539		845 765
			2 105 021	1 438 323
Verbindlichkeiten				
Finanzschulden				
mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren:				
6% Anleihen der AEG von 1962 und 1963	38 000			47 600
6 1/2% Wandelanleihe der AEG von 1966	60 365			60 365
6% Wandelanleihe von AEG-TELEFUNKEN von 1969	112 000			112 000
	210 365			220 265
davon durch Grundpfandrechte gesichert: 38 000 TDM				(38 000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2 355 790			2 231 677
davon durch Grundpfandrechte gesichert: 231 062 TDM				(231 062)
Sonstige Finanzschulden	272 121			2 298 41
davon durch Grundpfandrechte gesichert: 73 557 TDM				(73 557)
	2 838 276			2 396 893
von der Summe sind vor Ablauf von 4 Jahren fällig: 1 541 255 TDM				(1 541 255)
mit einer Laufzeit von unter 4 Jahren:				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	153 628			153 628
		2 991 904		2 546 528
Andere Verbindlichkeiten				
Erhaltene Anzahlungen	35 078			14 317
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	539 237			286 038
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	425 615			227 408
Sonstige Verbindlichkeiten	579 965			774 766
	1 579 895			1 102 529
			4 571 799	4 081 087
Rechnungsabgrenzungsposten			2 146	3 042
Wechselobligo	431 198 TDM			(431 198)
Bürgschaften	501 894 TDM			(501 894)
Gewährleistungsverpflichtungen	44 966 TDM			(44 966)
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	3 217 TDM			(3 217)
				(1 021 275)
			8 028 725	7 318 167

1) Für den Umtausch der Wandelanleihen bestimmt

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
der AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1974

			1. Jan. — 31. Dez. 1973	
	TDM	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse		10 612 548		9 734 706
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+	449 586		171 493
			11 062 134	9 906 199
Andere aktivierte Eigenleistungen			+ 92 412	+ 86 389
Gesamtleistung			11 154 546	9 992 588
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren			- 5 495 130	- 4 763 271
Roherttrag			5 659 416	5 229 317
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		657		1 643
Erträge aus Beteiligungen		29 466		26 405
Erträge aus den anderen Finanzanlagen		3 378		1 588
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39 650		68 536
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		30 451		113 306
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		3 661		-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		37 848		24 893
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		29 003		3 925
Sonstige Erträge		385 487		399 602
			+ 559 601	+ 639 898
			6 219 017	5 869 215
Löhne und Gehälter		3 280 084		2 922 147
Soziale Abgaben		438 003		395 373
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
Pensionszahlungen		63 270		56 071
Zuweisung zu Pensionsrückstellungen		21 519		68 683
		84 789		124 754
Unterstützungen		3 881		4 163
			88 670	128 917
Abschreibungen auf Sachanlagen		304 402		279 547
Abschreibungen auf Beteiligungen				
auf eine konsolidierte Beteiligung von AEG-TELEFUNKEN		6 547		-
auf nichtkonsolidierte Beteiligungen		5 005		1 082
			11 552	1 082
Verluste aus Wertminderung oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten und im Vorjahr				
Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		39 853		29 899
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		13 724		2 929
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		363 645		317 831
Steuern				
vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen		100 885		192 069
sonstige		4 211		6 184
			105 096	198 253
Lastenausgleichsvermögensabgabe		837		929
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		22 436		109 600
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil		-		20 952
Sonstige Aufwendungen		2 214 508		1 367 356
			- 6 882 810	- 5 774 815
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuß) Übertrag			- 663 793	+ 94 400

		1. Jan. — 31. Dez. 1973
	TDM	TDM
Saldobetrag (Vorjahr: Jahresabschluss) Übertrag	— 663 793	+ 94 400
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	— 18 342	— 11 304
	— 682 135	+ 83 096
Entnahme aus der Gesetzlichen Rücklage	+ 200 000	—
Entnahme aus Freien Rücklagen	+ 224 472	+ 1 000
Einstellung in Freie Rücklagen	— 16 806	— 17 440
		+ 407 666
		— 274 469
		66 656
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn	— 12 016	— 14 590
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust	+ 260	—
		— 11 756
		— 14 590
Saldoverlust (Vorjahr: Konzerngewinn)	— 286 225	+ 52 066

**ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT
AEG-TELEFUNKEN**

Der Vorstand

Berlin und Frankfurt (Main), im Juni 1975

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Deutsche Warentreuhand-Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Berlin und Frankfurt (Main), den 11. Juni 1975

Hamann, Wirtschaftsprüfer

Feik, Wirtschaftsprüfer

Bilanz der ALLGEMEINEN ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT AEG-TELEFUNKEN zum 31. Dezember 1974

Aktiva	Stand 1. Jan. 1974 DM	Zugang DM	Um- buchungen DM	Abgang DM	Abschrei- bungen DM	Stand 31. Dez. 1974 DM	Stand 31. Dez. 1973 TDM
Anlagevermögen							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	320 737 308	11 706 034	+ 5 565 144	5 193 654	15 367 889	317 446 943	322 737
Grundstücke mit Wohnbauten	1 927 660	7 770	—	69 845	59 163	1 806 422	1 928
Grundstücke ohne Bauten	2 289 256	—	—	325 800	—	1 963 456	2 289
Bauten auf fremden Grundstücken	10 099 364	3 027 088	+ 22 000	34 692	1 774 979	11 338 781	10 099
Maschinen und maschinelle Anlagen	264 290 599	96 165 605	+ 24 882 905	3 814 382	77 338 025	304 186 702	264 290
Betriebs- und Geschäftsausstattung	101 154 711	71 361 353	+ 8 031 075	2 313 380	77 897 862	100 335 897	101 155
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	45 019 986	32 988 845	— 38 501 124	769 093	—	38 738 614	45 020
Patente und ähnliche Rechte	1	—	—	—	—	1	—
	745 518 885	215 256 695	—	12 520 846	172 437 918	775 816 816	745 519
Beteiligungen	1 412 754 006	194 453 772	—	19 204 995	6 553 777	1 581 449 006	1 412 754
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren	33 959 506	4 502 020	—	4 571 349	—	33 890 177	33 959
davon durch Grundpfandrechte gesichert	(5 106 000)	—	—	—	—	(4 619 910)	(5 106)
	1 446 713 512	198 955 792	—	23 776 344	6 553 777	1 549 339 183	1 446 713
	2 192 232 397	414 212 487	—	36 297 190	178 991 695	2 391 155 949	2 192 232
				DM	DM		
Umlaufvermögen							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				333 816 800			333 816
Unfertige Erzeugnisse				380 210 793			380 210
Fertige Erzeugnisse, Waren				722 448 946			722 448
Anlagen in Arbeit				468 757 869			468 757
				1 905 234 408			1 905 234
Erhaltene Anzahlungen				— 781 059 655			— 781 059
					1 124 174 753		1 124 174
Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände							
Geleistete Anzahlungen				48 512 818			48 512
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				1 540 002 498			1 540 002
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:	324 063 399 DM						324 063
Forderungen an verbundene Unternehmen				614 830 845			614 830
Forderungen aus Krediten gem. § 89 AktG				3 762 662			3 762
Eigene Aktien (nom. 500 500 DM)				545 545			545
Sonstige Vermögensgegenstände				209 536 024			209 536
					2 417 190 392		2 417 190
sonstige Mittel							
Wertpapiere				33 623 452			33 623
Bundesbankfähige Wechsel				5 668 497			5 668
Schecks				6 362 861			6 362
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben				6 123 340			6 123
Guthaben bei Kreditinstituten				358 129 053			358 129
					409 907 203		409 907
						3 951 272 348	3 951 272
Grundkapital							
Disagio				28 941 362			28 941
Sonstige				1 789 697			1 789
						30 731 059	30 731
Ergebnis (Vorjahr: Bilanzgewinn)						348 452 391	348 452
						6 618 611 797	5 911 891

1) Für den Umtausch der Wandelanleihen bestimmt

Gewinn- und Verlustrechnung der ALLGEMEINEN ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT AEG-TELEFUNKEN für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1974

	DM	DM	DM	1. Jan. — 31. Dez. 1973 TDM
Umsatzerlöse		7 867 072 715		7 311 158
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+ 346 274 237		+ 137 395
			8 213 346 952	7 448 553
Andere aktivierte Eigenleistungen			+ 50 835 543	+ 36 923
Gesamtleistung			8 264 182 495	7 485 476
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren			- 4 823 223 082	- 3 343 503
Rohertrag			3 440 959 413	3 141 973
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		37 812 854		25 770
Erträge aus Beteiligungen		53 041 054		56 339
Erträge aus anderen Finanzanlagen		3 212 095		1 385
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		78 465 289		79 387
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		22 949 145		111 535
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		3 055 300		917
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		18 235 887		7 959
Erträge aus der Auflösung der Rücklage für Ersatzbeschaffung		840 000		1 652
Sonstige Erträge		264 560 727		299 404
davon außerordentliche:	42 604 059 DM	(Vj. 25 718 TDM)		
			+ 482 172 351	+ 384 348
			3 923 131 764	3 735 831
Löhne und Gehälter		2 036 695 441		1 821 898
Soziale Abgaben		266 275 646		236 332
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
Pensionszahlungen*)	56 825 347			50 744
Zuweisung zu Pensionsrückstellungen	—			56 491
	56 825 347			107 235
Unterstützungen	2 825 620			2 700
		59 650 967		109 935
Abschreibungen auf Sachanlagen		172 437 918		158 024
Abschreibungen auf Beteiligungen		6 553 777		4
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten		27 430 719		14 034
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		11 526 260		1 930
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		278 431 907		238 475
Steuern	an Organgesell. verrechnet	Aufwand von AEG-TELEFUNKEN		
vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	56 098 796	1 563 044	54 535 752	116 418
sonstige	2 139 357	—	2 139 357	2 504
			56 675 109	118 922
Lastenausgleichsvermögensabgabe		246 757		292
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		23 745 406		111 521
Sonstige Aufwendungen		1 668 214 849		849 118
			- 4 607 881 756	- 3 650 485
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuß)			- 684 752 992	+ 75 346
Entnahme aus der Gesetzlichen Rücklage		+ 200 000 000		—
Entnahme aus Freien Rücklagen (Vorjahr: Einstellung)		+ 239 300 601		4 935
			+ 439 300 601	4 935
Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)			- 245 452 391	+ 70 411

*) Die Pensionszahlungen der folgenden fünf Jahre werden in Prozent der Zahlungen für 1974 voraussichtlich betragen:
1975: 106%, 1976: 110%, 1977: 116%, 1978: 122%, 1979: 129%.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT
AEG-TELEFUNKEN

Der Vorstand

Berlin und Frankfurt (Main), im Juni 1975

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Deutsche Warentreuhand-Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Berlin und Frankfurt (Main), den 11. Juni 1975

Hamann, Wirtschaftsprüfer

Feik, Wirtschaftsprüfer

Umsätze¹⁾										
(in Mio DM)	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
AEG-TELEFUNKEN	3 711	3 869	3 981	4 135	4 964	6 020	6 464	6 646	7 311	7 867
Konsolidierte inländische Beteiligungsgesellschaften	671	881	1 051	1 164	2 129	2 818	2 958	3 874	4 560	5 207
	4 382	4 750	5 032	5 299	7 093	8 838	9 422	10 520	11 871	13 074
abzüglich gegenseitige Lieferungen	247	301	364	407	853	1 049	1 062	1 790	2 136	2 461
	4 135	4 449	4 668	4 892	6 240	7 789	8 360	8 730	9 735	10 613
Eigenleistung der ausländischen Gesellschaften	235	412	498	540	704	649	860	1 128	1 088	1 375
	4 370	4 861	5 166	5 432	6 944	8 438	9 220	9 858	10 823	11 988
Veränderung gegenüber Vorjahr	+ 9%	+ 11%	+ 6%	+ 5%	+ 28%	+ 22%	+ 9%	+ 7%	+ 10%	+ 11%
davon Inlandsgeschäft	3 251	3 438	3 597	3 647	4 686	5 867	6 412	6 653	7 207	7 558
Export	884	1 011	1 071	1 245	1 554	1 922	1 948	2 077	2 528	3 055

Mitarbeiter										
(in 1000)	31.12. 1965	31.12. 1966	31.12. 1967	31.12. 1968	31.12. 1969	31.12. 1970	31.12. 1971	31.12. 1972	31.12. 1973	31.12. 1974
AEG-TELEFUNKEN	104	99	94	100	101	105	89	87	89	87
Konsolidierte inländische Beteiligungsgesellschaften	24	27	30	33	47	55	57	57	61	57
AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND	128	126	124	133	148	160	146	144	150	144
Konsolidierte ausländische Beteiligungsgesellschaften	6	12	12	13	16	18	21	22	25	26
AEG-TELEFUNKEN Gruppe	134	138	136	146	164	178	167	166	175	170

Personalaufwendungen und Steuern²⁾										
(in Mio DM)	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Personalaufwendungen	1 438	1 579	1 577	1 720	2 063	2 577	2 808	2 943	3 378	3 785
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen einschließlich Vermögensabgabe	120	108	104	148	165	102	127	162	193	102

Sachanlageinvestitionen und Abschreibungen³⁾										
(in Mio DM)	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen	238	292	278	286	531	531	474	363	444	439
Abschreibungen	216	212	237	235	279	303	322	300	306	333

Dividende von AEG-TELEFUNKEN										
(in Mio DM)	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
	74	74	74	78	86	93	61	66	70	0
(in Prozent)	16	16	16	16	16	16	10	10	10	0

1) Ab 1. 1. 1968 ohne Mehrwertsteuer

2) AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND

3) Bis 1966 AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND, ab 1967 AEG-TELEFUNKEN Gruppe

(in Mio DM)	1.4. 1949	31.12. 1965	31.12. 1966	31.12. 1967	31.12. 1968	31.12. 1969	31.12. 1970	31.12. 1971	31.12. 1972	31.12. 1973	31.12. 1974
Aktiva¹⁾											
Sachanlagen	113	736	805	814	826	994	1 195	1 268	1 284	1 347	1 390
Finanzanlagen	77	235	258	221	341	478	530	667	755	864	1 031
Anlagevermögen	190	971	1 063	1 035	1 167	1 472	1 725	1 935	2 039	2 211	2 421
Konsolidierungsausgleich	—	—	40	44	43	118	194	192	182	175	165
Vorräte ²⁾	126	594	688	553	602	941	1 442	1 481	1 556	1 834	2 112
Forderungen ³⁾	37	808	889	1 161	1 353	1 644	2 285	2 277	2 602	2 528	2 467
Flüssige Mittel ⁴⁾	30	294	338	481	415	288	337	367	922	542	503
Umlaufvermögen	193	1 696	1 915	2 195	2 370	2 873	4 064	4 125	5 080	4 904	5 082
Bilanzsumme²⁻⁴⁾	383	2 667	3 018	3 274	3 580	4 463	5 983	6 252	7 301	7 290	7 668

Passiva¹⁾											
Grundkapital	88	460	460	460	510	539	610	610	704	704	704
Rücklagen einschließlich noch nicht verteilter Gewinne bzw. vorgetragener Verluste	76	400	425	439	560	681	831	840	891	891	212
Fremdanteile	3	6	5	12	13	26	35	47	55	60	67
Eigenkapital	167	866	890	911	1 083	1 246	1 476	1 497	1 650	1 655	983
Ruhegeld-Einrichtungen	18	229	271	324	362	404	451	488	535	592	598
Andere Rückstellungen	64	554	525	617	633	612	628	629	723	881	1 506
Verbindlichkeiten	134	944	1 258	1 348	1 424	2 115	3 335	3 577	4 327	4 092	4 581
Finanzschulden	56	598	872	834	877	1 243	2 442	2 611	3 157	2 856	2 992
Übrige Verbindlichkeiten	78	346	386	514	547	872	893	966	1 170	1 236	1 589
Verfügbare Konzerngewinn	—	74	74	74	78	86	93	61	66	70	—
Bilanzsumme²⁻⁴⁾	383	2 667	3 018	3 274	3 580	4 463	5 983	6 252	7 301	7 290	7 668

	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Finanzbedarf¹⁾										
Investitionen: Sachanlagen	228	247	237	234	434	488	376	292	343	348
Finanzanlagen	106	15	— 32	158	137	54	137	89	110	171
	334	262	205	392	571	542	513	381	453	519
Erhöhung des Ausgleichspostens und des Verlustvortrags/Verminderung der Rücklagen und der Sonderposten	—	35	4	—	75	76	—	32	—	720
Erhöhung der Vorräte und Forderungen	195	213	238	318	689	1 153	39	400	278	278
Rückgang von Finanzschulden: über 4 Jahren	27	—	—	—	—	—	—	—	212	—
unter 4 Jahren	—	—	188	—	—	—	—	—	90	—
Verminderung der Erhaltenen Anzahlungen	90	18	—	—	—	14	—	70	—	—
Verminderung der anderen Fremdmittel	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Gezahlte Dividende	65	74	74	74	78	86	93	61	66	70
	711	616	709	784	1 413	1 871	645	944	1 099	1 587
Veränderung der Flüssigen Mittel	— 53	44	177	— 66	— 127	49	30	555	— 380	— 39
	658	660	886	718	1 286	1 920	675	1 499	719	1 548

Finanzierung¹⁾										
Abschreibung auf Sachanlagen	216	212	228	216	249	280	303	276	280	304
Abschreibung auf Finanzanlagen	5	12	5	5	—	2	1	1	1	5
	221	224	233	221	249	282	304	277	281	309
Zuführung zu Rücklagen einschl. noch nicht verteilter Gewinne/Verminderung des Ausgleichspostens	28	19	72	30	27	18	10	10	8	21
Erhöhung der Anteile in Fremdbesitz	—	—	7	1	13	9	12	8	5	7
Erhöhung der Rückstellungen und Sonderposten	55	69	87	93	24	66	38	141	215	667
Verfügbare Konzerngewinn	74	74	74	78	86	93	61	66	70	—
Innenfinanzierung	378	386	473	423	399	468	425	502	579	1 004
Erhöhung des Grundkapitals	45	—	—	50	29	71	—	94	—	—
Aufgeld aus Kapitalerhöhungen	58	—	—	92	107	135	—	84	—	—
Erhöhung der Finanzschulden: über 4 Jahren	—	72	149	11	200	581	136	170	—	— 18
unter 4 Jahren	112	202	—	32	166	618	33	376	—	154
Verminderung der Vorräte und Forderungen	—	—	72	—	—	—	8	—	73	62
Erhöhung der Erhaltenen Anzahlungen	—	—	63	77	131	—	36	—	4	19
Erhöhung der anderen Fremdmittel	65	—	129	33	254	47	37	273	63	327
Außenfinanzierung	280	274	413	295	887	1 452	250	997	140	544
	658	660	886	718	1 286	1 920	675	1 499	719	1 548

1) Alle Angaben gelten für AEG-TELEFUNKEN Gruppe INLAND, 2) Nach Abzug der Erhaltenen Anzahlungen, 3) Nach Abzug der Pauschalwertberichtigung, 4) Nach Abzug der Pauschalwertberichtigung zu Wechselforderungen

AEG- TELE FUNKEN

74